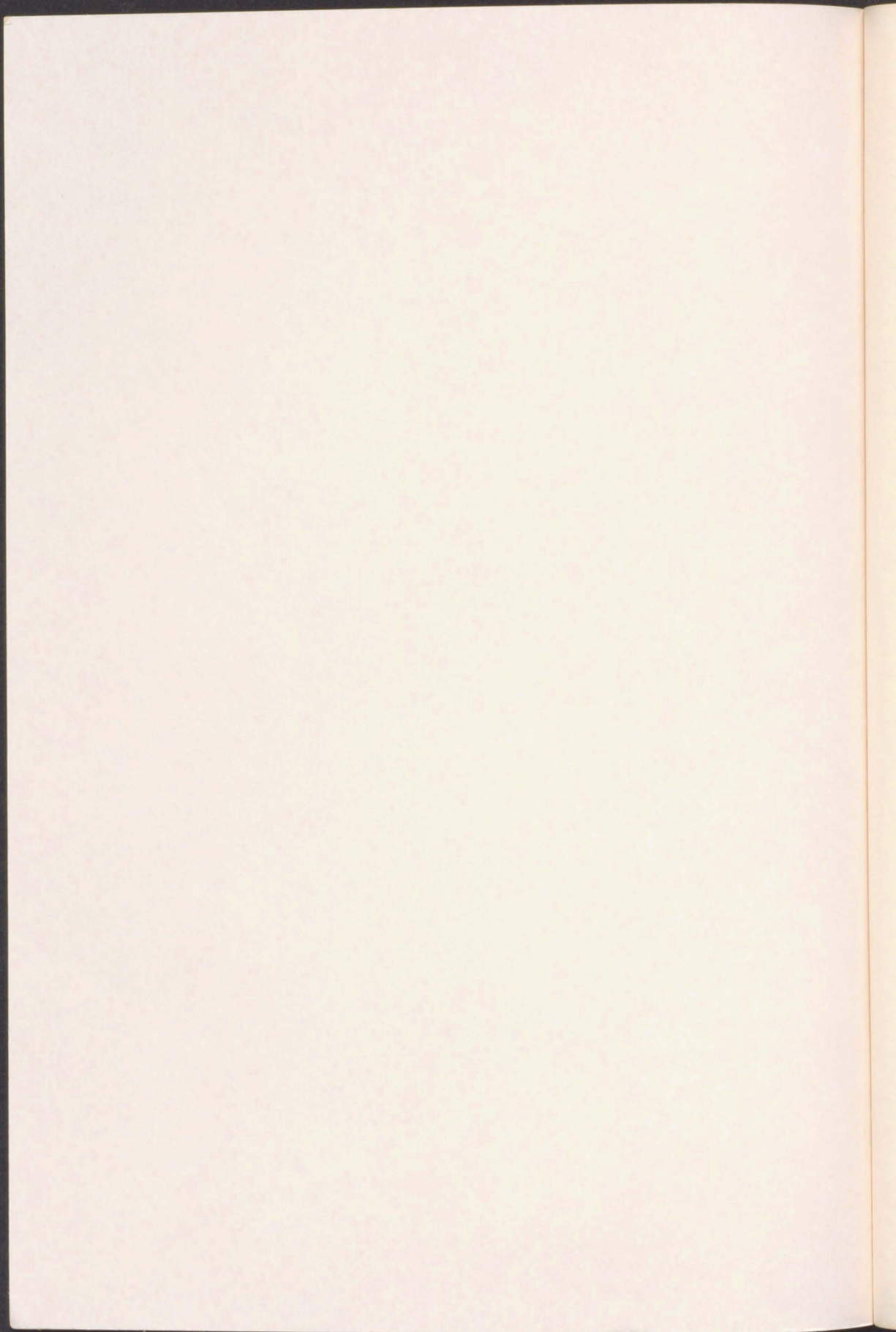


Das Frobenius-Institut

an der
Johann Wolfgang Goethe-Universität

1898 – 1998





Das Frobenius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität

1898 – 1998

Das Frobenius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität

1998 - 1998

Frobenius-Institut, Frankfurt am Main, 1998

Frobenius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Liebigstraße 41
D-60323 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69 - 719199-0
Fax: +49-(0)69 - 719199-11

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
1. ZUM HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN DES FROBENIUS-INSTITUTS Karl-Heinz Kohl	5
2. LEO FROBENIUS – PERSÖNLICHKEIT UND WERK (1983) Eike Haberland	11
3. DAS FROBENIUS-INSTITUT	17
Geschichtlicher Abriß und Organisation	17
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts	18
Bisherige wissenschaftliche Arbeiten	19
Bestände an wissenschaftlichen Dokumenten und Literatur	20
Wichtigste Tätigkeiten	20
Unterstützung durch die Frobenius-Gesellschaft	21
4. AKTIVITÄTEN DES FROBENIUS-INSTITUTS	23
Forschungsprojekte	23
Forschungsförderungspreis	29
Jensen-Gedächtnis-Vorlesungen	30
Veröffentlichungen des Frobenius-Instituts	30
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	31
Öffentlichkeitsarbeit	33
5. FORSCHUNGSREISEN DES FROBENIUS-INSTITUTS	36
6. ARCHIVE DES FROBENIUS-INSTITUTS	41
Bild-Archive	41
Nachlässe und Exzerpturen	43
7. BIBLIOTHEK	45
8. ETHNOGRAPHISCHE SAMMLUNG DES FROBENIUS-INSTITUTS	47
9. VERÖFFENTLICHUNGEN	49
Paideuma – Mitteilungen zur Kulturkunde	49
Studien zur Kulturkunde	51
Religionsethnologische Studien des Frobenius-Instituts	60
Afrika-Archiv	60
Sonderschriften des Frobenius-Instituts	60
Etudes sur l'Histoire et l'Archéologie du Burkina Faso	62
Ergebnisse der Frobenius-Expeditionen	62
Andere Publikationen	64
Veröffentlichungen der Mitarbeiter	65

VORWORT

Die vorliegende Schrift stellt eine überarbeitete Fassung der lange Zeit vergriffenen Informationsbroschüre dar, die 1987 unter der Leitung des damaligen Institutsdirektors Eike Haberland herausgegeben worden war. Ihre Neuauflage erfolgt aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Instituts, das 1898 von Leo Frobenius in Berlin als „Afrika-Archiv“ gegründet wurde. Zugleich konnte in diesem Jahr auch der 125. Geburtstag seines Gründers begangen werden. Aus diesem Grund sind in die Broschüre ein von Eike Haberland zunächst an anderer Stelle veröffentlichter Aufsatz über Leo Frobenius und die Ansprache des derzeitigen Direktors des Instituts zu dem Öffentlichen Festakt, der zur Feier des Jubiläums am 29.6.1998 in der Aula der Johann Wolfgang Goethe-Universität stattfand, aufgenommen worden. Die Daten über die Sammlungs- und Archivbestände des Instituts wurden aktualisiert. Wie schon in der Ausgabe von 1987, werden auch in der Neuauflage nur die laufenden Forschungsprojekte und die Veröffentlichungen der derzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Frobenius-Instituts aufgeführt.

Eine für zukünftige wissenschaftshistorische Forschungen zweifellos aufschlußreiche Liste aller Ethnologinnen und Ethnologen, die im Verlauf der vergangenen hundert Jahre am Institut tätig waren, ist für eine zukünftige Neuauflage vorgesehen. Zur Geschichte des Instituts und seines Gründers sei auf die Publikationen verwiesen, die zum Anlaß von Leo Frobenius' 100. Geburtstag erschienen sind und zum Teil unter den Institutspublikationen aufgeführt werden. Auf eine Anregung des Vorstands des Instituts geht die Frobenius-Biographie zurück, die in diesem Jahr von Hans-Jürgen Heinrichs unter dem Titel „Die fremde Welt, das bin ich“ im Wuppertaler Hammer-Verlag veröffentlicht wurde.

Für die Überarbeitung und Aktualisierung der Broschüre möchte ich Beatrix Heintze, für die graphische Gestaltung Gabriele Hampel und für die Herstellung der fotografischen Druckvorlagen Peter Steigerwald danken.

Karl-Heinz Kohl

1. ZUM HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN DES FROBENIUS-INSTITUTS

Rede zum Öffentlichen Festakt aus Anlaß des 100. Institutsjubiläums am 29.6.98 in der Aula der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Wir feiern heute den hundertsten Gründungstag einer Forschungseinrichtung, die in Deutschland einzigartig ist – seit ihren Anfängen und auch heute noch eigentlich ein Solitär in der hiesigen Wissenschaftslandschaft. Denn unser Institut ist nicht nur das älteste ethnologische Forschungsinstitut im deutschsprachigen Raum, sondern auch das einzige geblieben, dessen wissenschaftliche Mitarbeiter sich (im Gegensatz zu seinen beiden Leitern) ohne Belastung durch die Lehre Aufgaben der Forschung widmen können. Als Afrika-Archiv wurde das nachmalige Frobenius-Institut am 29. Juni 1898 gegründet – so steht es jedenfalls in den einschlägigen Nachschlagewerken. Und wie es der Zufall wollte, fiel dieses Datum genau auf den 25. Geburtstag seines Gründers Leo Frobenius. Verdankte sich dieses Zusammentreffen aber wirklich nur dem Zufall? Nichts läge mir ferner, als der offiziellen Institutsgeschichtsschreibung bei einem solchen Anlaß widersprechen zu wollen – aber mit dem genauen Gründungstag des Instituts sieht es wohl etwas ähnlich aus wie mit anderen, zugegebenermaßen entschieden bedeutenderen Daten der Geschichte. Wenn die französische Nation sich dazu entschlossen hat, den 14. Juli 1789 als die Geburtsstunde der Französischen Revolution zu proklamieren – jenen Tag, an dem König Ludwig XVI. in sein Tagebuch bekanntlich ein schlichtes „rien“ notierte, dann ist dies natürlich auch nur eine mehr oder weniger willkürliche Festlegung. „Invention of Tradition“ nennen englische Historiker das heute.

Was einer solchen großen Institution recht ist, mag uns daher nur billig sein. Unser Gründungsdatum hat möglicherweise sogar eine größere Berechtigung. Hätte Frobenius damals Tagebuch geführt – ein „rien“ hätte sich am 29. Juni des Jahres 1898 gewiß nicht gefunden. Am Tag der Vollendung seines 25. Lebensjahrs – ein Alter, in dem heutige Ethnologiestudenten gerade einmal ihre ersten Hauptseminarscheine vorweisen können – befand der junge Leo Frobenius sich bereits auf der Höhe seines frühen Ruhms. Durch seinen 1898 veröffentlichten Aufsatz über den „Westafrikanischen Kulturkreis“ sollte er die Kulturkreislehre begründen und der deutschen Völkerkunde Wege eröffnen, die sie bis in die sechziger Jahre unseres Jahrhunderts hinein weiter beschritt. Damit nicht genug, hatte er im selben Jahr in kurzer Abfolge nicht weniger als drei Bücher publiziert: „Die Masken und Geheimbünde Afrikas“, den „Ursprung der afrikanischen Kulturen“ und „Die Weltanschauung der Naturvölker“. Als anderthalb Dekaden später aus seinem „Afrika-Archiv“ ein großes und international beachtetes Forschungsinstitut hervorgegangen war – was lag da näher, als jenes Jahr seiner bis dahin größten Produktivität auch als Gründungsjahr des „Forschungsinstituts für Kulturmorphologie“ auszugeben, und dies um so mehr, als durch diese Festlegung

für alle Zukunft sichergestellt war, daß man bei späteren Jubiläumsfeiern auch seines Gründers mitgedenken würde?

Über die Bedeutung von Leo Frobenius' Werk ist bei früheren Anlässen bereits einiges gesagt worden und ich brauche mich dazu auch deshalb nicht weiter zu äußern, weil Sie hierzu gleich von Herrn Professor Hammerstein Näheres hören werden.¹ Auch muß ich gestehen, daß ich mich vor meiner Berufung zum Leiter des Frobenius-Instituts nur marginal mit der Person seines Gründers beschäftigt hatte. Vor zwei Jahren zum Direktor dieses Instituts ernannt, war ich daher selbst überrascht, als ich mich plötzlich auf den Schultern eines Riesen wiederfinden mußte. Obgleich Ethnologen sich professionell mit Ritualen befassen, sind sie doch in aller Regel ritualefeindlich, und obgleich die Beschäftigung mit fremden Ahnenkulten ebenfalls zu ihren beruflichen Pflichten gehört, liegt ein eigener Ahnenkult ihnen doch eher fern. Trotz dieser „déformation professionnelle“ konnte ich mich, tagtäglich mit dem in meinem Arbeitszimmer aufgehängten Ölporträt des Institutsgründers konfrontiert, der Faszination nicht entziehen, die von seiner Person auch heute noch ausgeht.

Einer von Meyer Fortes entwickelten Typologie der Vertreter unseres Faches folgend, hat Fritz Kramer Leo Frobenius einmal als eine Gestalt beschrieben, die in sich die widersprüchlichen Züge eines ethnologischen Wanderhandwerkers mit denen eines prophetischen Erweckungspredigers vereinigte.² Die Kategorie der Ergriffenheit spielt in Frobenius' Kulturmorphologie eine zentrale Rolle, und ein Ergriffener, ja ein Besessener war er auch selbst. Dies aber nicht allein. Er wußte seine Begeisterung auch anderen mitzuteilen, und zwar in einem heute kaum mehr glaublichen Ausmaß. Schon in München, vor allem dann aber in seiner Frankfurter Zeit scharte er eine Gefolgschaft von Schülern um sich, die sich seinen Lehren bedingungslos hingaben. Hätte Frobenius einige Jahrhunderte früher gelebt, er hätte nicht eine Forschungsstätte, sondern eine Kirche gegründet. Doch war er eben nicht nur „Erweckungsprediger“. So gern er sich auch phantastischen Spekulationen überließ, wenn er etwa eine Wahlverwandschaft zwischen den „äthiopischen“ Kulturen Afrikas und der deutschen Kulturseele behauptete oder gar in Westafrika das sagenhafte Atlantis gefunden zu haben glaubte, – der positivistische Geist des 19. Jahrhunderts hatte letztlich auch ihn so geprägt, daß er über allen Verlockungen der Imagination die Kärnerarbeit des ethnologischen Wanderhandwerkers nie vergaß. Frobenius war Visionär und Realist zugleich. Er hat die Gaben des Erweckungspredigers dazu genutzt, seine Gefolgschaft dazu zu animieren, seiner Vision zu folgen. In geduldiger Feldforschung haben er und seine Schüler die Sitten und Gebräuche zahlreicher außereuropäischer Kulturen dokumentiert, ihre mündlichen Überlieferungen und materiellen Kulturgüter ge-

1 Der Vortrag von Notker Hammerstein über „Leo Frobenius und sein Institut in der zeitgenössischen Wissenschaftslandschaft“ wird voraussichtlich in Band 45 (1999) der Zeitschrift *Paideuma* erscheinen.

2 Vgl. Fritz W. Kramer, „Die Aktualität des Exotischen. Der Fall der Kulturmorphologie von Frobenius und Jensen“. In: Faber, Richard, und Renate Schlesier, „Die Restauration der Götter. Antike Religion und Neo-Paganismus“, Würzburg 1986, S. 259f.

sammelt. Vor allem aber hat er seine Schüler gelehrt, den Spuren der Geschichte von Kulturen nachzugehen, die in Europa über Jahrhunderte hin als geschichts- und kulturlose Wilde diffamiert worden waren. Wir selbst können es kaum mehr ermessen, was ein solcher Rehabilitationsversuch zu einer Zeit bedeutete, als bei uns die schlimmsten rassistischen Doktrinen grassierten. Die Kultur prägt den Menschen, und nicht die Rasse, so lautete das Motto, unter das er die Arbeit seines Instituts – der ersten „Frankfurter Schule“ – stellte. Sicher war auch er selbst nicht frei von allen Vorurteilen einer Epoche, die uns mittlerweile als die finsternste der neueren Geschichte erscheint. Doch was zählen sie schon angesichts der Tatsache, daß er es war, der – wie Léopold Sédar Senghor einmal schrieb – Afrika seine Würde wiedergeben hat.

Das Pathos, mit dem Frobenius seine Botschaft verkündet hatte, scheint seinen Nachfolgern freilich in dem Maße peinlich geworden zu sein, in dem die Anerkennung der kulturellen Leistungen afrikanischer und anderer außereuropäischer Gesellschaften zum Allgemeingut geworden war. Zumindest zur Durchsetzung dieses Teils seiner Lehre bedurfte es keines Erweckungspredigers mehr. Mit den romantisch-irrationalen Aspekten seiner visionären Kulturschau mochte man sich auch zunehmend weniger identifizieren. Jensen, sein unmittelbarer Schüler und Nachfolger als Institutsleiter, hielt an Frobenius' Kulturmorphologie zwar im Prinzip fest, versuchte sie aber – in dieser Hinsicht konziser als sein Lehrer – durch wirkliche Fakten zu belegen. Als nach den nur anderthalb Jahren, die der früh verstorbene Ozeanist Carl August Schmitz die Leitung des Instituts übernommen hatte, der Jensen-Schüler Eike Haberland zum neuen Direktor des Instituts ernannt wurde, erfolgte eine Abkehr von Frobenius' kulturmorphologischen Ideen. Haberland, ein prototypischer Vertreter jener nüchternen und skeptischen Generation der Nachkriegszeit, der die Bundesrepublik so viel verdankte, versuchte Frobenius gewissermaßen vom Kopf auf die Füße zu stellen. Es waren allein die konkreten Fakten, die ethnographischen und historischen Daten, die für ihn zählten. Unter seiner Leitung verwandelte sich das ehemalige Forschungsinstitut für Kulturmorphologie in eine wissenschaftliche Einrichtung, deren Mitarbeiter sich voll und ganz der Erforschung der Kulturen und der Geschichte Afrikas verschrieben.

Könnte man das organozistische Modell der Kulturentwicklung, das Frobenius im Rahmen seiner Kulturmorphologie entwarf, heute noch ernstnehmen, so wäre man geradezu versucht, es auf die vergangenen hundert Jahre der Instituts-geschichte in Anwendung zu bringen. Die Kindheitsphase der Kultur, die nach Frobenius immer im Zeichen der Ergriffenheit vom Wesen einer bestimmten Erscheinung steht, wäre dann durch den jungen Frobenius selbst repräsentiert. Es folgte die Jugendphase, in der er und seine Schüler versuchten, diesem Wirklichkeitserlebnis durch die Formierung eines einheitlichen Weltbildes Ausdruck zu verschaffen. So entstand die Kulturmorphologie. Die Jugendphase wurde durch das Erwachsenenalter abgelöst, das der Paideumalehre zufolge die Zeit der Anwendung und Ausformung des schöpferischen Wirklichkeitserlebnisses ist. Die Frage nach der Nützlichkeit kultureller Güter tritt in den Vordergrund, die Tatsachenerkennung schafft sich Bahn, an die Stelle der schöpferische Ergriffenheit

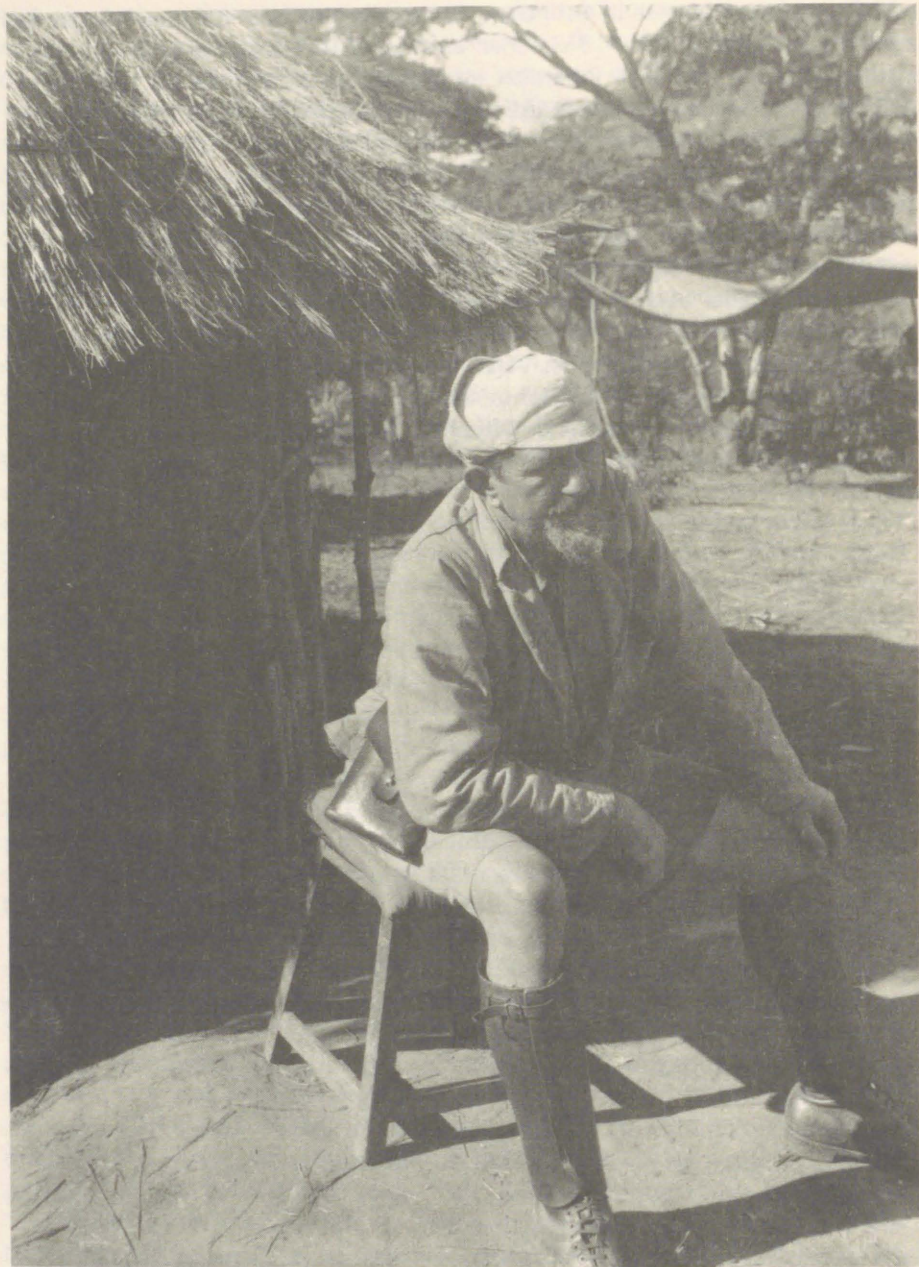
tritt die mechanistische Routine. Würde man diese Analogie weiterführen, dann müßte auf das Erwachsenenalter unweigerlich das Greisentum folgen, die Phase der Abnützung und Erstarrung – oder ist sie gar schon erreicht?

Tatsächlich scheint sich mittlerweile auch jene Konzeption, die unter Haberland zum Programm erhoben worden war, überlebt zu haben. Denn dieses Programm hat sich – in ähnlicher Weise wie Frobenius' ursprünglicher Rehabilitationsversuch des alten Afrika – durch seinen Erfolg selbst erledigt. Das Institut hat auf dem Gebiet der Erforschung vergangener und gegenwärtiger afrikanischer Kulturen Pionierarbeit geleistet. Gerade deshalb aber ist dieses Gebiet inzwischen keineswegs mehr sein Monopol. Soziologen, Prähistoriker und Archäologen haben sich heute neben den klassischen Ethnologen dieser Aufgabe angenommen, und zwar nicht nur hier in Frankfurt, wie etwa in dem von Haberland ins Leben gerufenen Sonderforschungsbereich „Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne“, sondern auch in England, in Frankreich, in den USA, und – last not least – in den afrikanischen Ländern. Afrikanische Historiker schreiben mittlerweile die Geschichte ihrer Kulturen selbst. Das Frobenius-Institut ist in dieser Hinsicht heute nur noch eine Stimme unter vielen. Es wird zwar auf diesem Gebiet auch weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten können. Doch ergibt sich zugleich die Notwendigkeit einer Umorientierung seiner Forschungsarbeit, wenn es im immer größer gewordenen Kanon der Fachdisziplinen weiterhin seine Rolle spielen will. Die Basis hierfür ist gegeben durch die enormen Archivbestände, die es dem Sammelfleiß von mittlerweile vier Generationen von Gelehrten verdankt: die einmalige Kollektion von Felsbildkopien, die ethnographischen Zeichnungen und Aquarelle, das historisch-ethnographische Fotoarchiv, die ethnologische Bibliothek mit ihren knapp 100.000 Bänden, die nicht nur in Deutschland, sondern selbst in Europa und den USA ihresgleichen sucht, und vor allem die zahllosen unveröffentlichten Dokumentationen und Aufzeichnungen von Feldforschungen in aller Welt, an denen die ehemaligen Institutsmitarbeiter beteiligt waren. Dies alles sind für die zahlreichen außereuropäischen Kulturen, die sich heute in Reaktion auf den Globalisierungsprozeß auf ihre eigenen kulturellen und historischen Wurzeln besinnen, Dinge von einzigartigem Wert. Denn kulturelle Revitalisierungsprozesse, Rekonstruktionen und Erfindungen von Traditionen lassen sich heute weltweit beobachten, in Afrika ebenso wie in Ozeanien, Indonesien, Asien, Nord- und Südamerika. Es vergeht kaum ein Monat, in dem wir nicht eine entsprechende Anfrage nach unseren Archivbeständen erhalten. Doch wird sich das Institut in der Zukunft mit der Verwaltung seiner eigenen Vergangenheit allein nicht begnügen dürfen, wengleich sie heute auch einen großen Teil der Arbeitskraft seiner vier festangestellten wissenschaftlichen Mitarbeiter in Anspruch nimmt. Es sind vielmehr jene aktuellen Retraditionalisierungsprozesse selbst, die es nicht nur unterstützend begleiten sollte, sondern die es selbst als Forschungsgegenstand zu erschließen gilt, ein Gegenstand, der dem Fach durch die genannten neuesten Entwicklungen gewissermaßen zugefallen ist. Erste Ansätze hierzu sind bereits gemacht. Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Volkswagenstiftung werden dem Frobenius-Institut zur Zeit vier Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter finanziert, die sich die Unter-

suchung solcher Prozesse in Ostindonesien, in Brasilien und in Papua-Neuguinea zur Aufgabe gesetzt haben. Sie stehen auch im Mittelpunkt der vom Frobenius-Institut organisierten und inhaltlich mitgestalteten Konferenz der „European Association of Social Anthropologists“, der europäischen Ethnologenvereinigung, die im September dieses Jahres erstmals in Deutschland stattfinden wird.

Große Visionen, wie sie von Frobenius und anderen Kathederpropheten der zwanziger Jahre entworfen worden sind, sollte man sich von einer etablierten wissenschaftlichen Institution nicht erwarten. Auch wissen wir inzwischen ja, wie ambivalent sie in ihren Folgen waren. Andererseits sollte die „Tradition aller toten Geschlechter“ aber auch nicht – um mit Karl Marx einen etwas älteren großen Visionär zu zitieren – „wie ein Alp auf den Gehirnen der Lebenden lasten“. Gegen die Gefahren der Abnützung, des Verschleißes und der Erstarrung, dem eine ehrwürdige, hundert Jahre alte Institution wie die unsere geradezu naturgemäß ausgesetzt zu sein scheint, können nur Offenheit und Flexibilität gegenüber den neuesten Entwicklungen helfen. Das Frobenius-Institut sieht sie als Herausforderungen an.

Karl-Heinz Kohl



Leo Frobenius

2. LEO FROBENIUS – PERSÖNLICHKEIT UND WERK

Das wissenschaftliche Werk von Leo Frobenius liegt uns in vielen Büchern und Aufsätzen vor. Es läßt erkennen, was er geleistet und was er für Afrika und die Afrikaner, denen er sein Leben widmete, getan hat. Wenn wir aber heute, mehr als hundert Jahre nach seiner Geburt und mehr als vierzig Jahre nach seinem Tode die Frage stellen: wer war er eigentlich? Und: wie war er?, so fällt die Antwort für die, die ihn nicht persönlich kannten, nicht leicht. Das Widersprüchliche seines Charakters wie auch seine außerhalb jeder „akademischen“ Norm liegende wissenschaftliche Existenz erschweren eine gerechte und umfassende Beurteilung dieses großen Mannes. Das war schon zu seinen Lebzeiten so – wer ihn nicht liebte, der war oft gegen ihn. Das ist bis in die jüngste Zeit so geblieben. Und so schwanken die Urteile zwischen dem Vorwurf, Frobenius sei ein „Fast-Faschist“ gewesen – so Janheinz Jahn (Frobenius hat nie einen Hehl daraus gemacht, ein Konservativer zu sein) – und der Laudatio, er habe „Afrika seine Würde und seine Identität wiedergegeben“ – so Léopold Sédar Senghor.

Vor uns liegt das ungewöhnliche und faszinierende Leben eines Mannes, der von Anfang an neue Wege beschritt, geleitet nur von seinen Überzeugungen und Interessen. Als Sohn eines preußischen Offiziers wurde er 1873 geboren. Dank des Berufes des Vaters kam er viel herum und machte kein „ordentliches“ Abitur. Schon früh war er tief beeindruckt von den Werken der großen deutschen Afrikaforscher: Heinrich Barth, Gerhard Rohlfs, Gustav Nachtigal, Georg Schweinfurth. Sie waren seine eigentlichen Lehrer, und die damals bedeutenden völkerkundlichen Museen in Bremen, Basel und Leipzig, in deren Sammlungen er sich als Volontär vertiefen konnte, waren „seine Universitäten“. Als seine zu jener Zeit unorthodoxe Dissertation über die afrikanischen Geheimbünde von einer deutschen Fakultät verworfen wurde, wendete er sich konsequent von den Universitäten ab. Seitdem ging er seine eigenen Wege. Zwar bekam er als älterer Mann von der Frankfurter Universität den Professoren-Titel honoris causa, doch hat er nie öffentliche Vorlesungen gehalten.

Sein erstes wissenschaftliches Werk – er war gerade 25 Jahre alt – über den „Ursprung der afrikanischen Kulturen“ (1898) zeigt bereits alle seine großen wissenschaftlichen Qualitäten, seine geniale Fähigkeit des Erfassens und Ordnen der scheinbar unzusammenhängenden Phänomene der afrikanischen Kulturen. Im gleichen Jahre noch begründete er – ganz auf sich allein gestellt – mit minimalen Mitteln ein afrikanisches Forschungsinstitut, das zu diesem Zeitpunkt nur aus einem Zimmer, einer für damalige Verhältnisse bemerkenswerten Bibliothek und seinem im Laufe der Jahre wachsenden Archiv bestand.

Frobenius war der erste, der die Geschichtlichkeit der afrikanischen Kulturen erkannte, die man noch nach ihm gern als „geschichtslos“ oder „zurückgeblieben“ bezeichnete, und der ihnen volle Gleichberechtigung attestierte. Er war auch der erste, der versuchte, das scheinbare Dunkel der afrikanischen Geschichte zu erhel-

len und die von ihm konzipierten afrikanischen Kulturen in eine historische Relation zu bringen.

Mit dem „Erlebnis“ fremder Kulturen und Völker gewann Frobenius ein wachsendes Einfühlungsvermögen. Eine Kette von zwölf großen Forschungsreisen, die im Jahre 1904 begannen und 1935 – kurz vor seinem Tode – ihren Abschluß fanden, führte ihn zum Kongo und Kasai, nach Westafrika, das er in zwei Reisen von fast vier Jahren durchzog, nach Marokko, Algerien, Libyen und in die Wüsten und Gebirge der zentralen Sahara, nach Ägypten, in den Nil-Sudan, an die Gestade des Roten Meeres und nach Südafrika. Viele Jahre seines Lebens verbrachte er in der Wüste, in der Savanne und im Regenwald. Gerade diese Reisen waren es, die seinen Ruhm begründeten, ebenso wie die zahlreichen Bücher, die er darüber in einem sehr eigenwilligen Stil schrieb. Mit Recht wurde Frobenius damals als einer der großen „Entdecker“ der afrikanischen Kultur für Europa bezeichnet.

Frobenius war ein unermüdlicher Arbeiter. Davon zeugen nicht nur seine zahlreichen Veröffentlichungen, sondern auch die von ihm hinterlassenen, meist von seiner eigenen Hand herrührenden Schätze seines Archivs von über 250.000 Exzerpten, Bildern und Karten, in denen die wichtigsten Fakten der Afrika-Literatur seiner Zeit systematisch verarbeitet waren. Die Zahl seiner Bücher und Aufsätze ist Legion. Beschränken wir uns nur auf das Wichtigste und Bleibende. Die Ergebnisse der frühen Reisen nach Westafrika (1907–1909 und 1910–1912) wurden in drei gewichtigen Bänden veröffentlicht („Auf den Trümmern des klassischen Atlantis“, „An der Schwelle des verehrungswürdigen Byzanz“ und „Unter den unsträflichen Äthiopen“). Dem schloß sich eine für damalige Verhältnisse erstaunlich weitsichtige Zusammenfassung an: „Das unbekannte Afrika – Aufhellung der Schicksale eines Erdteils“. Großartig sind die Sammlungen afrikanischer Mythen und Märchen, das Ergebnis von fünf Forschungsreisen. Sie wurden unter dem Titel „Atlantis“ beim Eugen Diederichs-Verlag in zwölf Bänden herausgebracht. Heute übersetzen wir sie ins Englische oder Französische, um sie Afrika – wo sie inzwischen vergessen sind – wieder zugänglich zu machen. In der „Kulturgeschichte Afrikas“ (1933) wurde der erste Versuch einer Gesamtdarstellung der kulturellen Entwicklung des Kontinents unternommen. „Paideuma – Umriss einer Kultur- und Seelenlehre“ (1921) ist noch immer ein stimulierendes Buch. Als letztes dieser ethnologischen Werke soll die unter dem irreführenden Titel „Erythräa“ erschienene Arbeit erwähnt werden, in der das alte Reich Zimbabwe, sein Königtum und seine Geschichte geschildert wurde. Bahnbrechend waren auch seine großen Felsbilderaufnahmen und deren Veröffentlichung. Die Felsbilder – vor allem im Sahara-Gebiet und im südlichen Afrika – waren zum Teil schon bekannt, als Frobenius sie untersuchte. Er und seine Mitarbeiter haben sie indes als erste mit wissenschaftlicher Genauigkeit dokumentiert, fotografiert und kopiert und der bis dahin bekannten Zahl ein Vielfaches an neuen Funden hinzugefügt. Frobenius bezeichnete diese Felsmalereien als „Bilderbuch der Weltgeschichte“. Das Institut bewahrt rund 5000 Originalkopien auf. Sie werden entsprechend den heutigen wissenschaftlichen Ansprüchen seitdem laufend durch Fotodokumentationen ergänzt.

Frobenius war nicht nur ein genialer Wissenschaftler, sondern auch ein Mann, der

den Freuden des Lebens offen gegenüberstand. Er war zudem ein hochbegabter Organisator. Seine zu Beginn unseres Jahrhunderts noch sehr kostspieligen und schwierig durchzuführenden Forschungsreisen („Expeditionen“) finanzierte er zum Teil aus dem Verkauf der Sammlungen afrikanischer Kunst an deutsche und europäische Museen, die er auf den vorhergehenden Reisen erworben hatte. (So kommt es, daß in seinem Institut keine von ihm herrührenden Ethnographica-Sammlungen existieren!). Doch auch die Stiftungen von Freunden und Gönnern oder die Honorare seiner Bücher und Vorträge unterhielten sein Institut, das viele Jahre ein reines Privatunternehmen blieb.

Wir erblicken in Frobenius nicht nur denjenigen, der die Erforschung der Kulturgeschichte Afrikas in Europa begann, sondern auch den von Vorurteilen freien Humanisten, der feststellte, daß Kultur überall dort ist, wo Menschen leben. Er war zu jeder Zeit ein mutiger, von der Politik des Tages unabhängiger Mann, der es wagte, in einer Periode, da der Rassismus und die Überheblichkeit der weißen Rasse ihren Höhepunkt erreicht hatten, öffentlich zu erklären, daß Rasse nichts mit Kultur zu tun habe. Was er 1921 prophetisch als großes Ziel aussprach, nämlich die gesamte Kultur der Menschheit als eine organische Einheit zu behandeln, das ist inzwischen Wirklichkeit und Selbstverständlichkeit geworden.

Seine oft panegyrischen Charakter tragenden Schilderungen von der Größe der afrikanischen Kulturen sind goldene Worte für die spätere afrikanische Elite wie Léopold Senghor oder Aimé Césaire geworden. Sie haben auch, wie es László Vajda ausdrückte, „die geistigen Voraussetzungen der Entkolonialisierung im Bewußtsein der Europäer geschaffen“.

Den schönsten Dank, der Frobenius zuteil werden konnte, hat viele Jahre nach seinem Tode Léopold Senghor ausgesprochen, der dem Frobenius-Institut eng als Freund verbunden blieb und der nie müde wurde, auf Frobenius' Bedeutung für Afrika hinzuweisen. Anlässlich eines Besuches im Frobenius-Institut sagte er:

„Ich erinnere mich an meine Studienjahre im Quartier Latin. In unserem Ringen um unser afrikanisches kulturelles Selbstbewußtsein hat uns, den afrikanischen Studenten, Leo Frobenius, ein deutscher Philosoph und Ethnologe, unsere Wahrheit und Würde wiedergegeben. Das geschah zu einer Zeit, da im gleichen Quartier Latin noch Theorien von der ‚Primitivität des Negers‘ und der ‚prälogischen Mentalität des Afrikaners‘ lebendig waren und gelehrt wurden. ... Leo Frobenius wurde für die ersten Vorkämpfer der négritude tatsächlich weitaus mehr als ein Lehrer, über dessen Meinung man nachzudenken hat. Er wurde für sie eine wirkende und treibende Kraft bei der Entdeckung, Erweckung und Erhärtung der im schwarzen Menschen schlummernden Energien. Frobenius sprach zu uns von jenem einzigen Problem, das zu unserer Sache geworden war: vom Problem der Natur, des Wertes und der Bestimmung der afrikanischen Kultur. Seine in französischer Sprache erschienenen Bücher ‚Die Kulturgeschichte Afrikas‘ und ‚Schicksalskunde‘ gehörten zu den geheiligten Büchern einer ganzen Generation schwarz-afrikanischer Studenten.“

Leo Frobenius in Frankfurt

Eine äußere Krönung seines Lebenswerkes bildete 1925 die Übernahme des bis dahin noch immer durch eigene Mittel unterhaltenen Afrika-Instituts durch die Stadt Frankfurt, seine Ernennung zum Honorar-Professor der Universität Frankfurt (1932) und zum Direktor des Völkerkunde-Museums (1934). Frobenius konnte nun viel unbeschwerter arbeiten. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er vornehmlich damit, seine Schüler für die Fortsetzung seines Werkes zu erziehen und sie auf mehrere große, unter seiner Aufsicht stehende Forschungsreisen auszusenden. Als größter Gewinn dieser Unternehmungen kann die Dokumentation europäischer, arabischer und afrikanischer Felsbilder gelten.

In dieser Zeit der Vollendung seines Lebens, in der viele seiner reifsten Werke erschienen, entfaltete er sich zu einer großen Persönlichkeit, die auch das geistige Leben Frankfurts beeinflusste. Zwei der schönsten Frankfurter Barockbauten, die beide den Bomben zum Opfer fielen, waren Zentren von Frobenius' wissenschaftlichem Wirken: das Senckenbergische Bürgerspital, das um 1930 das Institut aufgenommen hatte und das allen älteren Frankfurtern in unvergeßlicher Erinnerung gebliebene „Völkermuseum“ im benachbarten Thurn- und Taxischen Palais in der Großen Eschenheimer Straße. Das feine Biedermeier-Wohnhaus von Frobenius am Mainufer – heute im Besitz der Degussa („Hermann-Schlosser-Haus“) – wurde Zentrum eines in Freundschaft verbundenen Kreises, zu dem die Größten der Frankfurter Universität, wie die Altphilologen Karl Reinhardt und Walter F. Otto (ihnen war es hauptsächlich zu verdanken, daß Frobenius und sein Institut nach Frankfurt kommen konnten), der Indologe Herman Lommel und der Sinologe Richard Wilhelm ebenso gehörten wie der Wiener Ethnologe Robert von Heine-Geldern, der ungarische Religionswissenschaftler Karl Kérenyi, der Kulturphilosoph Graf Keyserlingk, die große Mäcenatin Lilly von Schnitzler oder die Dichter Joachim Ringelnatz und Hans Carossa. Wilhelm II., dem großen Förderer seiner wissenschaftlichen Unternehmungen, blieb Frobenius auch im Exil treu verbunden und veranstaltete mit Universitätsfreunden mehrere Sommer lang eine „Doorner Akademie“. Bedeutend war sein Einfluß auf das Denken so unterschiedlicher Persönlichkeiten wie Oswald Spengler, Ezra Pound, Gilberto Freire oder Hermann Baumann. Obwohl Frobenius außer einigen Seminarveranstaltungen kaum offizielle Kontakte zur Universität Frankfurt unterhielt, scharten sich doch bald eine große Zahl von Studenten, aber auch Wissenschaftler um ihn, die stolz darauf waren, sich seine Schüler nennen zu dürfen und die später zu den führenden Persönlichkeiten der Völkerkunde gehören sollten: Adolf E. Jensen, der sein Nachfolger wurde, der in den letzten Tagen des Krieges gefallene Ewald Volhard, Hans Rhotert, Helmut Petri, Adolf Friedrich, Andreas Lommel und Heinz Wieschhoff. Mit zu diesem Kreis gehörten auch die Maler Salomo Siegfried Sebba und Alf Beyerle.

Als Frobenius 1938 – bis zum letzten Augenblick tätig – starb, konnte er auf ein gewaltiges und, wie es schien, auch gesichertes Werk blicken. Das Institut war in Frankfurt fest verankert, wenn auch die staatlichen und städtischen Zuschüsse mehr auf freiwilliger Basis beruhten. Eine Fördergesellschaft mit bemerkenswer-

ten Frauen und Männern an ihrer Spitze brachte zusätzliche Unterstützung. Diese Gesellschaft sollte ursprünglich den Namen „Gesellschaft für Kulturforschung“ tragen, auf Goebbels' Anweisung wurde sie dann in „Gesellschaft für Kulturmorphologie“ umbenannt. (Nach dem Kriege nahm sie ebenso wie das Institut den Namen Frobenius' an.) Die Schüler unternahmen selbständige und erfolgreiche Forschungsreisen. Treue Freunde des „ancien régime“ hielten in den Ministerien die schützende Hand über das Werk, das den Ideologen dieser Zeit mehr und mehr suspekt wurde. (Frobenius ließ es an Provokationen nicht fehlen.) Frobenius' Tod und der Krieg brachten jedoch das so glücklich errichtete Gebäude ins Wanken, ja fast zum Einsturz. Die besten seiner Schüler und Nachfolger wurden aus politischen und rassistischen Gründen bespitzelt, zurückgesetzt und zwangsweise aus der Universität entfernt. Das Institut galt als „entartet“, der Gauleiter Sprenger drohte die Schließung an. Die Luftangriffe von 1944 vernichteten Museum und Institut. Vieles konnte vorher in Sicherheit gebracht werden, aber vieles ging auch für immer verloren.

Es waren glückliche Umstände, die nach dem Kriege das Wiedererstehen des Instituts ermöglichten. Mit besonderer Dankbarkeit muß dabei Adolf Ellegard Jensens gedacht werden, der nun endgültig Frobenius' Nachfolger als Leiter des Instituts und gleichzeitig auch Ordinarius und Inhaber des neu eingerichteten Lehrstuhls für Völkerkunde an der Frankfurter Universität wurde. Seiner Charakterstärke, seiner unerschütterlichen Aufrichtigkeit und seiner großen wissenschaftlichen Bedeutung verdanken wir es, daß das Werk von Leo Frobenius nicht unterging, sondern weitergeführt wurde.

Eike Haberland (1983)



Das Frobenius-Institut in der Liebigstraße

3. DAS FROBENIUS-INSTITUT

Geschichtlicher Abriss und Organisation

1898 gründete Leo Frobenius (1873–1938) in Berlin das „Afrika-Archiv“ als private Stiftung. Nach dem ersten Weltkrieg wurde das „Afrika-Archiv“ nach München verlegt, wo 1920 das „Forschungsinstitut für Kulturmorphologie“ entstand. 1925 übersiedelte dieses Institut nach Frankfurt am Main (siehe unter 2.) und wurde der Johann Wolfgang Goethe-Universität angegliedert, an der Frobenius einen Lehrauftrag für Kultur- und Völkerkunde erhielt. 1934 wurde er auch Direktor des Städtischen Museums für Völkerkunde. Seit 1946 trägt das Frobenius-Institut den Namen seines Gründers. 1966/67 wurde die durch Personalunion des Direktors gegebene Einheit der völkerkundlichen Institutionen in Frankfurt am Main aufgelöst. Seitdem bestehen das Frobenius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, das nach dem Kriege gegründete Institut für Historische Ethnologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität und das Museum für Völkerkunde der Stadt Frankfurt als getrennte Organisationen nebeneinander. Folgende Direktoren haben seit dem Tod von Leo Frobenius das Institut geleitet: Prof. Dr. Adolf Ellegard Jensen (1946–1965), Prof. Dr. Carl A. Schmitz (1965–1966), Prof. Dr. Eike Haberland (1968–1992), Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl (seit 1996).

Aufgabe des Frobenius-Instituts sind ethnologische, historische und prähistorische Forschungen, die seit der Gründung auf Afrika konzentriert wurden, daneben aber auch Süd- und Südostasien, Australien, Süd- und Nordamerika und Ozeanien umfaßten. Sein Direktor ist gleichzeitig Professor des Instituts für Historische Ethnologie der Universität und in dieser Funktion mit der ethnologischen Lehre und Forschung betraut. Das Frobenius-Institut ist eine reine Forschungsinstitution und nicht unmittelbar mit der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses befaßt.

Das Frobenius-Institut ist ein eingetragener Verein (e.V.) und als selbständige Institution der Johann Wolfgang Goethe-Universität assoziiert. Es besitzt den Status der Gemeinnützigkeit.

Die Organe des Frobenius-Instituts sind:

- die Mitgliederversammlung,
- das Kuratorium (ein Vertreter des Hessischen Kultusministers, ein Vertreter des Magistrats der Stadt Frankfurt am Main, der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität, der Kanzler der Johann Wolfgang Goethe-Universität, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats, der Direktor des Instituts),
- der Vorstand (erster und zweiter Vorsitzender des Kuratoriums),
- der wissenschaftliche Beirat (Vertreter der Ethnologie oder verwandter Wissenschaften),
- der Direktor des Instituts.

Neben der institutionellen Förderung durch das Land Hessen erhält das Frobenius-Institut finanziellen Zuwendungen von der Stadt Frankfurt und von der Frobenius-Gesellschaft. Forschungsreisen und Forschungsprogramme werden überwiegend mit Fremdmitteln finanziert (z.B. durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Stiftung Volkswagenwerk und die Alexander von Humboldt-Stiftung).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts

Leitung

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, seit 1996 (ehrenamtlicher) Direktor des Instituts (Herausgeber der Zeitschrift *Paideuma* und der Reihen *Studien zur Kulturkunde* und *Religionsethnologische Studien aus dem Frobenius-Institut*; Arbeiten zur allgemeinen Ethnologie, zur Wissenschaftsgeschichte und zur Religionswissenschaft; regionaler Schwerpunkt: Ost-Indonesien und Melanesien)

Prof. Dr. Christian Feest, (ehrenamtlicher) Stellvertretender Direktor (Arbeiten zur Geschichte, Kunst und materiellen Kultur der Indianer Nordamerikas)

Festangestellte Wissenschaftler am Institut

Dr. Beatrix Heintze (Herausgeberin der Reihen *Studien zur Kulturkunde* (zus. mit Prof. Kohl) und *Afrika-Archiv*; Arbeiten zur Geschichte, Ethnologie, Wissenschaftsgeschichte und zu historischen Forschungsmethoden; regionaler Schwerpunkt: Zentralafrika, besonders Angola)

Dr. Holger Jebens (Schriftleitung *Paideuma*, Archivverwaltung; Religionsethnologie, Identitätsforschung, Konstruktion von Tradition, Museologie, Papua-Neuguinea (Melanesien), Australien, Südostasien)

Dr. Eleonore Schmitt (wissenschaftliche Leitung der Bibliothek, inkl. Nachlässe; Arbeiten zur Nahrungsethnologie und Literatur in Ostafrika und Zentralasien)

Dr. Karl Heinz Striedter (wissenschaftlicher Leiter der Felsbildabteilung; Arbeiten zur Vorgeschichte Nordafrikas und der Sahara, insbesondere der Felsbildforschung, Semiotik, Kommunikation und Datenverarbeitung im Rahmen der Kulturanthropologie)

Dem Institut für bestimmte Projekte zeitweise assoziierte Wissenschaftler (siehe unter 4.)

Nicole Janowski, MA (Brasilien; afrobrasilianische Religionen)

Holger Kirscht, MA (Sozialanthropologie, Wirtschaftsanthropologie, Nordost-Nigeria)

Matthias Krings, MA (Religionsethnologie, Besessenheitskulte, Feste und Rituale, Nord-Nigeria)

Dr. Editha Platte (Migration, Frauen, materielle Kultur, Nigeria)

Dr. Susanne Schröter (allgemeine Ethnologie, Geschlechterforschung, Subkulturen, Religionsethnologie, gesellschaftlicher Wandel; Indonesien, Europa)

Technische Mitarbeiter am Institut

Gabriele Hampel (Graphikerin; Leiterin des Bildarchivs)

Ursula Karsunke (Verwaltungsleiterin)

Ursula Paul (Sekretärin; Sachbearbeiterin)

Astrid Reinberger (Sekretärin)

Peter Steigerwald (Fotograf; Leiter des Fotoarchivs)

Marianne Striedter (Bibliothekarin)

Bisherige wissenschaftliche Arbeiten

Der traditionelle Schwerpunkt der Arbeit des Frobenius-Instituts lag auf der Erforschung afrikanischer Kultur und Geschichte. Obgleich Afrika auch immer im Zentrum von Frobenius eigenen Forschungen gestanden hatte – zwischen 1904 und 1935 hatte er insgesamt zwölf Expeditionen in das Innere des Kontinents unternommen, ethnographische und historische Daten, mündliche Überlieferungen, materielle Kulturobjekte und Felsbildkopien gesammelt – waren seine regionalen und theoretischen Interessen doch entschieden breiter. Von Anfang an hatte er auch die Untersuchungen der Institutsmitglieder unterstützt, die Felsbilder in Spanien, Italien, Frankreich und Skandinavien aufnahmen und Forschungen auf der Arabischen Halbinsel, in Indien, Südostasien, Melanesien und Australien betrieben. Die Berücksichtigung der Kulturen aller sogenannten Naturvölker entsprach dem universalen Ansatz von Frobenius kulturmorphologischer Theorie. Unter der Leitung von A.E. Jensen (1946-1965) wurde diese Tendenz noch verstärkt. Von den zehn Forschungsreisen des Frobenius-Instituts, die unter seiner Ägide zwischen 1950 und 1964 unternommen wurden, führten drei nach Süd- und Mittelamerika, eine nach Indien, und drei in den ozeanischen Raum, aber nur noch drei nach Afrika. Eine erneute Konzentration auf afrikanische Kulturen und Geschichte fand statt, als Eike Haberland 1967 die Leitung des Instituts übernahm. Sie führte unter anderem zu einer maßgeblichen Beteiligung des Instituts an der Einrichtung des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereich „Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne“, in dem gegenwärtig über 50 Ethnologen, Linguisten, Geographen, Prähistoriker, Archäologen und Botaniker tätig sind (siehe unten). Zur Zeit wird wieder eine Erweiterung des geographischen Radius der Forschungsarbeiten des Instituts insbesondere um Ostindonesien und Ozeanien angestrebt, Gebiete, in denen vor allem unter Ad. E. Jensen und C.A. Schmitz Forschungen initiiert worden waren.

Seit 1936 sind, unabhängig von den vielen Veröffentlichungen von Frobenius selbst, 151 Bände (Monographien) als Veröffentlichungen des Instituts (nicht zu

sprechen von zahllosen Einzelaufsätzen) und 44 Bände der Zeitschrift „Paideuma“ erschienen.

Bestände an wissenschaftlichen Dokumenten und Literatur

Im Institut werden die Arbeiten aller Mitarbeiter gesammelt und archiviert. Dadurch ist ein Archiv entstanden, das in der Welt kaum seinesgleichen kennt – legt man den bescheidenen Umfang und den Etat des Instituts zugrunde. Die Bibliothek mit fast 100.000 Bänden ist die größte dieser Art in Deutschland. (Der wertvolle Nukleus ist der persönlichen Initiative von Frobenius zu verdanken.) Zum Bestand zählt ferner ein Archiv mit Exzerpten, die die gesamte „klassische“ Kultur Afrikas umfassen, mit Fotos, Zeichnungen und Reproduktionen sowie ein Fotoarchiv. Das Institut ist neben der Forschung und der Lehre immer eine Stätte der Dokumentation gewesen, vor allem der Dokumentation von wenig bekannten, noch mehr aber von vergehenden Schätzen afrikanischen und anderer außereuropäischer Kulturen. Dazu gehören auch die 30 Reisen mit dem Ziel, Felsbilder zu dokumentieren – in Malerei und Fotografie sowie ein Archiv „Afrikanischer Lehmarchitektur“, das in Fotos eine Dokumentation dieser bedeutenden, heute aussterbenden Schöpfung afrikanischen Kunsthandwerks festhält.

Wichtigste Tätigkeiten

1. Auf lange Zeit hin festgelegte Forschungsprogramme, in deren Rahmen Gruppen von Wissenschaftlern in Afrika oder anderen Kontinenten und in Deutschland neue Grundlagen zur Erfassung und Erforschung außereuropäischer Kultur und Geschichte erarbeiten.
2. Systematisches Sammeln von Zeugnissen fremder Kulturen und Geschichte in Schrift und Bild: Quelleneditionen, Aufnahme von Felsbildern und von mündlichen Traditionen.
3. Außereuropäische Kontakte – besonders mit Angehörigen der erforschten Kulturen und mit wissenschaftlichen Kollegen.
4. Beteiligung der Mitglieder des Instituts an der wissenschaftlichen Arbeit im Ausland. Verbreitung der Forschungsergebnisse in der Lehre durch engen Kontakt mit der Frankfurter Universität, vor allem mit dem Institut für Historische Ethnologie und dem Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften.
5. Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen und von Quellen.
6. Öffentlichkeitsarbeit, die außerhalb Europas – dank der uns gebotenen Möglichkeiten – wirkungsvoller als in Deutschland ist (siehe unter 5.). Neben Ausstellungen durch Symposien, Vorlesungszyklen und Vorträgen an afrikanischen Universitäten (in Zusammenarbeit mit Goethe-Institut, UNESCO usw.), Unterstützung afrikanischer Universitäten mit Literatur und anderem wissenschaftlichem Material.

Unterstützung durch die Frobenius-Gesellschaft

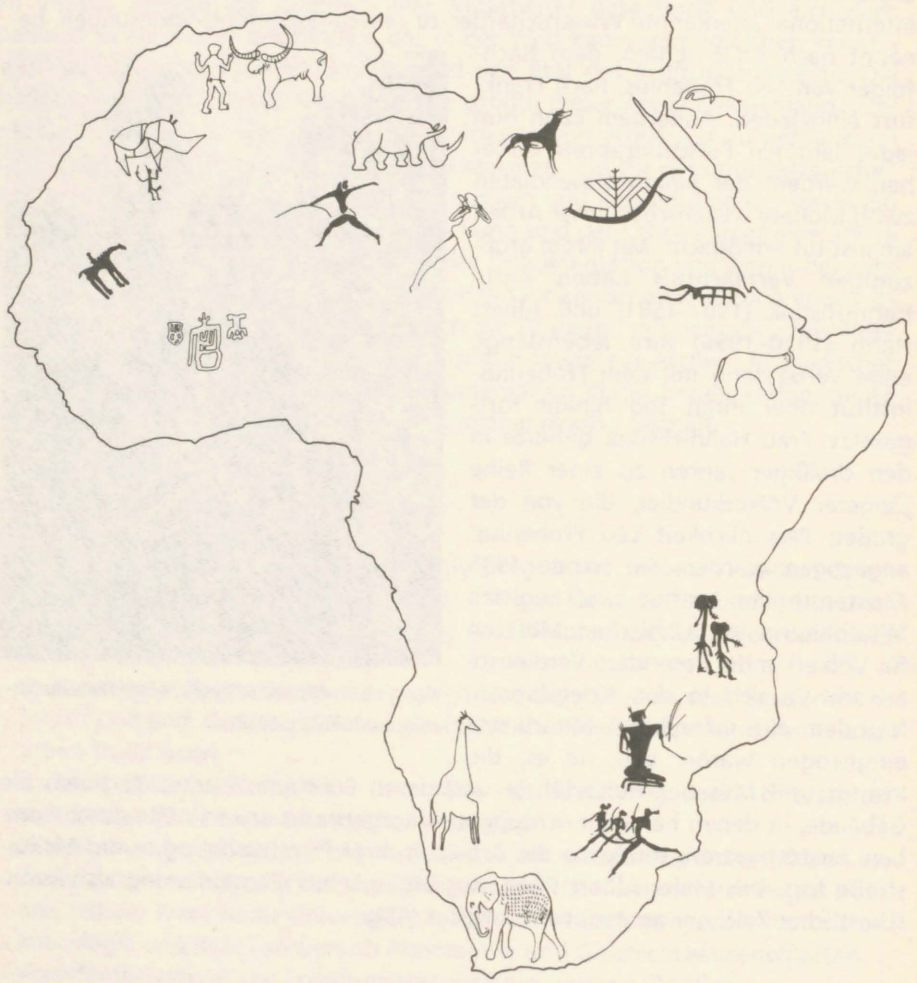
Eine wesentliche Unterstützung erhält das Frobenius-Institut durch seine Fördergesellschaft. Dies gilt ganz besonders, seitdem dieser im Jahr 1996 durch die früheren Mitarbeiter des Instituts Dr. Karin Hahn-Hissink und Albert Hahn eine Erbschaft zugefallen ist. Aus ihren Mitteln werden jeweils im Sommersemester international anerkannte Wissenschaftler zu Jensen-Gedächtnis-Vorlesungen, benannt nach Ad.E. Jensen, dem Nachfolger von Leo Frobenius, nach Frankfurt eingeladen. Außerdem kann nun jedes Jahr ein Forschungspreis verliehen werden, der einem Stipendiaten zwölf Monate wissenschaftlicher Arbeit am Institut ermöglicht. Mit ihrem großzügigen Vermächtnis haben Karin Hahn-Hissink (1907–1981) und Albert Hahn (1910–1996) ihre lebenslange enge Verbindung mit dem Frobenius-Institut über ihren Tod hinaus fortgesetzt. Frau Hahn-Hissink gehörte in den dreißiger Jahren zu einer Reihe jüngerer Völkerkundler, die von der großen Persönlichkeit Leo Frobenius' angezogen wurden. Sie wurde 1935 Assistentin am Institut und zugleich Mitarbeiterin im Städtischen Museum für Völkerkunde. Besondere Verdienste erwarb sie sich in den Kriegsjahren. Nachdem alle männlichen Mitarbeiter eingezogen waren, war sie es, die

das Institut und Museum weiterführte und deren Substanz rettete. Nachdem die Gebäude, in denen beide Einrichtungen untergebracht waren, 1944 durch Bomben zerstört waren, setzte sie die Arbeit in ihrer Privatwohnung in der Myliusstraße fort. Der Maler Albert Hahn war bis zu seiner Pensionierung als wissenschaftlicher Zeichner am Frobenius-Institut tätig.



Karin Hahn-Hissink während einer Forschungsreise in Bolivien, 1952

Nachdem alle männlichen Mitarbeiter eingezogen waren, war sie es, die Institut und Museum weiterführte und deren Substanz rettete. Nachdem die Gebäude, in denen beide Einrichtungen untergebracht waren, 1944 durch Bomben zerstört waren, setzte sie die Arbeit in ihrer Privatwohnung in der Myliusstraße fort. Der Maler Albert Hahn war bis zu seiner Pensionierung als wissenschaftlicher Zeichner am Frobenius-Institut tätig.



Felsbildforschungen des Frobenius-Instituts in Afrika

4. AKTIVITÄTEN DES FROBENIUS-INSTITUTS

Forschungsprojekte

Laufende Forschungsprojekte

Zur wechselseitigen Rezeptionsgeschichte der amerikanischen Cultural Anthropology und der deutschen Ethnologie

Gegenstand dieses Forschungsprojektes von *Karl-Heinz Kohl* ist sowohl der Einfluß, den Wissenschaftler deutscher Sprache und Herkunft seit Ende des letzten Jahrhunderts auf die Formierung und Entwicklung der amerikanischen Cultural Anthropology ausgeübt haben, als auch die Rezeption, die die theoretischen Ansätze und Methoden dieser ethnologischen Schulrichtung in der deutschsprachigen Völkerkunde der Nachkriegszeit erfahren haben. Langfristiges Ziel des Vorhabens ist es, durch eine Aufarbeitung der Berührungspunkte auch in anderen als dem wissenschaftshistorischen Bereich zu einem intensiven Austausch zwischen amerikanischen und deutschen Ethnologen zu gelangen. Externer Mitarbeiter: *Tullio Maranhão* (St. Thomas University, St. Paul, Minnesota, USA).

Felsbildforschung

Seit 1912 wurden zahlreiche Reisen zur Dokumentation (Kopien an Ort und Stelle) von Felsbildern in aller Welt unternommen (vor allem in Afrika, aber auch in Europa, Australien und Ozeanien). Die Dokumentationstätigkeit wurde in den letzten Jahren auf Nord-Afrika und die Sahara eingeschränkt. (Teilnehmer der Forschungsmissionen siehe unter 6.) Schwerpunkt ist heute die systematische Erfassung des Felsbilder Nord-Afrikas und der Sahara mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung durch *Karl Heinz Striedter*. Die Erfassung ist Grundlage für eine Analyse des Materials unter zeichentheoretischem (semiotischem) Aspekt, wobei bestimmte historische (speziell entwicklungsgeschichtliche) Fragen einbezogen werden.

Seit 1989 verwirklichte *K.H. Striedter* – in Zusammenarbeit mit französischen, algerischen und nigerischen Forschern – Studien im Djado-Plateau in Niger, in Südalgerien und Mauretanien im Rahmen des Forschungsprogramms „Néolithisation en régions sahariennes et ses incidences sur la désertification“ des Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), Paris/Algier, das sich die Rekonstruktion der Umwelt- und Kulturentwicklung im Holozän zum Ziel gesetzt hat.

Aufgrund einer seit Juli 1994 bestehenden Konvention wurde zusammen mit dem Office du Parc National du Tassili (OPNT), Algerien, ein Programm entworfen, das die systematische Erforschung des Territoriums des Nationalparks vorsieht (ein oder zwei Forschungskampagnen pro Jahr). Bei Ausgrabungen im südlichen Teil des Tassili n'Ajjer wurden inzwischen die ersten gesicherten Tierbestattungen der Zentral-Sahara gefunden. Die eingeleiteten paläontologischen Untersuchungen und Radiokarbondatierungen können möglicherweise wesentlich zur Beantwortung der Frage der Rinderdomestikation in der Sahara beitragen. Externe

Partner dieses Projektes sind *Ginette Aumassip* (CNRS), *Michel Tauveron* (Paris, Frankreich); *Nadjib Ferhat* (Centre National de Recherches Préhistoriques, Anthropologiques et Historiques, Algier, Algerien) und *Robert Vernet* (Universität Nouakchott, Mauretanien).

Angola

Die Geschichte und Ethnologie Angolas sind Gegenstand der Untersuchungen von *Beatrix Heintze*. Arbeiten über das Königtum Ndongo im Nordwesten, die afrikanisch-portugiesischen Interaktionen und die wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Grundlagen portugiesischer Herrschaft im 16. und 17. Jahrhundert sind inzwischen im wesentlichen abgeschlossen. Andere Forschungen gelten visuellen Darstellungen über Angola.

Ihre neue Arbeit, *Ethnographische Aneignungen: Deutsche Forschungsreisende im südlichen Westafrika (17. bis 20. Jahrhundert)*, ist Handbuch, Anthologie und Neuinterpretation in einem und bezieht sich auf ein bisher vernachlässigtes Gebiet Afrikas. Über den regionalen Schwerpunkt hinaus vermittelt sie auch grundsätzliche Einblicke in die Geschichte der Ethnologie im deutschsprachigen Raum.

Sie enthält Kurzbiographien von dreißig Reisenden, davon die meisten aus dem 19. Jahrhundert, die in Angola ethnographisch geforscht haben. Originalzitate verdeutlichen die wesentlichen Charakterisierungen und evozieren etwas von der Atmosphäre, in denen diese Forschungen stattgefunden haben. Die Kurzbiographien werden durch Textbeispiele aus den Werken der betreffenden Afrika-reisenden ergänzt, die einen zusätzlichen Lektüeranreiz bilden sollen. Es finden sich einige der wichtigsten ethnographischen Berichte dieser Autoren darunter. Andere Passagen kennzeichnen ihre theoretischen Prägungen, ihre entwicklungs-geschichtlichen Grundüberzeugungen und ihre Grundauffassungen vom Afrikaner oder veranschaulichen ihre Darstellungsweise. Über die biographischen Anhaltspunkte hinaus geht es im wesentlichen, vor allem in der ausführlichen Einführung, um die Entstehungsbedingungen und die Entstehungsgeschichte unserer Quellen, um die spezifischen Umstände und den allgemeinen Kontext der Produktion unseres Wissens. Spezialbibliographien zu jedem der Forscher vermitteln erstmals eine umfassende bibliographische Übersicht.

Quellen zur afrikanischen Geschichte (Edierung, methodische Probleme)

Dieses Projekt nimmt sich vor, nach wissenschaftlichen Regeln Quellen zur Geschichte und afrikanische Ethnographie zu veröffentlichen (schriftliche Quellen jeglicher Kategorie, mündliche Überlieferungen und andere Feldforschungsmaterialien, ethnographische Sammlungen europäischer Institutionen, historische Fotos und andere visuelle Darstellungen etc.). Vor allem für die Afrikaner erweist es sich oft als sehr schwierig, die vielfältigen und zerstreuten Quellen der Kolonialzeit zu ihrer Geschichte zu benutzen. Die Institutsreihen *Studien zur Kulturkunde* und neuerdings *Afrika-Archiv* stehen solchen Editionen offen (siehe unter 10.).

Zwei Editionsprojekte sind zur Zeit in Bearbeitung: *Max Buchners Reise nach Zen-*

tralafrika 1878–1880: Briefe, Berichte, Studien. Herausgegeben von *Beatrix Heintze* und *Katalog der Ethnographischen Sammlung Hermann Baumanns aus Südwest-Angola im Museu Do Dundo, Angola (1954) / Catálogo da Coleção Etnográfica do Sudoeste de Angola de Hermann Baumann no Museu do Dundo, Angola (1954).* Bearbeitet und herausgegeben von / *Redigido e editado por Beatrix Heintze.*

Hand in Hand mit der Edierung von Quellen muß eine sorgfältige Quellenkritik erfolgen. Während die Methoden anderer Quellenarten der afrikanischen Geschichte bereits Gegenstand lebhafter und fruchtbarer Diskussionen waren, hatten die schriftlichen Quellen bis Anfang der 80er Jahre kaum eine nennenswerte Diskussion entfacht oder eine systematische Behandlung erfahren. Zudem verleitet der Mangel an Daten und „harten“ Fakten oft zur voreiligen und unkritischen „Schriftgläubigkeit“. Dieses Forschungsprojekt widmet sich auch diesen Themen (bisher das Hauptinteresse von *Beatrix Heintze*).

Gemeinschaftsbildende Faktoren in Siedlungsneugründungen am Tschadsee (Teilprojekt A 6 des Sonderforschungsbereichs 268; Leitung *Karl-Heinz Kohl*; wissenschaftliche Mitarbeiter: *Holger Kirscht, Matthias Krings* und *Editha Platte*; 1997-1999)

In den multiethnischen Siedlergemeinschaften, die sich seit dem Schrumpfen des Tschadsees Mitte der 70er Jahre auf ehemals überflutetem Land konstituiert haben, finden neue Formen der sozialen, ökonomischen und rechtlichen Organisation statt. In dieser Hinsicht erscheint das Gebiet um den See als ein soziales Experimentierfeld. Rezent ablaufende Prozesse können in den Orten modellhaft beschrieben und mit historischen Siedlungsgründungen verglichen werden. Untersucht werden soll insbesondere, welche Faktoren für das Zusammenleben der Siedler und die Bildung neuer Solidargemeinschaften von Bedeutung sind. *Holger Kirscht* erforscht wirtschaftliche und politische Aspekte von Gemeinschaftsbildungsprozessen in rezent gegründeten Siedlungen, *Matthias Krings* Ritual und Festkultur und *Editha Platte* die Bedeutung von Migration und Tradition für die weiblichen Lebenswelten.

Vergleichende Untersuchungen zur Lexikographie der Alltags- und Ritualsprache des Lamaholot, Dialekt von Lewolema, Ostflores/Indonesien (Projektleiter und wissenschaftlicher Beteiligter: *Karl-Heinz Kohl*; sprachwissenschaftlicher Mitarbeiter: *Karl-Heinz Pampus*; 1994–1998)

Das früher als Soloresisch bekannte Lamaholot, eine von rund dreihundert in der Republik Indonesien gesprochenen Regionalsprachen, die, mit Ausnahme der Papua-Sprachen von Irian Jaya (West-Neuguinea), der über den ganzen Pazifik verbreiteten austronesischen Sprachfamilie angehören, wird von etwa 300.000 Sprechern in fast 40 verschiedenen Dialekten im Ostteil der Insel Flores und auf den Nachbarinseln Adonara, Solor und Lembata sowie in Küstenbereichen der Inseln Pantar und Alor gesprochen. Abgesehen von einigen durch Missionare erstellten, in linguistischer Hinsicht unzureichenden Materialien (Wörterlisten von

Leemker und Wintjes, 1893; Grammatik von P. Arndt, 1937), gibt es zum Lamahot nur eine sprachwissenschaftlich fundierte Darstellung, die sich auf die Morphologie beschränkt (Goris Keraf, 1978). So war im Rahmen des Projekts zunächst linguistische Basisarbeit zu leisten (Ermittlung des Lautsystems, phonologische, morphologische und syntaktische Analyse), bevor die komplexen Strukturen der Alltags- und Ritualsprache untersucht werden konnten. Die vom Projektleiter schon bei früheren Feldforschungen in Tonaufnahmen dokumentierte, in Mythen und bei Zeremonien verwendete Ritualsprache, die einen großen Reichtum an Synonymen, Metaphern und anderen rhetorischen Figuren aufweist und sich einer besonderen, auch in anderen Kulturen der Region angewandten und nur von wenigen religiösen Spezialisten beherrschten Parallelverstechnik bedient, ist insofern von besonderer Bedeutung, als in dieser Form das gesamte Adat (Tradition, Sitte und Brauch, Gewohnheitsrecht) dieser schriftlosen Kultur überliefert wird. Erste, soeben fertiggestellte Ergebnisse des Projekts sind eine Monographie (mit einem Anteil an edierten Ritualtexten) und ein dreisprachiges Wörterbuch des Lamahot; ein Abriß der Grammatik auf der Grundlage neu aufgenommener Texte ist in Vorbereitung, und für die Weiterarbeit sind die spezielleren vergleichenden Untersuchungen zu den Sprachebenen sowie weitere Texteditionen geplant.

Konstruktionen von ‚Cargo‘ – Zur Verarbeitung von kulturellen Fremderfahrungen in ausgewählten Regionen von Papua-Neuguinea (Projektleiter: Karl-Heinz Kohl; wissenschaftlicher Mitarbeiter: Holger Jebens; externer Partner: T. Otto (Aarhus); 1995–1998).

Ziel des Forschungsprojektes ist es, auf der Basis von zwei ethnologischen Einzeluntersuchungen in ausgewählten Regionen Papua-Neuguineas Formen der indigenen Verarbeitung von Fremderfahrung zu analysieren. Zu diesem Zweck sollen im Verlauf mehrerer stationärer Feldforschungsaufenthalte jeweils Daten zur Auseinandersetzung mit bestimmten Elementen der westlichen Kultur erhoben werden: Die erste Einzeluntersuchung vergleicht die Aufnahme verschiedener Formen des Christentums in West New Britain und in der Southern Highlands Province; Gegenstand der zweiten Einzeluntersuchung ist die Geschichte und neuere Entwicklung der zunächst primär politisch motivierten Paliau-Bewegung in der Manus-Province.

Ausgangspunkt der Untersuchung ist die These, daß sich in Papua-Neuguinea aus der wechselseitigen Beeinflussung von Tradition und importierter Moderne ein kulturelles Orientierungssystem herauszubilden begonnen hat, das bei der Bewältigung von Fremdeinflüssen bis heute eine zentrale Rolle spielt und das sich gleichermaßen in Cargo-Kulten, in der Formation christlicher Gemeinden, in politischen Bewegungen und in ökonomischen Unternehmungen manifestiert. Dieser Ansatz soll es erlauben, die auf westlicher Seite bislang oft übersehenen melanesischen Besonderheiten der indigenen Verarbeitung von kultureller Fremderfahrung zu verdeutlichen. Dazu gehören vor allem Dynamik und Vielschichtigkeit: Die Einheimischen experimentieren mit den einzelnen Elementen der westlichen

Kultur in wechselnder Reihenfolge oder auch simultan, um einerseits zu werden „wie die Weißen“ und um andererseits gerade auf diese Weise ihre als bedroht empfundene eigene Identität zu behaupten. Dabei betrachten die Einheimischen westliche Güter, das Christentum, politische Institutionen und die Geldwirtschaft als wesentlich für die westliche Kultur, so daß sie im Grunde versuchen, das Bedrohende zum Schutz des Bedrohten einzusetzen.

Gegenstand des geplanten Forschungsprojektes sind Beispiele für einen Umgang mit kulturellen Fremdeinflüssen, die sich dadurch auszeichnen, daß diese nach Maßgabe der eigenen Bedürfnisse und Vorstellungen umgestaltet und in das Eigene integriert werden. Diese Beispiele eignen sich insofern über die Beschäftigung mit Papua-Neuguinea hinaus als Grundlage für interkulturelle Vergleiche und damit für die Gewinnung von „Interkultureller Kompetenz“.

Geschlechtsspezifische Handlungsräume bei den Ngada, Mittelflores, Indonesien (Projektleiter: Karl-Heinz Kohl; wissenschaftliche Mitarbeiterin Susanne Schröter; 1995–1999)

In ostindonesischen Klassifikationssystemen spielen die Kategorien „Männlichkeit“ und „Weiblichkeit“ eine zentrale Rolle. Als grundlegendes Ordnungsprinzip bestimmt dieses duale Oppositionspaar Heiratsallianz- und Gabenaustauschsysteme ebenso wie die politischen Organisationsformen, die kosmologischen Vorstellungen und die Religion. Seit den Pionierstudien A. van Woudens und J.P.B. de Josselin de Jongs sind der fundamentalen Bedeutung dualer Symbolsysteme im ostindonesischen Raum zahlreiche Studien gewidmet worden. Weit geringere Aufmerksamkeit wurde jedoch den Aktionsfeldern zugewandt, die Männer und Frauen im Alltagsleben konkret besetzen. Absicht des Projekts ist es, dieser Fragestellung am Beispiel der Ngada nachzugehen, einer bisher wenig erforschten Ethnie von Zentral-Flores. Im Zuge eines 15-monatigen Feldforschungsaufenthaltes sollen mit Hilfe der teilnehmenden Beobachtung sowie anhand von Leitfadeninterviews und Aufzeichnungen von ausgewählten Biographien die Handlungsräume der Geschlechter, insbesondere der Frauen, ausgeleuchtet werden.

Das Lachen des Exu. Theatralität und Medialität in den Ritualen der afrobrasilianischen Umbanda (Projektleiter: Karl-Heinz Kohl; wissenschaftliche Mitarbeiterin Nicole Janowski (1997-99).

Im Verlauf eines insgesamt elfmonatigen Feldforschungsaufenthaltes in Brasilien sollen kultische Veranstaltungen der Umbanda – einer Variante des breiten Spektrums afrobrasilianischer Religionen – mit Hilfe von audiovisuellen Aufzeichnungen dokumentiert und anschließend auf ihren Inszenierungscharakter und performativen Gehalt hin analysiert werden. Erscheinen und Auftreten von Geistwesen, Lieder und Dramaturgie des Rituals, Bewegungsabläufe, Gestik, Mimik und Redepassagen der Geistwesen sollen im liturgischen Zusammenhang untersucht werden. Im Mittelpunkt der Arbeit wird dabei die Verbindung von heiligen, komischen und ludischen Elementen stehen, die im mimetischen Akt der Verkörperung wie auch auf symbolischer Ebene zum Ausdruck gelangen. Darüber

hinaus auch die Bedeutung der Ästhetik in der Umbanda, durch die mittels Bildschmuck und Gestaltung des Kultbereiches eine spezifische religiöse Atmosphäre hergestellt wird, an der sich religiöse, soziale und kulturelle Differenzierungen ablesen lassen.

Historische Ethnographie der Nootka im 18. Jahrhundert

Rekontextualisierung und Interpretation von (insbesondere auf der dritten Reise von James Cook) historisch gesammelten Sachgütern der Nootka (British Columbia, Kanada) vor dem Hintergrund archäologischer Funde und späterer ethnographischer Daten; Methodik der historischen Ethnographie. Wissenschaftlicher Bearbeiter: *Christian F. Feest*.

Bildquellenkunde zur Ethnologie des östlichen Nordamerika

Dokumentation und Analyse von ethnographischen Bilddokumenten des 19. Jahrhunderts und ihrer Bedeutung für die Kenntnis der Kulturen des östlichen Nordamerika. Wissenschaftlicher Bearbeiter: *Christian F. Feest*. Externe Mitarbeiter: *S. S. Kasprzycki, Gisela Stappert und Jutta Steffen-Schrade*.

Borstenkunst

Stilistische Analyse von Artefakten mit Stachelschweinborstenapplikation aus dem östlichen Nordamerika, 18. und 19. Jahrhundert. Wissenschaftlicher Bearbeiter: *Christian F. Feest*.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Süd-Äthiopien

Kulturen und Geschichte Äthiopiens – vor allem des Südens – waren während vieler Jahrzehnte ein Forschungsschwerpunkt des Frobenius-Instituts. 1934 wurde eine erste Forschungsreise unternommen, zwischen den Jahren 1950 und 1974 fünf weitere, an denen sich zahlreiche Wissenschaftler beteiligten (siehe unter 6.; Veröffentlichungen siehe unter 10.). Neben den gesammelten Daten erbrachten die Reisen eine sehr umfangreiche Foto-Dokumentation (SW-Fotos und Diapositive). Daneben wurde eine reichhaltige Sammlung von Ethnographica angelegt (siehe unter 9.).

Lehmarchitektur

Seit 1970 wurden systematisch Dokumente (Fotos, Skizzen, Pläne etc.) über die Lehmarchitektur Nord- und Westafrikas gesammelt. Diese Dokumentation wurde durch Feldforschungen vervollständigt, um die Zusammenhänge zwischen der Architektur und ihren ökologischen, ökonomischen, sozialen und historischen Bedingungen aufzudecken. Die Aufnahmen und systematischen Studien wurden von *Karl Heinz Striedter* in Südmarokko, von *Annemarie Fiedermutz-Laun* über

die ländliche Architektur in Burkina Faso und von *Dorothee Gruner* über die Moscheen im südöstlichen Nigerbinnendelta in Mali durchgeführt.

„*Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Kulturraum Westafrikanische Savanne*“ (Sonderforschungsbereich 268)

Dieses Projekt wurde vom damaligen Direktor des Frobenius-Instituts, *Eike Haberland*, ins Leben gerufen und als interdisziplinäres Programm im Jahre 1988 an der Universität Frankfurt eingerichtet. Etwa fünfzig Wissenschaftler aus fünf Fachgebieten – der Ethnologie, der Afrikanischen Sprachwissenschaften, der Archäologie, der Physischen Geographie, der Siedlungsgeographie und Botanik – sind seitdem mit Forschungen in Burkina Faso und Nordost-Nigeria befaßt (siehe auch oben). Das prinzipielle Ziel des Projektes ist die Erforschung der ökologischen und ökonomischen Bedingungen sowie die Analyse der gegenseitigen Beeinflussung des Menschen und seiner Umgebung.

Vier ethnologischen Projekte, *Umweltkonzepte, Siedlung und Landnutzung in Burkina Faso, Materielle Kultur der westafrikanischen Savanne und ihre kulturhistorische Aussage* und *Handwerker: ihre Geschichte, Sprache und interethnische Verflechtung im Gurunsi-Gebiet*, in Burkina Faso sowie *Ethnizität und interkulturelle Beziehungen im östlichen Borno* in Nord-Ost-Nigeria sind inzwischen abgeschlossen.

Forschungsförderungspreis

Im Einvernehmen mit dem Vorstand seiner Unterstützergesellschaft verleiht das Frobenius-Institut jährlich den Forschungsförderungspreis der Frobenius-Gesellschaft. Er ist für jüngere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bestimmt, die durch ihre bisherigen Leistungen haben erkennen lassen, daß sie für eine weitere akademische Laufbahn besonders qualifiziert sind. Der Preis wird auf der Grundlage einer überdurchschnittlichen Dissertation zu einem ethnologischen oder kulturwissenschaftlichen Thema vergeben, wobei die Promotionsprüfung innerhalb der letzten zwei Jahre erfolgt sein soll. Gefördert werden können des weiteren Ethnologen, die sich in einem laufenden Habilitationsverfahren befinden oder deren Habilitation bereits abgeschlossen ist, sofern das Datum des Abschlusses nicht länger als ein Jahr zurückliegt. Der Preis wird in Form eines Jahresstipendiums vergeben. Die Preisträger verpflichten sich, während des Förderungszeitraums am Frobenius-Institut tätig zu sein, dessen Einrichtungen ihnen für ihre Arbeit zur Verfügung stehen. Der Forschungsförderungspreis der Frobenius-Gesellschaft wird auf Vorschlag verliehen; Selbstbewerbungen sind nicht möglich.

Bisherige Preisträgerinnen waren:

- 1996 Dorothea Schulz Ph. D. (Yale)
- 1997 Dr. Iris Gareis (München)

Jensen-Gedächtnis-Vorlesungen

Die großzügige Hinterlassenschaft von Karin Hahn-Hissink und Albert Hahn und die Unterstützung der Frobenius-Gesellschaft haben es dem Frobenius-Institut ermöglicht, im jährlichen Turnus renommierte Wissenschaftler aus dem Ausland zu einsemestrigen Gastvorlesungen einzuladen

Die Vorlesungsreihe ist dem Andenken an Adolf Ellegard Jensen (1899-1965) gewidmet, der 1946 zum Leiter des Frobenius-Instituts, zum Direktor des Völkerkundemuseums und zum ersten Inhaber des Lehrstuhls für Kultur- und Völkerkunde an der Johann Wolfgang Goethe-Universität ernannt wurde. Durch seine theoretischen Abhandlungen über „Das Weltbild einer frühen Kultur“ (1948, 3. Aufl. 1965) und „Mythus und Kult bei Naturvölkern“ (1951) leistete Jensen bedeutende Beiträge zur Religionsethnologie. Die Themen der Vorlesungen sollen sich laut Statut im Umkreis der von Jensen inaugurierten Forschungen zu Mythus und Kult bewegen, doch ist den Gastwissenschaftlern das jeweilige Thema freigestellt. Folgende Jensen-Gedächtnis-Vorlesungen haben bisher stattgefunden oder sind angekündigt:

- 1997/8 Prof. Dr. Johannes Fabian (Amsterdam):
Out of our Mind. Ecstatic Encounters with African Religions
- 1998 Prof. Dr. Tullio Maranhão (St. Paul):
The Crisis of Presence: Death and Alterity in Amerindian Amazon
- 1999 Prof. Dr. Vincent Crapanzano (New York):
The Anthropology of Imagination

Veröffentlichungen des Frobenius-Instituts

Die Zeitschrift *Paideuma – Mitteilungen zur Kulturkunde* wurde 1938 von Leo Frobenius gegründet und ist das offizielle wissenschaftliche Organ des Instituts, herausgegeben für die Frobenius-Gesellschaft. Die Zeitschrift veröffentlicht heute vorwiegend Arbeiten aus dem Bereich der Geschichte und Kultur Afrikas, aber auch Beiträge über andere Regionen und Sachgebiete, soweit sie von allgemeinerem theoretischen Interesse sind. Seit 1965 erscheint jährlich ein Band.

Die alte Reihe *Ergebnisse der Frobenius-Expeditionen* (siehe unter 10.) wurde mit der 29. Forschungsmission eingestellt, um in die *Studien zur Kulturkunde* einbezogen zu werden. In dieser 1933 von Leo Frobenius gegründeten Reihe sind bis 1998 111 Bände erschienen (siehe die vollständige Liste unter 10.).

Jüngeren Datums sind die Reihen *Sonderschriften des Frobenius-Instituts*, *Religionsethnologische Studien des Frobenius-Instituts Frankfurt a.M.* und *Afrika-Archiv* (siehe unter 9.). Letztere ist Quelleneditionen gewidmet.

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt *Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Kulturraum Westafrikanische Savanne* wurden 1990 die *Etudes sur l'histoire et l'archéologie du Burkina Faso* gegründet (siehe unter 10.), um den Kollegen in Burkina Faso die Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse zu ermöglichen. Die Reihe wird nicht mehr fortgesetzt.

Darüber hinaus hat das Frobenius-Institut einige Arbeiten außerhalb seiner Reihen veröffentlicht (siehe unter 10.).

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das Frobenius-Institut unterhält zahlreiche Kontakte zu in- und ausländischen Kollegen, um den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, und arbeitet kontinuierlich oder gelegentlich mit vielen anderen Institutionen zusammen. Hier sind insbesondere folgende Institutionen zu nennen:

Institut für Historische Ethnologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Die Unterbringung im selben Gebäude ermöglicht den ständigen informellen wissenschaftlichen Austausch unter den Mitarbeitern beider Institutionen. Gemeinsam werden Vorträge organisiert. In einem „Forschungs-Colloquium“, zu dem häufig auswärtige Wissenschaftler eingeladen werden, stehen aktuelle Probleme und Forschungsergebnisse der Ethnologie und der Nachbarwissenschaften zur Diskussion. Die beiden Institutionen sind zusammen an dem Forschungsprojekt (Sonderforschungsbereich 268) „Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum West-Afrikanische Savanne“ beteiligt. Das Frobenius-Institut bietet Ethnologiestudenten Sprechstunden und Führungen in seiner Sammlung an; einige seiner Mitarbeiter beteiligen sich durch Lehrveranstaltungen auch am Hochschulunterricht teil.

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland

Im Rahmen der Kulturhilfe des Auswärtigen Amtes wurden folgende Projekte durchgeführt:

Ausgrabungen in Mali (Gerhard Liesegang, in Zusammenarbeit mit dem Institut des Sciences Humaines der Universität Bamako, Mali, 1973/74)

Ausgrabungen in Tanzania (Gerhard Liesegang, in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des National Museum of Tanzania, Dar es-Salaam, 1974)

Wissenschaftliche Dokumentation und Auswertung der Bestände des Palastmuseums in Fumban, Kamerun (Christraud Geary, 1977; siehe Studien zur Kulturkunde 60)

Übersetzung und Druck der „Dichtkunst der Kassiden“ von Leo Frobenius (Leo Frobenius: Mythes et contes populaires des riverains du Kasai. Studien zur Kulturkunde 70, Wiesbaden 1983).

Ausgrabungen in Mali (Eric Huysecom, in Zusammenarbeit mit dem Institut des Sciences Humaines der Universität Bamako, Mali, 1985/86);

Neugestaltung des nationalen Völkerkundemuseums Sudan in Khartoum (Ulrich Braukämper, 1985–1988; hauptsächlich finanziert durch die Kulturhilfe des Landes Niedersachsen).

Übersetzung und Druck ausgewählter Texte von Frobenius zur Kultur der Mossi, Burkina Faso (Leo Frobenius: Histoire et Contes des Mossi. Sonderschriften des Frobenius-Instituts 3, Stuttgart 1986).

Goethe-Institut

Mitglieder des Frobenius-Instituts hielten auf Einladung des Goethe-Instituts mehrfach Vorträge in verschiedenen afrikanischen Städten. Die gemeinsamen Ausstellungen wurden von den beiden Institutionen in Harare/Zimbabwe (1983) und in Addis Abeba/Äthiopien (1986) organisiert. Zu Einzelheiten siehe die Liste der Ausstellungen. (Siehe auch unter „Tagungen und Symposien“.)

Inter Nationes

Zusammen mit Inter Nationes wurde 1973 anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Leo Frobenius eine „Frobenius-Anthologie“ in französischer und englischer Sprache herausgegeben (siehe unter 10.). Verschiedentlich wurden in größerem Umfang Veröffentlichungen des Frobenius-Instituts von Inter Nationes zur Verteilung in Afrika aufgekauft. In Absprache mit Inter Nationes übernimmt das Frobenius-Institut die Betreuung afrikanischer Besucher in Frankfurt.

UNESCO

Der frühere Direktor des Frobenius-Instituts, Eike Haberland, war Mitherausgeber des von der UNESCO initiierten Werkes zur „Geschichte Afrikas“. (Siehe auch unter „Tagungen und Symposien“.)

Universitäten in Afrika

Seit 1980 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Universität Ouagadougou in Burkina Faso und dem Frobenius-Institut und seit 1989 mit der Universität von Maiduguri in Nigeria. Das Frobenius-Institut hat eine aktive Rolle in dieser Übereinkunft übernommen, deren Ziel es ist, den wissenschaftlichen Austausch zwischen den deutschen und afrikanischen Forschern zu fördern.

Office du Parc National du Tassili (OPNT)

Im Jahre 1994 wurde ein Rahmenvertrag über die Zusammenarbeit zwischen dem Office du Parc National du Tassili (OPNT), Algerien, und dem Frobenius-Institut abgeschlossen. Dieses Abkommen betrifft die Durchführung von Forschungen auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte, der Paläoökologie sowie der Kultur-anthropologie. Die Mitglieder des Forschungsteams arbeiten mit bei der Einrichtung eines „Musée de la Désertification“ in Djanet.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Frobenius-Institut ist bestrebt, die Öffentlichkeit – nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland – über seine Forschungsarbeit und über aktuelle Themen und Probleme der historischen und kulturalanthropologischen Forschung zu informieren. Diesem Ziel dienen – neben gelegentlichen Beiträgen in Presse, Funk und Fernsehen – Vorträge und Vortragsreisen, Tagungen und Symposien sowie die Durchführung oder Mitgestaltung von Ausstellungen. Auf diesem Gebiet trägt das Institut auch zu den Durchführungen anderer Einrichtungen bei.

Vorträge und Konferenzen

Vorträge über die Arbeit des Instituts oder allgemeine kulturalanthropologische Themen werden von den Mitarbeitern des Instituts auf Einladung anderer, auch nichtwissenschaftlicher Institutionen gehalten. Vortragsreisen sowie Einzelvorträge anlässlich von Forschungsreisen werden unter anderem zusammen mit den Goethe-Instituten organisiert. Die Mitarbeiter des Instituts beteiligen sich außerdem mit Beiträgen an Tagungen und Symposien, die von anderen Institutionen veranstaltet werden.

Tagungen und Symposien

Seit 1970 wurden vom Frobenius-Institut, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, folgende Tagungen und Symposien veranstaltet:

- 1973 In Zusammenarbeit mit der Deutschen und Kameruner Kommission der UNCESO, Organisation eines Wettbewerbs für junge afrikanische Forscher über das Thema „Perspectives des études africaines contemporaines“. Die fünfzehn Preisträger wurden zum ersten Symposium Leo Frobenius eingeladen, das im Jahre 1973 in Yaoundé, Kamerun, stattfand (Publikation: „Symposium Leo Frobenius“, Deutsche UNESCO-Kommission, Köln 1974)
- 1977 Tagung der Äthiopisten in Deutschland im Frobenius-Institut, Frankfurt am Main
- 1978 Symposium über „Ethnogenesis and Migration in Eastern Africa“ in Kisumu, Kenya. In Zusammenarbeit mit dem Institute of History der Universität Nairobi und dem Goethe-Institut in Nairobi
- 1979 Symposium über „State Formation in East Africa“ in Nakuru, Kenya. In Zusammenarbeit mit dem Institute of History der Universität Nairobi und dem Goethe-Institut in Nairobi
- 1980 Zweites Symposium Leo Frobenius: „Die Rolle der Traditionen für die Entwicklung Afrikas“ in Dakar, Senegal. In Zusammenarbeit mit der Deutschen und Senegalesischen UNESCO-Kommission. (Publikation: „Symposium Leo Frobenius II“, Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn 1980)
- 1980 Symposium über „Language and History in Eastern Africa“ in Nyeri, Kenya. In Zusammenarbeit mit dem Institute of History der Universität Nairobi und dem Goethe-Institut in Nairobi

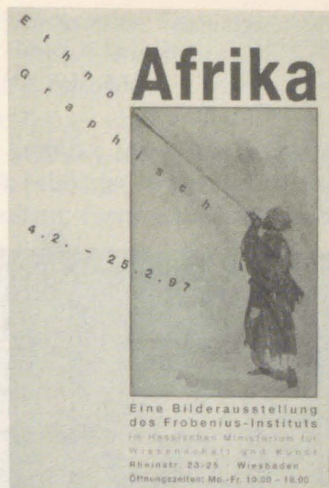
- 1981 Symposium über „New historical research in East Africa“ in Naivasha, Ken-ya. In Zusammenarbeit mit dem Institute of History der Universität Nairobi und dem Goethe-Institut in Nairobi
- 1984 Deutsch-französisches Symposium zum Thema „Neuere ethnologische For-schungen zur Geschichte Afrikas“ in Frankfurt am Main
- 1985 Deutsch-französisches Symposium zum Thema „Perspectives anthropolo-giques sur l'histoire africaine“ in Paris
- 1986 Internationales Symposium zum Thema „European Sources for Sub-Saharan Africa before 1900: Use and Abuse“ in Bad Homburg. Mit Unterstützung der Werner Reimers-Stiftung und der Stiftung Volkswagenwerk
- 1992 Teilnahme am internationalen Symposium „Histoire des cultures et des lan-gues dans l'environnement de la Savanne Ouest-Africaine. (In memoriam Eike Haberland)“ an der Universität Frankfurt am Main
- 1998 Ausrichtende Institution der 5th Biennial Conference der European Association of Social Anthropologists (EASA) zum Thema „The Politics of Anthropology: Conditions for Thought and Practice“ in Frankfurt am Main

Ausstellungen (Auswahl)

In Ermangelung eigener Räumlichkeiten finden Ausstellungen des Frobenius-Instituts in der Regel in den Räumen anderer Institutionen statt.

- 1969 „Deutsche Forscher am Tchad“, in Njamena (Fort Lamy), Tchad. In Zusam-menarbeit mit der Martin Behaim-Gesellschaft
- 1970 „Felsbilder aus Südost-Afrika“, im Deutschen Ledermuseum, Offenbach/ Main
- 1970 „German Explorers in West Africa“, in Lagos, Ibadan, Ife, Zaria (Nigeria) und anderen westafrikanischen Ländern. In Zusammenarbeit mit der Martin Behaim-Gesellschaft
- 1973 „Leo Frobenius – ein Lebenswerk“. Diese Ausstellung wurde anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages von Leo Frobenius zusammen mit dem Institut für Auslandsbeziehungen organisiert und in den Jahren 1973–74 in 30 afrikanischen Städten gezeigt
- 1978 Mitwirkung an der Ausstellung „Sahara – 10 000 Jahre zwischen Weide und Wüste“ des Rautenstrauch-Joest-Museums, Köln
- 1978 „Hadiya – Bauern in Süd-Äthiopien“ in den Räumen des Frobenius-Instituts, anschließend im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln; 1979/80 im Museum für Völkerkunde Frankfurt am Main, in der Universität Zürich und im Muse-um für Völkerkunde München
- 1980 „Georg Schweinfurth – Im Herzen von Afrika“, im Museum für das Fürsten-tum Lüneburg; anschließend im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln; 1983 in den Ausstellungsräumen der Bayer AG, Leverkusen; 1984 in der 1822-Galerie der Frankfurter Sparkasse von 1822

- 1983 „Äthiopische Volksmalerei“ in der Galerie der Frankfurter Sparkasse von 1822
- 1983 „Rock Paintings from Zimbabwe“ („Peintures rupestres du Zimbabwe“) in Harare (Zimbabwe) und vielen anderen afrikanischen Städten. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut
- 1984 „Felsbilder aus Zimbabwe und dem Fezzan“ im Carl Duisberg Haus, Köln
- 1984 „Felsbilder der Sahara“ im Mai/Juni in der Paulskirche in Frankfurt/Main, im November/Dezember in reduziertem Umfang in den Räumen des saarländischen Finanzministeriums in Saarbrücken; im April/Mai 1985 im Stadthaus am Dom in Wetzlar, von Juni bis Oktober 1985 im Staatlichen Museum für Völkerkunde in München und im November/Dezember 1985 in Lindau (Bodensee)
- 1986 „Berber-Keramik“ in den Ausstellungsräumen der Jahrhunderthalle Höchst sowie im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
- 1986 „Three Hundred Years of Ethiopian-German Academic Collaboration“ in Addis Abeba, Äthiopien. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut
- 1986 „Recherches Allemandes au Burkina Faso“ in Ouagadougou (Burkina Faso). In Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt
- 1987 „Keramik aus West-Afrika“ im Frobenius-Institut
- 1987 Mitwirkung an der Ausstellung „Neuguinea – Nutzung und Deutung der Umwelt“ des Frankfurter Völkerkundemuseums in der „Kultur-Schirn“ der Stadt Frankfurt
- 1989 „Afrika-Forschung in Frankfurt“ in der Universitätsbibliothek Frankfurt, in Zusammenarbeit mit dieser Bibliothek
- 1991 „Le Djado, une province majeure de l'art rupestre saharien“ im Centre Culturel franco-nigérien in Niamey/Niger; nach Niamey wurde diese Ausstellung in 15 weiteren afrikanischen Städten gezeigt
- 1993 „Neues von Gestern. Felsbilder und Forschungsreisen in der Sahara“ im Holzhausenschlößchen in Frankfurt am Main
- 1994 Mitwirkung bei der Ausstellung „Die Völker Nordnigerias“, Volkshochschule Bad Homburg
- 1997 „Afrika – EthnoGraphisch: Eine Bilderausstellung des Frobenius-Instituts“ im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden.
- 1998 „Wilde Forscher. Expeditionen des Frobenius-Instituts“, Aula der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main





Steckengebliebenes Expeditionsfahrzeug auf der Fahrt von Baharia nach Siwa im Februar 1935 (DIAFE XII a)

5. FORSCHUNGSREISEN DES FROBENIUS-INSTITUTS

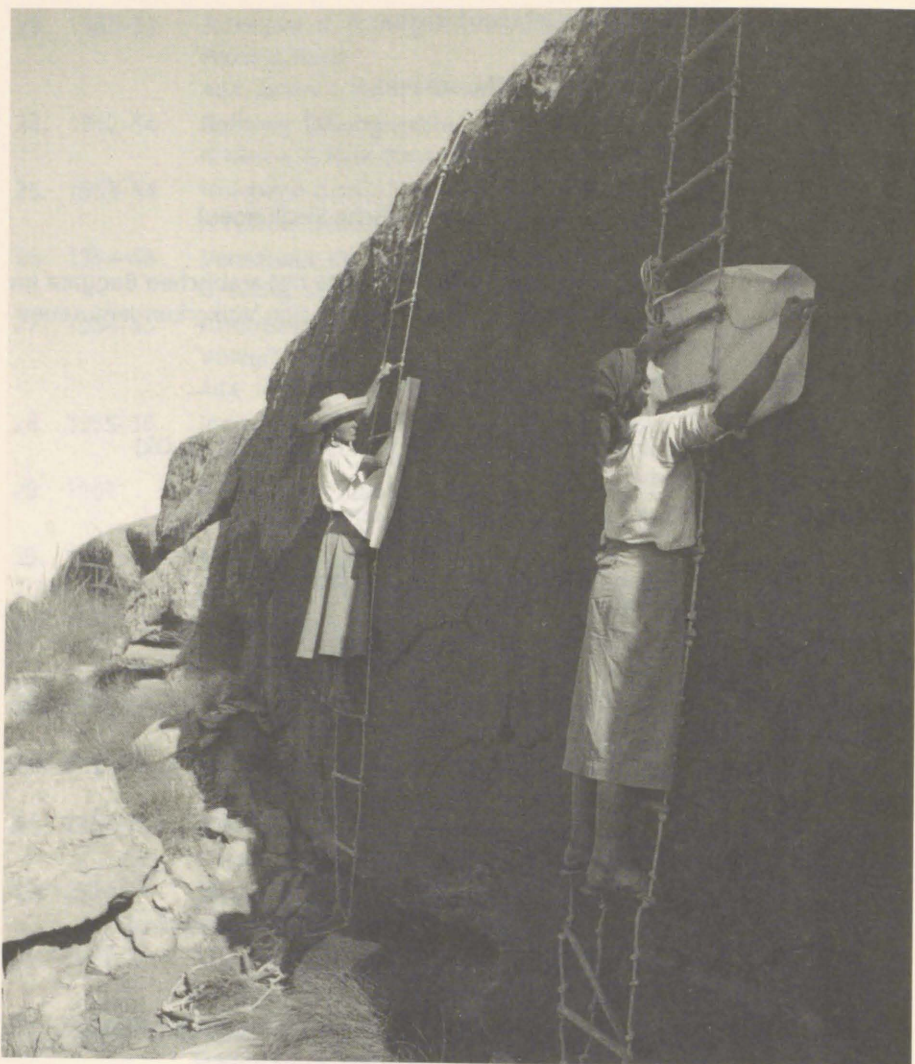
(Teilnehmer und Forschungsziele. – DIAFE = Deutsche Innerafrikanische Forschungsexpeditionen)

1. 1904–06 Kongo-Kasai (DIAFE I): Ethnographie
L. Frobenius, H. Lemme (Zeichner)
2. 1907–09 Westsudan (Mali, Burkina Faso, Togo), (DIAFE II): Ethnographie
L. Frobenius, R. Hegershoff, F. Nansen (Zeichner)
3. 1910 Nordwest-Afrika (Marokko, Algerien, Tunesien), (DIAFE III): Ethnographie
L. Frobenius, Mme. E. Frobenius, H. Frobenius (Zeichner)
4. 1910–12 Nigeria, Kamerun (DIAFE IV): Ethnographie
L. Frobenius, A. Martius, K. Arriens (Zeichner)
5. 1912 Kordofan (Sudan), (DIAFE V): Ethnographie
L. Frobenius, E. Frobenius, H. Frobenius (Zeichner)
6. 1912–14 Sahara-Atlas (Algerien), (DIAFE VI): Felsbilder, Vorgeschichte
L. Frobenius, die Mitarbeiter P. Germann, A. Martius und die Zeichner K. Arriens, B. Bauschke, F.W. Fischer-Derenberg, E. von Stetten

7. 1915 Rotes Meer (Eritrea), (DIAFE VII): Ethnographie, Felsbilder
L. Frobenius, A. Martius, M. Passarge, R. Türling, R. Kistenfeger
8. 1926 Nubische Wüste (Sudan), (DIAFE VIII): Felsbilder
L. Frobenius, G. Leisner, F. Sebba (Zeichner)
9. 1928–30 Südafrika (Zimbabwe, Botswana, Lesotho, Mosambique, Namibia, Zambia) und Indien (DIAFE IX): Felsbilder, Grabungen in und allgemein Dokumentation von Ruinen; Ethnographie (Zimbabwe, Lozi in Zambia)
L. Frobenius, Ad.E. Jensen, A. Seekirchner, H. Wieschhoff und die Zeichner(innen) E. Mannsfeld, A. Schulz, M. Weyersberg, J. Lutz
10. 1932 Fezzan (Libyen I), (DIAFE X): Felsbilder
L. Frobenius, Ad. E. Jensen und die Zeichnerinnen R. Cuno, A. Schulz
11. 1933 Libysche Wüste (Libyen II), (DIAFE XI): Felsbilder
L. Frobenius, Graf Almasy, H. Rhotert, E. Pauli (Zeichnerin)
12. 1934–35 Transjordanien und Libysche Wüste (DIAFE XIIa): Felsbilder, Archäologie
H. Rhotert, K. Hissink, W. Beck, D.C. Fox, K.F. Meyer zu Schwabedissen, E. Volhard, O. Zerries, E. Weiß und die Zeichnerinnen K. Krebs, K. Marr, E. Pauli, M. Weyersberg
13. 1934–35 Äthiopien I (DIAFE XIIb): Ethnographie (Konso, Darassa)
Ad.E. Jensen, H.v.d. Steinen, H. Wohlenberg, A. Bayrle (Zeichner)
14. 1934 Südfrankreich und Ostspanien: Felsbilder
E. Volhard, D.C. Fox und die Zeichner(innen) A. Bayrle, K. Marr, E. Pauli, E. Trautmann, M. Weyersberg
15. 1935 Italien I (Val Camonica): Felsbilder
E. Trautmann (Zeichnerin)
16. 1934–35 Skandinavien: Felsbilder
A. Schulz (Zeichnerin)
17. 1936 Nord- und Nordwestspanien: Felsbilder
D.C. Fox, die Zeichner(innen) A. Bayrle, K. Marr, E. Pauli, E. Trautmann, M. Weyersberg und der Fotograf M. Lippmann
18. 1936 Italien II (Val Camonica): Felsbilder
F. Althelm und die Zeichnerinnen K. Krebs, E. Pauli, E. Trautmann, M. Weyersberg
19. 1937 Italien III (Val Camonica und Istrien): Felsbilder; in Istrien Dokumentation von Steinbauten
D.C. Fox und die Zeichnerinnen K. Krebs, K. Marr, E. Pauli, M. Weyersberg
20. 1937 Seealpen (Italien): Felsbilder
Die Zeichnerinnen A. Schulz, G. Kleist, K. Marr, T. Thorenz
21. 1937–38 Molukken (Ceram) und West-Neuguinea (Indonesien): Ethnographie, Mythen, Felsbilder
Ad.E. Jensen, H. Niggemeyer, R. Röder, A. Hahn (Zeichner)
22. 1938–39 Nordwest-Australien I: Ethnographie, Felsbilder
H. Petri, D.C. Fox, A. Lommel, P. Pentony und die Zeichnerinnen G. Kleist, A. Schulz

23. 1950–52 Äthiopien II: Ethnographie (Altvölker, Oromo u.a.); Felsbilder der Provinz Harar
Ad.E. Jensen, E. Haberland, W. Schulz-Weidner, E. Pauli (Zeichnerin)
24. 1952–54 Bolivien: Ethnographie
K. Hissink, A. Hahn (Zeichner)
25. 1953–54 Nordwest-Australien II: Ethnographie, Felsbilder
H. Petri, G. Odermann, A. Schulz (Zeichnerin)
26. 1954–55 Venezuela: Ethnographie (Oberlauf des Orinoco)
O. Zerries, M. Schuster
27. 1954–55 Äthiopien III: Ethnographie (Sidama, Oromo, westkuschitische Völker)
Ad.E. Jensen, E. Haberland, H. Straube, E. Pauli (Zeichnerin)
28. 1955–56 Indien (Orissa): Ethnographie (Kutia-Kond)
H. Niggemeyer, E. Niggemeyer
29. 1961 Neuguinea I (Sepik): Materielle Kultur
E. Haberland, M. Schuster
30. 1962–63 Mexiko: Ethnographie
K. Hissink, A. Hahn (Zeichner)
31. 1963 Neuguinea II (Korowori): Ethnographie
E. Haberland, S. Seyfarth
32. 1963–64 Libyen IV (Fezzan): Archäologie (Ausgrabungen, Felsbilder)
H. Ziegert und die Zeichner(innen) E. Hilpert, H.G. Schäfer
33. 1967 Äthiopien IV: Ethnographie, Geschichte (Wolayta)
E. Haberland
34. 1970–71 Äthiopien V: Ethnographie, Geschichte (Hadiya, Dauro, Gofa)
E. Haberland, U. Braukämper, S. Seyfarth, K.H. Striedter
35. 1971 Moçambique: Archivstudien, Ethnographie, Archäologie
G. Liesegang
36. 1971–72 Marokko, Algerien: Lehmarchitektur, Felsbilder
K.H. Striedter, M. Striedter, M. Haverstreng (Fotografin)
37. 1972–74 Äthiopien VI: Ethnographie, Geschichte (Hadiya, Sidama, Oromo, Gamu, Gofa, Gongga, Dizi)
E. Haberland, U. Braukämper, W. Lange, S. Seyfarth
38. 1973–74 Mali I: Archäologie (Ausgrabungen)
G. Liesegang
39. 1974 Tanzania I: Archäologie (Ausgrabungen, Felsbilder)
G. Liesegang
40. 1976 Mali II: Architektur (Moscheen im Niger-Binnendelta)
D. Gruner
41. 1977 Kamerun: Museumsdokumentation Fumban, Geschichte
Ch. Geary
42. 1977 Tanzania II: Archäologie (Ausgrabungen, Felsbilder)
G. Liesegang

43. 1979–86 Burkina Faso I: Lehmarchitektur
A. Fiedermutz
44. 1980–86 Mali III: Architektur (Moscheen)
D. Gruner
45. 1972 Tchad (Tibesti): Felsbilder
C. Staewen
46. 1981 Algerien I: Architektur (berberische Siedlungen)
K.H. Striedter, M. Striedter
47. 1981–88 Sudan: Ethnographie und Geschichte der arabischen Baggara im
Darfur, Wiederherstellung des nationalen Völkerkundemuseums
U. Braukämper
48. 1982–85 Thailand: Ethnographie (Karen, Meo)
R. Mischung
49. 1983–86 Neuguinea III: Ethnographie (Nalumin, Mountain Ok)
Th. Michel
50. 1984–85 Burkina Faso II: Keramik, Ethnographie
E. Haberland, K. Schneider, A. Stöbel
51. 1985 Mauretanien I: Felsbilder, Vorgeschichte
K.H. Striedter
52. 1985–87 Mali IV: Archäologie (Ausgrabungen)
E. Huysecom
53. 1988–93 Burkina Faso III: Ethnographie, Materielle Kultur, landwirtschaft-
liche Forschung
E. Haberland, H.P. Hahn, R. Mischung, S. Müller-Haude, A. Reikat, U. Ritz-
Müller, M. Schlottner, K. Schneider
54. 1990–93 Nigeria: Ethnographie (Kanuri, Shuwa)
U. Braukämper, H. Kirscht, E. Platte
55. 1989–91 Niger: Felsbilder, Archäologie, Geomorphologie
K.H. Striedter, R. Vernet, M. Tauveron, N. Ferhat, A. I. Oumarou
56. 1990 Algerien II (Tefedest): Felsbilder, Archäologie
K.H. Striedter
57. 1990 Algerien III (Tassili ouan Ahaggar): Felsbilder, Archäologie
K.H. Striedter, M. Striedter, D. Grébénart
58. 1993 Mauretanien II: Felsbilder, Archäologie
K.H. Striedter, M. Tauveron
59. 1994 Burkina Faso IV: Ethnographie, Handwerk (Gurunsi)
A. Bärtl, U. Braukämper, H.P. Hahn, M. Schlottner, A. Wenzek
60. 1994–97 Algerien IV (Tadrat Algérienne): Felsbilder, Archäologie, Geo-
morphologie
K.H. Striedter, I. Rödiger, M. Tauveron, N. Ferhat, G. Aumassip
61. 1995 Fezzan I (Tadrat Acacus, Messak Mellet): Felsbilder
K.H. Striedter, M. Tauveron
62. 1996–97 Flores I (Lewolema, Ngada): Ethnographie, Linguistik
S. Schröter, K.-H. Pampus



Die Zeichnerinnen E. Pauli und K. Marr beim Kopieren der großen Elefantengruppe der Felsbildstelle Ain Safsaf (DIAFE XII a)

63. 1997 New Britain I (Nakanai): Ethnographie, Religionsethnologie
H. Jebens, K.-H. Kohl
64. 1997 Brasilien I: Religionsethnologie
N. Janowski

6. ARCHIVE DES FROBENIUS-INSTITUTS

Bilderarchiv

Archiv der Felsbildkopien

Das Archiv der Felsbildkopien enthält ca. 4750 Zeichnungen und Malereien, die auf Forschungsreisen des Instituts an den Fundorten angefertigt wurden (Veröffentlichungen siehe unter 10.). Die geographische Verteilung dieser Kopien vollzieht sich wie folgt:

Afrika: 3.391

Nordafrika: 1.640, Nubische Wüste: 558, Südafrika: 1.193

Europa: 769

Italien/Schweiz: 303, Südfrankreich/Spanien: 232, Skandinavien: 234

Amerika: 15

Bolivien: 15

Ozeanien: 424

Neuguinea: 244, Australien: 180

Außerdem enthält das Archiv 136 Kopien, die nicht auf eigenen Forschungsreisen aufgenommen wurden, sowie 100 Fotos als Ergänzungsmaterial.

Prähistorisches Bilderarchiv

Das Prähistorische Bilderarchiv enthält ungefähr 850 Konstruktionszeichnungen und -fotos sowie prähistorische Objekte aus Afrika, hauptsächlich aus Südafrika und Äthiopien, die nach den Originalen oder Literatúrauszügen hergestellt wurden.

Ethnographisches Bilderarchiv

Das ethnographische Bilderarchiv umfaßt ca. 5.000 Zeichnungen, Malereien und Fotos von den Forschungsreisen des Instituts, kleinere Sammlungen von den Reisen von Bernatz, Hecquard, Himmelheber, Mohr, Moritz und Schweinfurth sowie eine Sammlung von Kabylenzeichnungen und ca. 3.000 Kleinbilddaufnahmen aus der Literatur. Mit der computergestützten Inventarisierung und wissenschaftlichen Bearbeitung wurde begonnen. Das Originalmaterial von den Forschungsreisen des Instituts betrifft folgende Gebiete:

Afrika: 3.483

Nordafrika: 1.025, Westsudan: 657, Zentralsudan: 614, Kordofan: 152,

Nubische Wüste: 189, Rotes Meer, Eritrea: 105, Äthiopien: 269, Kongo:
169, Südafrika: 303

Europa: 65

Italien: 59, Spanien/Südfrankreich: 6

Amerika: 274

Venezuela: 34, Bolivien: 204, Peru: 36

Asien: 26

Indien: 26

Ozeanien: 348

Neuguinea: 155, Australien: 193

Mythologisches Bilderarchiv

Das mythologische Bilderarchiv enthält ca. 10.000 Darstellungen aus der Literatur, geordnet nach Motiven aus der Weltmythologie.

Fotoarchiv

Das Fotoarchiv umfaßt im wesentlichen die Aufnahmen, die von Wissenschaftlern (Ethnologen) und Mitarbeitern auf den verschiedenen Expeditionen und Forschungsreisen von 1904 bis in die achtziger Jahre angefertigt wurden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Schwarzweiß-Material.

Da die meisten Originalnegative erhalten sind (in unterschiedlichem Zustand), kann das Archiv in seinem Hauptbestand als Negativ-Archiv gelten. Gleichwohl existieren von den meisten Aufnahmen Abzüge, die in der Abfolge der Reisen chronologisch wie regional in Katalogen geordnet und mit einer knappen Beschreibung versehen sind. Die Kataloge können nach Anmeldung eingesehen werden. Die Erfassung auf elektronischen Datenträgern ist geplant.

Die Zahl der Aufnahmen beträgt ca. 70.000. Ein Großteil davon ist den verschiedenen Afrika-Expeditionen und Forschungsreisen zuzurechnen. Die übrigen Aufnahmen verteilen sich auf Ozeanien (Australien, Neuguinea), Südamerika (Bolivien, Venezuela), Europa und Asien.

Darüber hinaus ist ein Teil der Bilderarchive des Frobenius-Instituts in Reproduktionsaufnahmen erfaßt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Reproduktionen aus dem Ethnographischen Bilderarchiv (Zeichnungen, Aquarelle, Maleien u.a.) und dem Archiv der Felsbildkopien.

In einer kleineren Diathek finden sich sowohl Diapositive, die aus dem Negativbestand ausgearbeitet wurden, als auch Original-Farbdiaapositive von Forschungsreisen, die seit den fünfziger Jahren durchgeführt wurden. Einen Schwerpunkt bilden dabei Aufnahmen aus Äthiopien, daneben gibt es aber auch Motive aus Nordafrika, Westafrika, Südamerika, Neuguinea und Indien. Die Diathek ist allerdings systematisch wenig erfaßt.

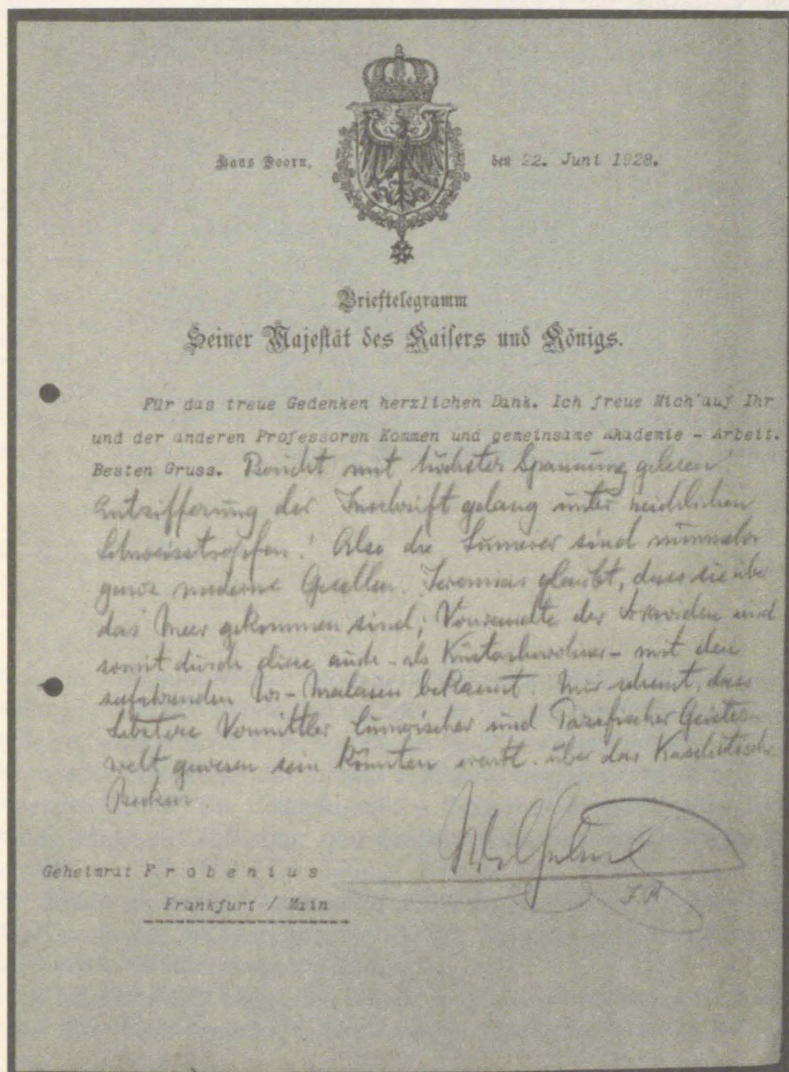
Da das Institut eine eigene Fotoabteilung hat, können die meisten Bearbeitungen

im Hause ausgeführt werden; eine Preisliste ist erhältlich. Besuche sind nach Anmeldung möglich.

Nachlässe und Exzerpturen

Tagebücher der Forschungsreisen von Leo Frobenius

Diese Tagebücher enthalten die ethnographischen Daten, die Frobenius selbst auf seinen Reisen zusammengetragen hat. Sie waren Unterlage für seine Publikationen. Ein geringer Teil des Materials blieb bis heute unveröffentlicht.



Aus der
Korrespondenz
zwischen Leo
Frobenius und
Wilhelm II.

Andere Nachlässe

Das Frobenius-Institut besitzt wissenschaftliche Nachlässe von Karin Hahn-Hissink, Albert Hahn, F. Rudolf Lehmann und Eike Haberland. Teile davon befinden sich allerdings in so schlechtem Zustand, daß sie nicht zugänglich sind.

Ethnologische Exzerptur

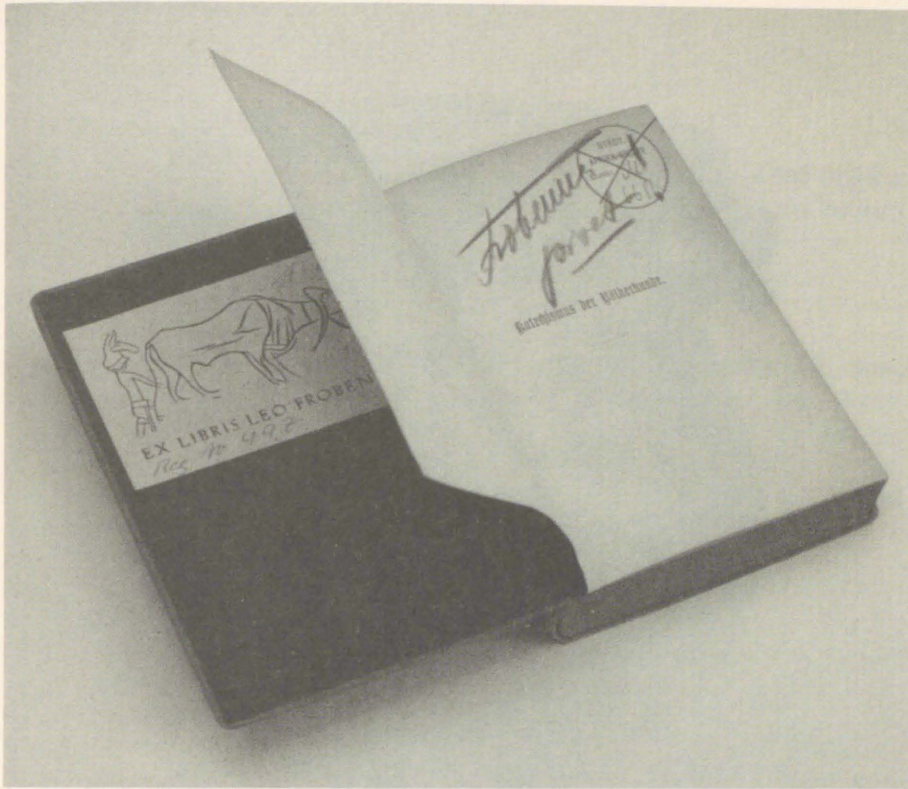
Die ethnologische Exzerptur umfaßt rund 100.000 Literatúrauszüge, geordnet nach ca. 1.000 Stichworten, wobei die traditionellen afrikanischen Kulturen (materielle Kultur, Wirtschaft, Sozialstruktur) im Vordergrund stehen.

Mythologische Exzerptur

Die mythologische Exzerptur umfaßt rund 100.000 Literatúrauszüge, geordnet nach ca. 800 Stichwörtern (Motive der Weltmythologie, Religion und geistigen Kultur).

Afrikanisches Mythen- und Märchen-Archiv (AMMA)

Das Afrikanische Mythen- und Märchenarchiv wird als Leihgabe der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom Frobenius-Institut betreut. Es beruht im wesentlichen auf dem Motiv-Index und der Exzerptur von Hermann Baumann, die die Grundlagen für sein Werk „Schöpfung und Urzeit des Menschen im Mythos der afrikanischen Völker“ (Berlin 1936) bildeten. In den sechziger Jahren wurde das Afrikanische Mythen- und Märchen-Archiv mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft erweitert. Es umfaßt gegenwärtig 3.300 Mythen und Märchen, die nach 3.500 Motiven aufgeschlüsselt wurden.



Bücher aus dem Privatbesitz von Leo Frobenius gehören zu den ältesten Beständen der Völkerkundlichen Bibliothek.

7. BIBLIOTHEK

Die vom Frobenius-Institut verwaltete Völkerkundliche Bibliothek besitzt gegenwärtig ca. 100.000 Bände. Sie umfaßt die Literaturbestände des Frobenius-Instituts, des Museums für Völkerkunde der Stadt Frankfurt am Main, des Instituts für Historische Ethnologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Frobenius-Gesellschaft. Die Völkerkundliche Bibliothek ist gleichzeitig die Bibliothek des Fachbereichs Philosophie und Geschichte der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

Die Bibliothek bezieht laufend ca. 350 Fachzeitschriften (im Tausch oder durch Kauf) sowie ca. 260 Monographien-Serien. Sie steht weltweit mit ca. 200 Tauschpartnern in 55 Ländern in Verbindung.

Die Afrika-Literatur bildet den Schwerpunkt der Bibliothek, gefolgt von der Literatur über Nord-Amerika, Latein-Amerika, Ozeanien, Südost-Asien und Indonesien.



Zeremonialgefäß für Palmwein aus dem Palast der Tikar in Bamessing (Kamerun). Sammlung Müller-Kossak (1988), H 38,0 cm Ø 33,0 cm

8. ETHNOGRAPHISCHE SAMMLUNG DES FROBENIUS-INSTITUTS

Die ethnographische Sammlung des Frobenius-Instituts umfaßt ca. 6.000 Objekte des täglichen Lebens aus Afrika, die vorwiegend auf Forschungsreisen des Instituts zusammengetragen wurden.

Herkunft und Anzahl der Stücke:

Äthiopien: 1231 (Afar, Amhara, Anuak, Argobba, Arssi-Oromo, Baka, Bati, Bodi, Bonke, Borana-Oromo, Burji, Darasa, Dansanic, Dawro, Dime, Dizi, Dorze, Esa, „Galla“, Gamu, Gofa, Ganta, Gayla, Gideo, Gidole, Gongga, Guji-Oromo, Gurage, Hadiya, Harari, Janjero, Jimma-Oromo, Kaffa, Kambata, Konso, Majangir, Male, Me'en, Mursi, Na'o, She, Sheka, Sidama, Somali, Surma, Tishana, Ubamer, Wolayta, Zay)

Algerien: 57 (Berber)

Angola: 18 (Slg. H. Baumann: Cokwe, Tukongo)

Benin: 98 (Fon)

Burkina Faso: 1195 (Bwa, Bisa, Dogon, Fulbe, Gulmance, Hausa, Kassena, Kurumba, Lyela, Lobi, Moba, Mosi, Nuna, Samo)

Burundi: 1 (Warundi)

Elfenbeinküste: 2 (Baule, Dan)

Ghana: 400 (Akan, Ashanti, Bimaoba, Balsa, Dagomba, Ewe, Frafra, Gurense, Konkomba, Kusase, Kusase-Busanse, Mamprusi, Mamprusi-Hausa, Ningo)

Kamerun: 73 (Bana, Fang, Mada, Mafa, Mandara, Tikar, Zoulgo)

Kenya: 112 (Maasai, Turkana)

Kongo: 31 (Ekonda, Nsakare, Imona, Teke)

Liberia: 168 (Dan, Kpelle, Loma, Mandingo)

Libyen: 51 (Berber der Wüstenoasen, Tubu des Fezzan)

Malawi: 51 (Chewa, Tonga, Yao)

Mali: 51 (Bambara, Bozo, Djenne, Mandingo)

Marokko: 34 (Beni Zeroual, Berber, Rhomara, Slès)

Moçambique: Aufnahme in Bearbeitung (Bitonga, Inhambane, Ndau, Ronga, Shoña, Swazi, Tonga, Tshopi/Tshangana, Tswa, Zulu)

Oberguineaküste: 9 (Manillas)

Niger: 118 (Djerma, Tuareg)

Nigeria: 612 (Burak, Dargesh, Fulbe, Guduf, Hausa, Kanuri, Karfa, Kulere, Kulung, Kupto, Lamaang, Mama, Mandara, Pero, Piya, Ron, Sha, Shuwa, Sura)

Ruanda: 32 (Rwanda)

Senegal: 18 (Diola, Toucouleur)

Somalia: 40 (Somali)

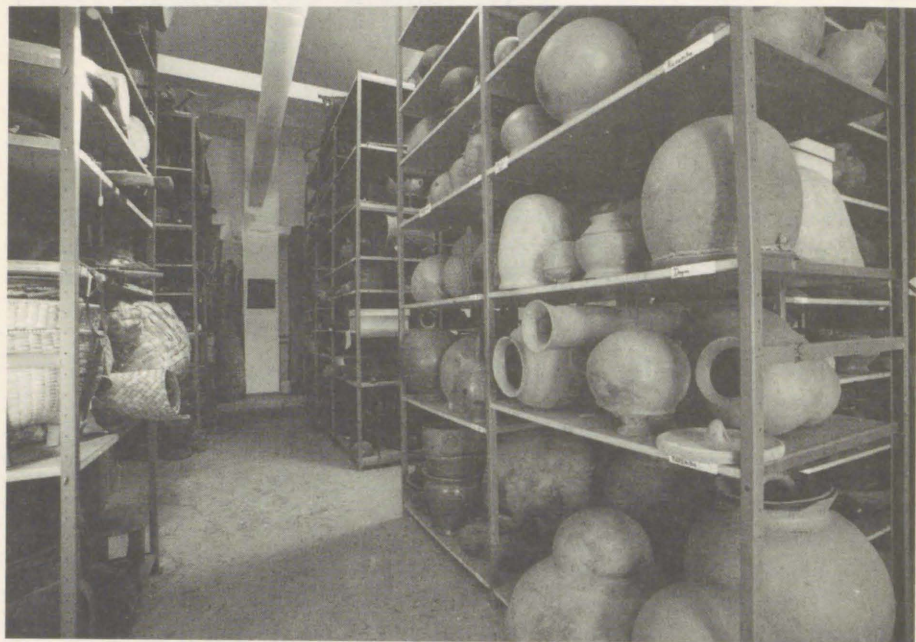
Sudan: 76 (Fur, Sennar, Shilluk)

Tchad: 2 (Tubu)

Togo: 385 (Bassar, Hausa, Kabye, Konkomba, Kotokoli, Lamba, Mossi, Naowdba, Somba)

Tunesien: 21 (Berber)

Zimbabwe: 6 (Shona, Karanga)



Mit 1385 Tonggefäßen enthält die ethnographische Sammlung des Instituts eine der größten Kollektionen afrikanischer Keramik in Deutschland.

9. VERÖFFENTLICHUNGEN

Paideuma – Mitteilungen zur Kulturkunde

Herausgegeben für die Frobenius-Gesellschaft vom Frobenius-Institut
Ab Band 44 (1998): Herausgeber Karl-Heinz Kohl
Schriftleitung N.N.

Kommissionsverlag: Franz Steiner Verlag, Stuttgart. Nachdruck der Bände 1 und 2 bei Johnson Reprint, New York. Einzelhefte bzw. noch nicht vergriffene Bände noch erhältlich. Preise auf Anfrage. Ab 1965 (Band 11) erscheint jährlich ein Band. Zu beziehen:

1. über den Fachbuchhandel oder direkt vom Franz Steiner Verlag, Auslieferung, Postfach 10 10 61, D-70009 Stuttgart. Subskriptionspreis für 1998 DM 98,- zuzügl. Porto.
2. durch eine Mitgliedschaft in der Frobenius-Gesellschaft. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab 1998 DM 80,-. Anträge auf Mitgliedschaft bzw. Bestellungen für Mitglieder sind zu richten an die Geschäftsstelle des Frobenius-Instituts, Liebigstr. 41, D-60323 Frankfurt.
3. durch Tausch einer entsprechenden wissenschaftlichen Zeitschrift oder Reihe auf dem Gebiet der Kulturanthropologie. Anfragen sind zu richten an die Bibliothek des Frobenius-Instituts, Liebigstr. 41, D-60323 Frankfurt.

Inhalt PAIDEUMA 42, 1996. Herausgegeben von Beatrix Heintze

Zur Geschichte der Afrikaforschung

Herausgegeben von Adam Jones und Bernhard Streck

Adam Jones: Einleitung

Achim von Oppen: Village studies. Zur Geschichte eines Genres der Sozialforschung im südlichen und östlichen Afrika

Thomas Zitelmann: Körperschaft und Reich: Nordostafrika als Interessenfeld und Projektionsfläche kolonialer Ethnologien

Franz Rottland: Hamiten, Neger, Négritude. Zur Geschichte einer afrikanistischen Klassifikation

Aissatou Bouba: „Lauter breite Negergesichter“. Die Darstellung der äußeren Erscheinung einiger Ethnien aus Deutsch-Nordkamerun in der Vorkolonial- und Kolonialzeit

Beatrix Heintze: António de Oliveira de Cadornegas Geschichtswerk über Angola. Eine außergewöhnliche Quelle des 17. Jahrhunderts

Roma Mildner-Spindler: Entdecker oder Abenteurer? Die Forschungen László Magyars (1818–1864) in den inneren Gebieten Angolas

Udo Mischek: Der Funktionalismus und die nationalsozialistische Kolonialpolitik in Afrika – Günter Wagner und Diedrich Westermann

Stefan Eisenhofer: Jacob Egharevba und die Rekonstruktion der Geschichte des

- Königtums von Benin (Nigeria)
- Bernhard Streck: Äthiopien und Pelasger. Zu den Quellen der imaginären Ethnographie
- Sigrud Paul: Bausteine zu einer Geschichte der Biographie-Forschung in Afrika
- Sabine Steinbrich: Zur Geschichte der Oraturforschung in Afrika
- Felicitas Bergner: Ethnographisches Sammeln in Afrika während der deutschen Kolonialzeit. Ein Beitrag zur Sammlungsgeschichte deutscher Völkerkundemuseen
- Clara Schlichtenberger: Das Sichtbare und das Unsichtbare in einer Sammlung: Die Sammlungs-Grammatik Victor Goldschmidts, des Gründers der völkerkundlichen Sammlung der v. Portheim-Stiftung in Heidelberg, und die seiner Kuratoren
- Till Förster: „Schildermalerei“ oder „urban art“? Postmoderne Ansätze in der Interpretation afrikanischer Kunst
- Gudrun Miehe: Vom Verhältnis zwischen Afrikanistik und Allgemeiner Sprachwissenschaft
- Doris Byer: Begegnung im Abseits: Evans-Pritchard und Bernatzik im Sudan 1927. Annotation zur Kommunikationsstrategie der Scientific Community
- Bernhard Streck: Epilog

Inhalt PAIDEUMA 43, 1997. Herausgegeben von Beatrix Heintze

The Making of African Landscapes.

Edited by Ute Luig and Achim von Oppen

- Ute Luig and Achim von Oppen: Landscape in Africa: Process and Vision. An Introductory Essay
- Elizabeth Colson: Places of Power and Shrines of the Land
- Terence Ranger: Making Zimbabwean Landscapes: Painters, Projectors and Priests
- Ikemefuna Stanley Okoye: History, Aesthetics and the Political in Igbo Spatial Heterotopias
- Helmut Bley: Die Giriama und Mombasa vor der Kolonialzeit. Zur sozialen Dimension von Naturaneignung in den Land-Stadt-Beziehungen an der Küste Ostafrikas
- Jean-Pierre Chauveau: Cocoa as Innovation: African Initiatives, Local Contexts and Agro-ecological Conditions in the History of Cocoa Cultivation in West African Forest Lands (c.1850–c.1950)
- Brigitte Reinwald: „Though the Earth Does Not Lie“: Agricultural Transitions in Siin (Senegal) under Colonial Rule
- Patrick Harries: Under Alpine Eyes: Constructing Landscape and Society in Late Pre-colonial South-East Africa
- James Fairhead and Melissa Leach: Deforestation in Question: Dialogue and Dissonance in Ecological, Social and Historical Knowledge of West Africa. Cases from Liberia and Sierra Leone
- William Beinart: Vets, Viruses and Environmentalism: The Cape in the 1870s and 1880s (South Africa)

Other Articles:

Jan Vansina: Histoire du manioc en Afrique centrale avant 1850

Kyari Mohammed: Borno under Rabih Fadl Allah 1893–1900: The Emergence of a Predatory State

Chike C. Aniakor: „Do All Cultural Roads Lead to Benin?“ The Missing Factor in Benin and Related Art Studies. A Conceptual View

Bongfen Chem-Langhëë and Verkijika G. Fanso: Social Categories, Local Politics and the Uses of Oral Tradition in Nso', Cameroon

Bernard Champion: Pourquoi „le sang de la circoncision emporte la vie des rois“: Note sur une relation entre la périodicité initiatique et la périodicité de la souveraineté dans la „royauté sacrée“

Inhalt PAIDEUMA 44, 1998. Herausgegeben von Karl-Heinz Kohl

Anthropology and the Question of the Other

Edited by Tullio Maranhão

Tullio Maranhão: Introduction

Steven Galt Crowell: There Is No Other: Notes on the Logical Place of a Concept

Stephen A. Tyler: Them Others – Voices without Mirrors

Karl-Heinz Kohl: Against Dialogue

Ivo Strecker: „Our Good Fortune Brought Us Together:“ Orbitalary for Baldambe

Jean Lydall: From Being „Other“ to Being „Mother:“ An Ethnographer's Experience of Otherness

Stanley J. Tambiah: Obliterating the „Other“ in Former Yugoslavia

Volker Gottowik: On Being Othered: John J. Honigmann Describes Steiermark and We Fail to Recognize It

Ulf Hannerz: Other Transnationals: Perspectives Gained from Studying Sideways

Stephen Gudeman: Banishing the Other from the Market: The Development Economics of W. Arthur Lewis

Heike Behrend: Love à la Hollywood and Bombay in Kenyan Studio Photography

Tullio Maranhão: The Adventures of Ontology in the Amazon Forest

Studien zur Kulturkunde

Herausgegeben von Beatrix Heintze und Karl-Heinz Kohl

Zu beziehen über den Fachbuchhandel oder direkt beim Franz Steiner Verlag, Auslieferung, Postfach 10 10 61, D-70009 Stuttgart ; ab Band 104: Rüdiger Köppe Verlag, Postfach 45 60 43, 50881 Köln. Für Mitglieder der Frobenius-Gesellschaft zu Vorzugspreisen (in Klammern angeführt) erhältlich bei der Geschäftsstelle des Frobenius-Instituts, Liebigstraße 41, D-60323 Frankfurt am Main.

- 9 Adolf E. Jensen: Das religiöse Weltbild einer frühen Kultur. Stuttgart 1948. 198 S. (vergriffen)
- 10 Adolf E. Jensen: Mythos und Kult bei Naturvölkern. Religionswissenschaftliche Betrachtungen. 2.Aufl. 1960. VII, 406 S. (vergriffen)

- 11 Otto Zerries: Wild- und Buschgeister in Südamerika. Eine Untersuchung jägerzeitlicher Phänomene im Kulturbild südamerikanischer Indianer. 1954. X, 401 S. mit 16 Abb., 4 Taf., 1 Kte, kt. DM 44,- (37,40). ISBN 351500845-4
- 12 Werner Müller: Die blaue Hütte. Zum Sinnbild der Perle bei nordamerikanischen Indianern. 1954. VII, 145 S. mit 7 Abb. (vergriffen)
- 13 Helmut Straube: Die Tierverkleidungen der afrikanischen Naturvölker. 1955. VI, 233 S., 1 Kte, kt. DM 34,- (29,10). ISBN 3-515-00847-0
- 14 Wilhelm Emil Mühlmann: Arioi und Mamaia. Eine ethnologische, religionssoziologische und historische Studie über polynesische Kultbünde. 1955. VII, 268 S. mit 2 Abb., kt. DM 58,- (49,30). ISBN 3-515-00848-9
- 15 Werner Müller: Weltbild und Kult der Kwakiutl-Indianer. 1955. IX, 127 S. m. 8 Abb. (vergriffen)
- 16 Carl A. Schmitz: Historische Probleme in Nordost-Neuguinea. Huon-Halbinsel. 1960. VIII, 441 S. mit 43 Abb., 10 Ktn, 1 Faltkarte, kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-00850-0
- 17 Barbara Frank: Die Rolle des Hundes in afrikanischen Kulturen. Unter besonderer Berücksichtigung seiner religiösen Bedeutung. 1965. VIII, 256 S., 5 Ktn, Ln. DM 72,- (61,20). ISBN 3-515-00851-9
- 18 Eike Haberland: Untersuchungen zum äthiopischen Königtum. 1965. VIII, 353 S., 8 Kten, 3 Abb., kt. DM 60,- (51,-). ISBN 3-515-00852-7
- 19 Alfred Hauenstein: Les Hanya. Description d'un groupe ethnique bantou de l'Angola. 1967. XX, 362 S., 23 Taf., 2 Faltkarten, kt. DM 78,- (66,30). ISBN 3-515-00853-5
- 20 Walther F.E. Resch: Das Rind in den Felsbilddarstellungen Nordafrikas. 1967. XII, 105 S. m. 4 Abb., 24 Taf., kt. DM 52,- (44,20). ISBN 3515008543
- 21 Eberhard Fischer: Der Wandel ökonomischer Rollen bei den westlichen Dan in Liberia. Studien zum Kulturwandel eines liberianischen Dorfes auf Grund von Feldforschungen in den Jahren 1960 und 1963. 1967. XI, 481 S., 4 Taf., 7 Abb., kt. DM 86,- (73,10). ISBN 3-515-00855-1
- 22 Klaus E. Müller: Kulturhistorische Studien zur Genese pseudoislamischer Sektengebilde in Vorderasien. 1967. XII, 414 S., 7 Taf., 4 Ktn, kt. DM 122,- (97,60). ISBN 3-515-00856-X
- 23 Wolfgang Lindig: Geheimbünde und Männerbünde der Prärie- und der Waldlandindianer Nordamerikas. Untersucht am Beispiel der Omaha und Irokesen. 1970. XVI, 263 S. m. 29 Abb. (vergriffen)
- 24 Rose Schubert: Methodologische Untersuchungen an ozeanischem Mythenmaterial. 1970. VIII, 237 S. m. 35 Tab., 3 Ktn, 1 Ausschlagtafel, kt. DM 48,- (40,80). ISBN 3-515-00859-4; Ln. DM 84,- (61,40). ISBN 3515008586
- 25 Beatrix Heintze: Besessenheits-Phänomene im Mittleren Bantu-Gebiet. 1970. VIII, 288 S., 6 Ktn (vergriffen)
- 26 Ulrich Braukämper: Der Einfluß des Islam auf die Geschichte und Kulturent-

- wicklung Adamaus. Abriß eines afrikanischen Kulturwandels. 1970. XII, 223 S., 4 Ktn, kt. DM 62,- (52,70). ISBN 3-515-00863-2.
- 27 Annemarie Fiedermutz-Laun: Der kulturhistorische Gedanke bei Adolf Bastian. Systematisierung und Darstellung der Theorie und Methode mit dem Versuch einer Bewertung des kulturhistorischen Gehaltes auf dieser Grundlage. 1970. XVI, 293 S. m. 8 Ktn, kt. DM 92,- (78,20). ISBN 3-515-00865-9; Ln. DM 116,- (92,80). ISBN 3-515-00865-9
- 28 Andreas Kronenberg: Logik und Leben – kulturelle Relevanz der Didinga und Longarim, Sudan. 1972. VI, 192 S. m. 31 Fig. u. 3 Ktn, 30 Taf., kt. DM 84,- (71,40). ISBN 3-515-00866-7
- 29 Klaus E. Müller: Geschichte der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung. Von den Anfängen bis auf die byzantinischen Historiographen. Teil 1. 1972. XII, 386 S. m. 13 Abb., kt. DM 124,- (99,20). ISBN 3-515-00867-5 (vergriffen). Teil 2 = Bd. 52 der Reihe.
- 30 Erzählungen der Kamayurá. Alto Xingú – Brasilien. Deutsche Übersetzung und Kommentar von Mark Münzel. 1973. VIII, 378 S., 9 Taf. m. 12 Abb., kt. DM 116,- (92,80). ISBN 3-515-01210-9
- 31 Samuel Josia Ntara: The History of the Chewa (Mbiri ya Achewa). Translated into English by W.S. Kamphandira Jere with comments by Hary W. Langworthy, edited by Beatrix Heintze. 1973. XX, 167 S. m. 5 Ktn, kt. DM 34,- (28,90). ISBN 3-515-00868-3
- 32a Leo Frobenius 1873/1973: Une Anthologie. Editée par Eike Haberland avec une préface de Léopold Sédar Senghor (Ausgabe in français. Sprache). 1973. XIII, 247 S. m. 55 Abb., 24 Taf., kt. DM 92,- (78,20). ISBN 3-515-00869-1
- 32b Leo Frobenius 1873/1973: An Anthology. Edited by Eike Haberland with a foreword by Léopold Sédar Senghor (Ausgabe in englischer Sprache). 1973. XIII, 233 S. m. 55 Abb., 24 Taf., kt. DM 92,- (78,20). ISBN 3-515-00870-5
- 33 Dorothee Gruner: Die Berber-Keramik. Am Beispiel der Orte Afir, Merkalla, Taher, Tiberguent und Roknia. 1973. XX, 182 S., 128 Taf. m. zahlr. Fig. u. 68 Abb., 3 Ktn, davon 2 FaltKtn (vergriffen)
- 34 Die Völker Afrikas und ihre traditionellen Kulturen. Hrsgg. von Hermann Baumann, Teil 1: Allgemeiner Teil und südliches Afrika. 1975. X, 815 S. m. 41 Ktn, 7 Abb., 2 Bildtaf. und 3 Falttabellen, kt. DM 304,- (243,20). ISBN 3-515-01774-7; Ln. DM 358,- (286,40). ISBN 3-515-01968-5
- 35 Teil 2: Ost-, West- und Nordafrika. 1979. VI, 734 S. m. 25 Ktn, kt. DM 304,- (243,20), ISBN 3-515-01974-X; Ln. DM 358,- (286,40). ISBN 3-515-02371-2
- 36 Eike Haberland/Siegfried Seyfarth: Die Yimar am oberen Korowori (Neuguinea). 1974. XIV, 441 S. m. 83 Abb. u. Ktn nach Zeichnungen von Gisela Wittner, 48 Fototaf., kt. DM 168,- (134,40). ISBN 3-515-01870-0
- 37 Antje und Heinz Kelm: Ein Pfeilschuß für die Braut. Mythen und Erzählungen aus Kwieftim und Abrau, Nordostneuguinea. Aufgenommen, übersetzt und kommentiert von Antje und Heinz Kelm. 1975. XII, 364 S., 16

- Taf., 1 Kte, kt. DM 114,- (91,20). ISBN 3-515-02088-8
- 38 Christraud Geary: We, die Genese eines Häuptlingtums im Grasland von Kamerun. 1976. X, 225 S. m. 6 Ktn und 5 Abb., kt. DM 72,- (61,20). ISBN 3-515-02366-6
- 39 Hermann Amborn: Die Bedeutung der Kulturen des Niltals für die Eisenproduktion im subsaharischen Afrika. 1976. XVI, 376 S. m. 99 Abb. i. Anhang, kt. DM 76,- (64,60). ISBN 3-515-02411-5
- 40 Werner Peukert: Der atlantische Sklavenhandel von Dahomey (1740–1797). Wirtschaftsanthropologie und Sozialgeschichte. 1978. XVI, 412 S. m. 4 Ktn, 3 Abb. u. zahlr. Tab., Summary, kt. DM 72,- (61,20). ISBN 3-515-02404-2
- 41 Catalogue of the Rock Art Collection of the Frobenius Institute. By Pavel Cervíček with drawings by Gisela Wittner and photos by Margit Matthews. 1976. XVI, 306 S., 178 S.m. 446 Zeichnungen u. 20 Ktn, 24 Taf. m. 35 Fotos, kt. DM 116,- (92,80). ISBN 3-515-01856-5
- 42 Dierk Lange: Le Dîwân des Sultans du [Kânem-] Bornû: chronologie et histoire d'un royaume africain (de la fin du Xe siècle jusqu'à 1808). 1977. X, 174 S. m. 3 Tab., 1 Kte, 6 Taf., kt. DM 70,- (59,50). ISBN 3-515-02392-5
- 43 Renate Wente-Lukas: Die materielle Kultur der nicht-islamischen Ethnien von Nordkamerun und Nordostnigeria. Mit Zeichnungen von Gisela Wittner. 1977. VIII, 313 S. m. 375 Abb., 3 Ktn, kt. DM 68,- (57,80). ISBN 3-515-02608-8
- 44 Edward Graham Norris: Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in Abeokuta 1830–1867. Aspekte der Ethnographie und Geschichte eines Yoruba-Staates im 19. Jahrhundert. 1978. XVIII, 190 S. m. 3 Ktn, kt. DM 44,- (37,40). ISBN 3-515-02670-3
- 45 Stefan Seitz: Die zentralafrikanischen Wildbeutekulturen. 1977. VIII, 241 S. m. 2 Abb. und 11 Ktn, kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-02666-5
- 46 Günter Best: Vom Rindernomadismus zum Fischfang. Der sozio-kulturelle Wandel bei den Turkana am Rudolfsee, Kenia. 1978. XIV, 213 S. m. 29 Fig., 6 Ktn u. 17 Abb. auf 9 Tafeln, kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-02690-8
- 47 Hans Joachim Stühler: Soziale Schichtung und gesellschaftlicher Wandel bei den Ajjer-Twareg in Südostalgerien. 1978. XVI, 162 S. m. 15 Abb., kt. DM 58,- (49,30). ISBN 3-515-02745-9
- 48 Fidelis Taliwawa Masao: The Later Stone Age and the Rock Paintings of Central Tanzania. 1979. XIV, 311 S. m. 96 Abb., 7 Fotos, kt. DM 72,- (61,20). ISBN 3-515-02783-1
- 49 Hayder Ibrahim: The Shaiqiya: The Cultural and Social Change of a Northern Sudanese Riverain People. 1979. XV, 243 S. m. 2 Ktn, kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-02907-9
- 50 Ulrich Braukämper: Geschichte der Hadiya Süd-Äthiopiens. Von den Anfängen bis zur Revolution 1974. 1980. XV, 463 S. m. 30 Ktn, kt. DM 148,- (119,40). ISBN 3-515-02842-0

- 51 Antje und Heinz Kelm: Sago und Schwein – Ethnologie von Kwieftim und Abrau in Nordost-Neuguinea. 1980. 397 S. m. 80 Abb., 20 Taf., 1 Kte, kt. DM 150,- (120,-). ISBN 3-515-02940-0
- 52 Klaus E. Müller: Geschichte der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung. Von den Anfängen bis auf die byzantinischen Historiographen. Teil 2. 1980. (Teil 1 = Bd. 29 der Reihe). X, 563 S. m. 11 Abb., kt. DM 220,- (176,-). ISBN 3-515-02499-9
- 53 Asfa-Wossen Asperate: Die Geschichte von Sawâ (Äthiopien) 1700–1865. Nach dem târika nagast von belâtên gêtâ Heruy Walda Sellâsê. 1980. XV, 165 S., kt. DM 62,- (52,70). ISBN 3-515-02936-2
- 54 A.B.C. Ocholla-Ayayo: The Luo Culture. A Reconstruction of the Material Culture Patterns of a Traditional African Society. XV, 210 S. m. 75 Abb., kt. DM 76,- (64,60). ISBN 3-515-02925-7
- 55 Andreas Massing: The Economic Anthropology of the Kru (West Africa). 1980. XIII, 281 S. m. 43 Abb. u. 19 Ktn, kt. DM 84,- (61,40). ISBN 3-515-03162-6
- 56 Gordon D. Gibson, Thomas J. Larson, Cecilia R. McGurk: The Kavango Peoples. 1981. VIII, 276 S. m. 3 Abb. u. 5 Tab., 15 Taf. m. 27 Abb. (vergriffen)
- 57 Barbara Frank: Die Kulere. Bauern in Mittelnigeria. 1981. XIV, 270 S. m. 2 Ktn, 56 Taf. m. 112 Abb., kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-03268-1
- 58 Waltraud u. Andreas Kronenberg: Die Bongo. Bauern und Jäger im Südsudan. Mit einem Anhang von Georg Schweinfurth: Beschreibung der Bongo und Originalzeichnungen. 1981. XIV, 357, S. m. 150 Abb., 34 Taf., kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-03301-7
- 59 Christoph Staewen und Friderun Schönberg: Ifa, das Wort der Götter. Orakeltexte der Yoruba in Nigeria. 1981. XIV, 235 S., kt. DM 62,- (52,70). ISBN 3-515-03604-0
- 60a Christraud Geary: Things of the Palace: A Catalogue of the Bamum Palace Museum in Foumban (Cameroon). With drawings by Gisela Wittner. 1983. XVI, 279 S. m. 24 Fotos, 153 Abb. u. 2 Ktn 80 Taf. m. 124 Fotos, kt. DM 94,- (79,90) (engl. Ausgabe). ISBN 3-515-02924-9
- 60b Christraud Geary: „Les choses du palais“: Catalogue du Musée du Palais Bamoum à Foumban (Cameroun). 1984. XVI, 299 S. m. 24 Fotos, 153 Abb. u. 2 Ktn, 80 Taf. m. 124 Fotos, kt. DM 94,- (79,90) (franz. Ausgabe). ISBN 3-515-03793-4
- 61 Werner J. Lange: History of the Southern Gonga (Southwestern Ethiopia). 1982. XVIII, 348 S. m. 26 Tab. u. 7 Ktn 12 Taf. m. 36 Abb., kt. DM 98,- (83,30). ISBN 3-515-03399-8
- 62 Y. Georges Madiéga: Contribution à l'histoire précoloniale du Gulma (Haute Volta). 1982. XII, 260 S. m. 11 Ktn, kt. DM 76,- (64,60). ISBN 3-515-03222-3

- 63 Wolf Leslau: *Surage Folklore. Ethiopian Folktales, Proverbs, Beliefs, and Riddles.* 1982. XIV, 327 S., kt. DM 152,- (121,60). ISBN 3-515-03513-3
- 64 Karl Heinz Striedter: *Felsbilder Nordafrikas und der Sahara. Ein Verfahren zu ihrer systematischen Erfassung und Auswertung.* 1983. VIII, 287 S. m. 19 Abb., zahlr. Tab., 2 Ktn, kt. DM 76,- (64,60). ISBN 3-515-03397-1
- 65 Ulrich Braukämper: *Die Kambata. Geschichte und Gesellschaft eines südäthiopischen Bauernvolkes.* 1983. XIV, 330 S., 9 Taf. u. 7 Ktn, kt. DM 108,- (86,40). ISBN 3-515-03747-0
- 66 Adam Jones: *German Sources for West African History, 1599-1669.* 1983. XII, 417 S. m. 4 Abb. u. 7 Kartenskizzen, kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-03728-4
- 67 Peter Fuchs: *Das Brot der Wüste. Sozio-Ökonomie der Sahara-Kanuri von Fachi.* 1983. XIV, 240 S. m. 26 Abb., 16 Taf. u. 8 Fot., kt. DM 90,- (76,50). ISBN 3-515-03764-0
- 68 Adam Jones: *From Slaves to Palm Kernels. A History of the Galinhas Country (West Africa), 1730-1890.* 1983. XVIII, 220 S. m. 29 Abb., 13 Taf., kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-03878-7
- 69 Roland Mischung: *Religion und Wirklichkeitsvorstellungen in einem Karen-Dorf Nordwest-Thailands.* 1984. XIII, 362 S. m. 4 Ktn, 6 Diagr., 3 Tab. u. 12 Taf. m. 24 Abb., kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-03227-4
- 70 Leo Frobenius: *Mythes et contes populaires des riverains du Kasai.* Traduction de l'allemand par Claude Murat. 1983. XII, 326. S., kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-03922-8
- 71 Samson O.O. Amali: *An Nigerian Drama. The Idoma Inquest. A bilingual presentation in Idoma and English together with Odegwudegwu an original bilingual play in Idoma and English.* 1985. VII, 241 S. (vergriffen)
- 72 Anne-Marie Duperray: *Les Gourounsi de Haute-Volta. Conquête et colonisation 1896-1933.* 1984. XIV, 280 S. m. 26 Ktn, kt. DM 76,- (64,60). ISBN 3-515-04112-5
- 73 Steven Kaplan: *The Monastic Holy Man and the Christianization of Early Solomonian Ethiopia.* 1984. XIV, 150 S. m. 1 Skizze (vergriffen)
- 74 Renate Wente-Lukas: *Handbook of Ethnic Units in Nigeria. With the Assistance of Adam Jones.* 1985. VIII, 466 S., kt. DM 144,- (115,20). ISBN 3-515-03624-5
- 75 Beatrix Heintze: *Fontes para a história de Angola do século XVII. Memórias, relações e outros manuscritos da Colectânea Documental de Fernao de Sousa (1622-1635).* 1985. XV, 419 S. m. 13 Abb. u. 17 Fotogr., kt. DM 126,- (100,80). ISBN 3-515-04260-1
- 76 Jean-Pierre Warnier: *Echanges, développement et hiérarchies dans le Bamenda précolonial (Cameroun).* 1985. XIV, 323 S., kt. DM 78,- (66,40). ISBN 3-515-04281-4

- 77 Adam Jones: Brandenburg Sources for West African History 1680–1700. 1985. XIV, 356 S. m. 7 Abb. u. 13 Taf., kt. DM 108,- (86,40). ISBN 3-515-04315-2
- 78 Peter Mark: A Cultural, Economic, and Religious History of the Basse Casamance since 1500. 1985. XII, 136 S. m. 6 Taf. u. 4 Ktn DM 54,- (46,90). ISBN 3-515-04355-1
- 79 Kidana Wald Kefle: Haymanota Abaw Qaddamt. La foi des pères anciens. Enseignement de mamher Kefla Giyorgis. Recueilli par son disciple Dasta Takla Wald. Avec une introduction sur la vie et l'oeuvre de ces trois savants par Berhanou Abebbé. 1986. VII, 287 S., kt. DM 64,- (54,50). ISBN 3-515-04168-0
- 80 Leo Frobenius: Ethnographische Notizen aus den Jahren 1905 und 1906. I: Völker am Kwilu und am unteren Kasai. Bearb. v. Hildegard Klein. 1985. XXIV, 223 S. m. 555 Abb., 27 Fotos u. 3 Ktn, kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-04271-7
- 81 Jürgen Zwernemann, Hrsg.: Erzählungen aus der westafrikanischen Savanne (Gurma, Moba, Kassena, Nuna). 1985. XII, 184 S., kt. DM 63,- (53,55). ISBN 3-515-04408-6
- 82 Christoph Staewen und Karl Heinz Striedter: Gonoa. Felsbilder aus Nord-Tibesti (Tschad). 1987. 327 S. m. zahlr. Abb., 2 Ktn, 2 Tab. u. 20 Fototafeln m. 33 Fotos, kt. DM 80,- (68,-). ISBN 3-515-04218-0
- 83 Leo Frobenius: Peuples et sociétés traditionnelles du Nord-Cameroun. Etudes de Leo Frobenius, traduites par Eldridge Mohammadou. 1987. 175 S., kt. DM 48,- (40,80). ISBN 3-515-04650-9
- 84 Leo Frobenius: Ethnographische Notizen aus den Jahren 1905 und 1906. II: Kuba, Leele, Nord-Keete. Bearb. und hrsgg. von Hildegard Klein. 1987. XX, 232 S. m. 437 Abb. auf 168 Taf., 11 Fotos, 5 Ktn, kt. DM 78,- (55,40). ISBN 3-515-04379-9
- 85 Kurt Beck: Die Kawahla von Kordofan. Ökologische und ökonomische Strategien arabischer Nomaden im Sudan. 1988. 421 S., kt. DM 96,- (81,60). ISBN 3-515-04921-5
- 86 Dierk Lange: A Sudanic Chronicle: The Borno Expeditions of Idris Alauma (1564–1567). According to the account of Ahmad b. Furtu. Arabic text, English translation, commentary and geographical gazetteer. 1987. 250 S. (davon 68 S. arab. Text) m. 7 Abb., kt. DM 66,- (56,10). ISBN 3-515-04926-6
- 87 Leo Frobenius: Ethnographische Notizen aus den Jahren 1905 und 1906. III: Luluwa, Süd-Kete, Bena Mai, Pende, Cokwe. Bearb. u. hrsgg. von Hildegard Klein. 1988. XXI, 268 S. m. 500 Abb. 15 Fotos, 12 Ktn, kt. DM 98,- (83,30). ISBN 3-515-04979-7
- 88 Beatrix Heintze: Fontes para a história de Angola do século XVII. II. Cartas e documentos oficiais da Colectânea Documental de Fernão de Sousa (1624–1635). Transcrição dos documentos em colaboração com Maria Adé-

- lia de Carvalho Mendes. 1988. XXIV, 431 S. mit 18 Fig., 12 Fotos, kt. DM 130,- (104,-). ISBN 3-515-04965-7
- 89 Gerd Spittler: Dürren, Krieg und Hungerkrisen bei den Kel Ewey (1900–1985). 1989. XIV, 199 S. m. 18 Tab., 20 Taf. m. 42 Fotos, kt. DM 58,- (49,30). ISBN 3-515-04965-789
- 90 Peter Fuchs: Fachi. Sahara-Stadt der Kanuri. 1989. 405 S. m. 14 Abb., 82 Fotos u. 8. Tab., kt. DM 100,- (85,-). ISBN 3-515-05003-5
- 91 Bawuro Mubi Barkindo: Sultanate of Mandara to 1902. History of the Evolution, Development and Collapse of a Central Sudanese Kingdom. 1989. 252 S., kt. DM. 74,- (63,90). ISBN 3-515-04416-7
- 92 Mamadou Diawara: La graine de la parole. Dimension sociale et politique des traditions orales du royaume de Jaara (Mali du XVème au milieu du XIXème siècle). 1990. 189 S., kt. DM 48,- (40,80). ISBN 3-515-05021-3
- 93 Mathias G. Guenther: Bushman Folktales. Oral Traditions of the Nharo of Botswana and the /Xam of the Cape. 1989. 166 S., kt. DM 48,- (40,80). ISBN 3-515-05060-4
- 94 Klaus Schneider: Handwerk und materialisierte Kultur der Lobi in Burkina Faso. 1990. 409 S. m. 278 Abb., 5 Ktn, 32 Taf. m. 121 Fotos, 2 Diagr., kt. DM 90,- (76,50). ISBN 3-515-05235-6
- 95 Dorothee Gruner: Die Lehm-Moschee am Niger. Dokumentation eines traditionellen Bautyps. 1990. 504 S. m. zahlr. Abb., 7 Tab., 16 Taf., 11 Ktn im Text sowie 116 Fotos, kt. DM 148,- (119,40). ISBN 3-515-05357-3
- 96 Jörg Adélberger: Vom Sultanat zur Republik: Veränderungen in der Sozialorganisation der Fur (Sudan). 1990. 246 S., 11 Fig., 4 Ktn, 15 Tab., kt. DM 58,- (49,30). ISBN 3-515-05512-6
- 97 Leo Frobenius: Ethnographische Notizen aus den Jahren 1905 und 1906. IV: Kanyok, Luba, Songye, Tetela, Songo Meno/Nkutu. Bearb. und hrsgg. von Hildegard Klein. 1990. XX, 224 S. m. 410 Zeichn., 4 Ktn, 13 Fotos auf 8 Taf., kt. DM 80,- (68,-). ISBN 3-515-05383-2
- 98 Gudrun Geis-Tronich: Materielle Kultur der Gulmance in Burkina Faso. 1991. 522 S. m. 556 Abb., dav. 6 Farbtaf., kt. DM 128,- (108,80). ISBN 3-515-05729-3
- 99 Adam Jones: Zur Quellenproblematik der Geschichte Westafrikas 1450-1900. 1990. 229 S. u. 23 Taf. m. 40 Abb., kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-05418-1
- 100 Eike Haberland: Hierarchie und Kaste. Zur Geschichte und politischen Struktur der Dizi in Südwest-Äthiopien. 1993. IV, 320 S., 13 Taf. m. 25 Fotos, kt. DM 98,- (83,30). ISBN 3-515-05592-4
- 101 Friederike Kemink: Die Tegrēñña-Frauen in Eritrea. Eine Untersuchung der Kodizes des Gewohnheitsrechts 1890–1941. 1991. IX, 183 S., kt. DM 58,- (49,30). ISBN 3-515-05425-1

- 102 Andreas Grüb: *The Lotuho of the Southern Sudan. An Ethnological Monograph.* 1992. 194 S., kt. DM 64,- (54,40). ISBN 3-515-05452-9
- 103 Ulrich Braukämper: *Migration und ethnischer Wandel: Untersuchungen aus der östlichen Sudanzone.* 1992. 318 S., 14 Ktn, kt. DM 88,- (74,80). ISBN 3-515-05830-3
- 104 Reidulf K. Molvaer (ed.): *Prowess, Piety and Politics. The Chronicle of Abeto laysu and Empress Zewditu of Ethiopia (1909-1930). Recorded by Aleqa Gebre-Igziabiher Elyas.* Köln 1994. 596 S. mit 1 Tab. u. 1 s/w Foto, kt. DM 128,- (102,40). ISBN 3-927620-20-3
- 105 Andrea Reikat: *Handelsstoffe. Grundzüge des europäisch-westafrikanischen Handels vor der industriellen Revolution am Beispiel der Textilien.* Köln 1997. 280 S. DM 48,- (40,80). ISBN 3-89645-200-2
- 106 Sabine Steinbrich: *Imagination und Realität in westafrikanischen Erzählungen.* Köln 1997. 361 S. DM 128,- (102,40). ISBN 3-89645-201-0
- 107 Till Förster: *Zerrissene Entfaltung. Alltag, Ritual und künstlerische Ausdrucksformen im Norden der Côte d'Ivoire.* Köln 1997. 599 S., 20 Graf., 82 s/w Fotos, 3 Ktn. DM 128,- (102,40). ISBN 3-89645-202-9
- 108 Britta Duelke: „...Same but different...“: *Tradition und Geschichte im Alltag einer nordaustralischen Aborigines-Kommune.* Köln 1998, 304 S., kt. DM 98,-. ISBN 3-89645-203-7
- 109 Frank Bliss: *L'artisanat et l'artisanat d'art dans les oasis du désert occidental égyptien.* Köln 1998, 359 S., 199 Fotos, 118 Zeichn., kt. DM 108,- ISBN 3-89645-204-5
- 110 Jürgen Zwernemann: *Studien zur Kultur der Moba (Nord-Togo).* Köln 1998. 434 S., 57 s/w Fotos, 5 Zeichn., 1 Kte., kt. DM 98,- (83,30). ISBN 3-89645-205-3
- 111 Gerd Spittler: *Hirtenarbeit. Die Welt der Kamelhirten und Ziegenhirtinnen von Timia.* Köln 1998. 453 S., 82 s/w Fotos, 5 Kten, kt. ca. DM 98,-. ISBN 3-89645-206-1
- 112 Carola Lentz: *Die Konstruktion von Ethnizität: Eine politische Geschichte Nord-West Ghanas, 1870-1990.* Köln 1998. 690 S., 28 s/w Fotos (im Druck), kt. ca. DM 128,-. ISBN 3-89645-207-X

Weiterhin lieferbar: Nachdruck der Bände 1-8 (Johnson Reprint):

- 1 Adolf E. Jensen: *Beschneidung und Reifezeremonien bei Naturvölkern.* 1933. 188 S., 11 Ktn.
- 2 Heinz Wieschhoff: *Die afrikanischen Trommeln und ihre außerafrikanischen Beziehungen.* 1933. 148 S., 68 Abb., 35 Ktn.
- 3 Hermann Trimborn: *Quellen zur Kulturgeschichte des präkolumbischen Amerika.* 1936. XV, 261 S.

- 4 Freda Kretschmar: Hundestammvater und Kerberos. 1938. Teil I: XV, 230 S., 36 Abb., 4 Ktn. Teil II: 292 S., 33 Abb., 4 Ktn.
- 5 Ewald Volhard: Kannibalismus. 1939. XIX, 540 S., 42 Abb., 20 Ktn.
- 6 Adolf Friedrich: Afrikanische Priestertümer. Vorstudien zu einer Untersuchung. 1939. X, 390 S., 6 Ktn.
- 7 Otto Zerries: Das Schwirrholtz. Untersuchung über die Verbreitung und Bedeutung der Schwirren im Kult. 1939. IX, 242 S., 12 Textabb., 17 Bildtaf., 12 Ktn.
- 8 Walter G. Beck: Beiträge zur Kulturgeschichte der afrikanischen Feldarbeit. 1939. VII, 185 S., 11 Abb., 26 Ktn.

Religionsethnologische Studien

des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main
Herausgegeben von Karl-Heinz Kohl
Kohlhammer Verlag, Stuttgart

- 1 Karl-Heinz Kohl: Der Tod der Rejsjungfrau. Mythen, Rituale und Allianzen in einer ostindonesischen Lokalkultur. 1998. 307 S., 25 Abb. DM 79,-.
ISBN 3-17-015410-9

Afrika-Archiv

Herausgegeben von Beatrix Heintze
Rüdiger Köppe Verlag, Postfach 45 60 43, 50881 Köln

- 1 Beatrix Heintze: Alfred Schachtzabels Reise auf das Hochland von Angola 1913–1914 und seine Sammlungen für das Museum für Völkerkunde in Berlin. Rekonstruktion einer ethnographischen Quelle. 1995. 378 Seiten, 174 s/w Fotos, zahlr. Zeichn., 14 Ktn, davon 2 Faltktn. DM 88,-.
ISBN 3-927620-21-1

Sonderschriften des Frobenius-Instituts

Franz Steiner Verlag, Postfach 10 10 61, D-70009 Stuttgart

- 1 Karl Heinz Striedter (Hrsg.): Rock Paintings from Zimbabwe. Collections of the Frobenius-Institut. 1983. 67 S. m. 24 Abb. im Text, 20 Abb. auf Taf., (vergriffen)
- 2 Eike Haberland: Three Hundred Years of Ethiopian-German Academic Collaboration. 1986. 39 S. m. 22 Abb. (z.T. Fotos) im Text, 1 Kte, kt. DM 19,80. ISBN 3-515-04766-2

- 3 Leo Frobenius: Histoire et Contes des Mossi. 1986. 94 S. (mit Faltblatt „Généalogie des souverains Mossi“), kt. DM 28,-. ISBN 3-515-04831-6
- 4 Eike Haberland: Recherches Allemandes au Burkina Faso. En souvenir du séjour de Gottlob Adolf Krause („Malam Moussa“) à Ouagadougou en septembre 1886. 1986. 20. S. m. 8 Abb. u. 1 Kte im Text, kt. DM 14,60. ISBN 3-515-04871-5
- 5 Beatrix Heintze: Ethnographische Zeichnungen der Lwimbi/Ngangela (Zentral-Angola). Aus dem Nachlaß Hermann Baumann. 1988. 144 S. m. 4 Farbt., 2 s/w-Fotos und 72 S. m. 172 Strichzeichn. u. 1 Kte., kt. DM 24,-. ISBN 3-515-05170-8
- 6 Gudrun Geis-Tronich: Les métiers traditionnels des Gulmance – Bi Gulmanceba Maasuagu Tuonboli. 1989. 109 S. m. 157 Abb u. 2 Farbtaf., Kt. DM 36,-. ISBN 3-515-05560-6
- 7 Ulrich W. Hallier: Die Entwicklung der Felsbildkunst Nordafrikas. Untersuchungen auf Grund neuerer Felsbildfunde in der Süd-Sahara (1). 1990. VI. 150 S. m. 164 s/w- u. 8 Farbtaf., kt. DM 40,-. ISBN 3-515-05621-1
- 8 Eric Huysecom: Fanfannyegene I. Un abri-sous-roche à occupation néolithique (Parc nationale de la Bouche du Baoulé, Mali, 1984-1987). – La fouille, le matériel archéologique, l'art rupestre. 1990. 175 S., kt. DM 36,-. ISBN 3-515-05673-4
- 9 Alain Gallay, Eric Huysecom, Matthieu Honegger, Anne Mayor (Hrsg.): Hamdallahi, Capitale de l'Empire peul du Massina, Mali. ISBN 3-515-05819-2 (vergriffen)
- 10 Ulrich Braukämper/Werner Fricke/Herrmann Jungrathmayr: German Research in North-Eastern Nigeria. 1991. 38 S. m. 17 Abb., kt. DM 18,-. ISBN 3-515-05946-6
- 11a Klaus Schneider: Die Burg des Elefantenjägers. Geschichte des „Großen Hauses“ von Bindouté Da (Lobi, Burkina Faso). Pläne von Verena Näf, Aquarelle und Fotos von Cornelia Schefold. 1991. 97 S. m. 63 Abb., davon 4 fbg., sowie Faltkte u. 15 Taf. m. 30 Fot., kt. DM 38,-. ISBN 3-515-06036-7
- 11b La Grande Maison de Bindouté Da. Histoire d'une habitation Lobi au Burkina Faso. Plans de Verena Näf, aquarelles, dessins et photographies de Cornelia Schefold. 1991. 97 S. m. 63 Abb., dav. 4 fbg. sowie 1 Faltkte u. 15 Taf. m. 30 Fot., kt. DM 38,-. ISBN 3-515-06037-5
- 12 Ulrich W. Hallier/Brigitte Chr. Hallier: Felsbilder der Zentral-Sahara. Untersuchungen auf Grund neuerer Felsbildfunde in der Süd-Sahara (2). 1992. VIII, 249 S. m. 47 Abb., 328 Schwarzweiß- und 32 Farbtaf., kt. DM 148,-. ISBN 3-515-06183-5

Etudes sur l'Histoire et l'Archéologie du Burkina Faso

- 1 Kalo Antoine Millogo: Kokana. Essai d'histoire structurale. 1990. 231 S., kt. DM 58,-. ISBN 3-515-05663-7
- 2 Kouamé Emmanuel Banaon: Poterie et société chez les Nuna de Tierkou. 1990. XII, 186 S., kt. DM 48,-. ISBN 3-515-05681-5
- 3 Pierre Ilboudo: Croyances et pratiques religieuses traditionnelles des Mossi. 1990. 156 S., kt. DM 44,-. ISBN 3-515-05697-1
- 4 Issaka Samtouma: La métallurgie ancienne du fer dans la région de Koumbri (Yatenga, Burkina Faso). 1990. XI, 176 S., kt. DM 46,-. ISBN 3-515-05739-0
- 5 Domba Blegna: Les masques dans la société Marka de Fobiri et ses environs: Origines – culte – art. 1990. XIII, 262 S., kt. DM 64,-. ISBN 3-515-05812-5
- 6 Martial Halpougdou: Approches du peuplement pré-Dagomba du Burkina Faso. Les Yônyôose et les Ninsi du Wubr-tênga. 1992. 286 S., kt. DM 96,-. ISBN 3-515-06185-1

Ergebnisse der Frobenius-Expeditionen

Die Ergebnisse der Forschungsreisen wurden von der 29. Reise an in die Reihe „Studien zur Kulturkunde“ integriert. Sie wurden nach dem 22. Band nicht fortgesetzt. Noch nicht vergriffene Bände sind über den Fachbuchhandel zu beziehen. Mitglieder der Frobenius-Gesellschaft können sie zu Vorzugspreisen (in Klammern angeführt) in der Geschäftsstelle des Frobenius-Instituts, Liebigstraße 41, D-60323 Frankfurt am Main erwerben.

- Ad. E. Jensen: Im Lande des Gada. Wanderungen zwischen Volkstrümmern Südabessinien. Unter Mitarbeit von Hellmut Wohlenberg und Alf Bayrle mit Beiträgen von Leo Frobenius. 608 S., 40 Taf., 174 Abb., 3 Ktn. Stuttgart 1936. (vergriffen)
- H. Rhotert: Transjordanien. Vorgeschichtliche Forschungen. Mit Beiträgen von Franz M.Th. Böhl u. Dr. K. Willmann. 252 S., 30 Taf., 33 Abb., 294 Federzeichn., 3 Ktn. Stuttgart 1938. Rohbogen. DM 21,- (15,-)
- Ad.E. Jensen: Hainuwele. Volkserzählungen von der Molukken-Insel Ceram. Gesammelt und bearbeitet von Ad.E. Jensen und H. Niggemeyer mit Zeichn. von A. Hahn. 455 S., 8 Taf., 30 Zeichn., 2 Ktn. Frankfurt a.M. 1939. (vergriffen)
- Ad.E. Jensen: Die drei Ströme. Züge aus dem geistigen und religiösen Leben der Wemale, eines Primitiv-Volkes in den Molukken. XII, 320 S., 28 Taf., 1 Kte. Leipzig 1948. (vergriffen)
- J. Röder: Alahatala. Religion der Inlandstämme Mittelcerams. VIII, 142 S. 4 Ktn. Bamberg 1948. DM 6,- (4,60)

- H. Rhotert: Libysche Felsbilder. 152 S., 48 Taf., 2 Ktn. Darmstadt 1952. (vergriffen)
- J. Röder: Felsbilder und Vorgeschichte des MacCluer-Golfes, West-Neuguinea. 160 S., ca. 260 Abb., 30 Zeichn., 1 Lageplan, 2 Ktn, 1 Farbtaf. Darmstadt 1959. DM 40,- (34,-)
- Ad.E. Jensen: Altvölker Süd-Äthiopiens. Mit Beiträgen von Eike Haberland, Ad.E. Jensen, W. Schulz-Weidner und Elisabeth Pauli. 445 S., 49 Taf., 45 Zeichn., 6 Ktn. Zusammenf. in engl. Sprache. Stuttgart 1959. DM 42,- (34,-)
- K. Hissink und A. Hahn: Die Tacana, Erzählungsgut. Ergebnisse der Frobenius-Expedition nach Bolivien 1952-1954. XVI, 692 S., 30 Taf., 59 Zeichn., 1 Faltkarte, 3 Ktn. Zusammenfassung in spanischer und englischer Sprache. Stuttgart 1961. (vergriffen)
- E. Haberland: Galla Süd-Äthiopiens. Mit einem Beitrag von Kurt Reinhard. 815 S., 44 Zeichn., 44 Taf., 5 Ktn. Zusammenf. in englischer Sprache. Stuttgart 1963. (vergriffen)
- H. Straube: Westkuschitische Völker Süd-Äthiopiens. Mit einem Beitrag von W. Schulz-Weidner. 411 S., 29 S. Zeichnungen, 44 Taf., 8 Ktn. Zusammenfassung in englischer Sprache. Stuttgart 1963. (vergriffen)
- H. Niggemeyer: Kuttia Kond. Dschungel-Bauern in Orissa. 258 S., 44 S. Zeichn., 32 Taf., 3 Ktn, 1 genealog. Taf. Zusammenfassung in englischer Sprache. München 1964. DM 58,- (49,-)
- O. Zerries: Waika. Die kulturgeschichtliche Stellung der Waika-Indianer des oberen Orinoco im Rahmen der Völkerkunde Südamerikas. 321 S., 1 Kte, 1 Tab., 53 Verbreitungskarten. München 1964. DM 58,- (49,-)
- H. Ziegert: Dor el Gussa und Gebel ben Ghnema. Zur nachpluvialen Besiedlungsgeschichte des Ostfezzan. X, 92 S., 19 Abb., 203 Taf. Wiesbaden 1967. (vergriffen)
- H. Ziegert: Gebel ben Ghnema und Nord-Tibesti. Pleistozäne Klima- und Kulturreihenfolge in der zentralen Sahara. XV, 164 S., 34 Fig, 121 Pläne (?), 6 Karten, Ln. (vergriffen)
- A.S. Schulz: Felsbilder in Nord-Australien. 80 S., 47 Abb., 44 Taf., 2 Farbtaf. Wiesbaden 1971. DM 58,- (49,-)
- P. Cervícek: Felsbilder des Nord-Etbai, Oberägyptens und Unternubiens. 229 S., 518 Abb., 16 Taf., 3 Ktn. Zusammenfassung in englischer Sprache. Wiesbaden 1974. DM 112,- (91,-). ISBN 3-515-01778-X
- O. Zerries und M. Schuster: Mahekodotedi. Monographie eines Dorfes der Waika-Indianer (Yanoama) am oberen Orinoko. XXVIII, 444 S., 102 Taf. München 1974. DM 190,- (145,-). ISBN 3-87673-034-1
- M. Schuster: Dekuaná. Beiträge zur Ethnologie der Makiritare. VIII, 181 S., 63 Abb. auf 24 Taf., 86 Textabb., 1 Kte. München 1976. DM 100,- (75,-). ISBN 3-87673-045-4
- K. Hissink und A. Hahn: Die Tacana. II: Daten zur Kulturgeschichte. Zeichnungen

von A. Hahn. Fotos von K. Hissink und A. Hahn. Mit einer Zusammenfassung in spanischer und englischer Sprache. 251 S. mit 108 Abb., 1 Kte und 2 Faltktn, 23 Taf. m. 95 Fotos. Wiesbaden 1984. Ln. DM 178,-. ISBN 3-515-04135-4

K. Hissink und A. Hahn: Chama-Indianer. Daten zur Kulturgeschichte. Zeichnungen von A. Hahn. Fotos von K. Hissink und A. Hahn. Mit englischer und spanischer Zusammenfassung. 200 S. m. 50 Taf., davon 19 farbig, 35 Abb., u. 19 Fototaf. im Anhang. Stuttgart 1988. Ln. DM 168,-. ISBN 3-515-05036-1K.

K. Hissink und A. Hahn: Chimane. Notizen und Zeichnungen aus Nordost-Bolivien. 217 S. m. 145 Abb., 5 Taf., 1 Kte, 7 Farbtaf., 26 Zeichn., 142 Fotos. Stuttgart 1989. Ln. DM 160,-. ISBN 3-515-05329-8

Andere Publikationen

Renate Lukas: Explorateurs allemands autour du Lac Tchad. Voyages au 19e siècle. (Fort Lamy/Ndjaména 1969). Katalog Nr 5 der Martin-Behaim-Gesellschaft Darmstadt. Darmstadt 1969.

Ulrich Braukämper, Christraud Mühle: German Explorers in West Africa. (Ausstellung in etwa 20 westafrikanischen Städten) Katalog Nr. 8 der Martin-Behaim-Gesellschaft Darmstadt. Darmstadt 1970.

Symposium Leo Frobenius. I: Perspectives des études africaines contemporaines. (Yaoundé, Cameroun). Hrsgg. von der Deutschen UNESCO-Kommission Köln und dem Frobenius-Institut. Pullach/München 1974.

Eike Haberland: Albert Hahn im Frobenius-Institut. (Festschrift.) Frankfurt a.M. 1975.

Ulrich Braukämper: Hadiya – Bauern in Äthiopien. (Ausstellung des Frobenius-Instituts im Museum für Völkerkunde der Stadt Frankfurt a.M.) Interim Nr. 3, Frankfurt a.M. 1979.

Eike Haberland: Georg Schweinfurth, 1836–1925. Im Herzen von Afrika. Ausstellung aus den Beständen des Frobenius-Instituts in Frankfurt a.M. aus Anlaß der Carl-Schirren-Tage 1980 in Lüneburg, 27.9. bis 20.10.1980. Lüneburg 1980.

Eike Haberland: Äthiopische Volksmalerei. Eine Ausstellung des Frobenius-Instituts in der 1822-Galerie, Frankfurt a.M., vom 17. Januar bis 11. Februar 1983. Frankfurt a.M. 1983.

Eike Haberland: Leo Frobenius und das Frobenius-Institut. Frankfurt a.M. 1983.

Karl Heinz Striedter: Felsbilder der Sahara. München 1984.

Dorothee Gruner: Berber-Keramik. Aus der Sammlung des Frobenius-Instituts Frankfurt a.M. und der Privatsammlung Gruner, Kronberg im Taunus. Hofheim 1986.

Frobenius-Institut. Info 1987. Frankfurt a.M. 1987.

Annemarie Fiedermutz-Laun, Dorothee Gruner, Eike Haberland, Karl Heinz Striedter: Aus Erde geformt. Lehmbauten in West- und Nordafrika. Mainz 1990.

Symposium Leo Frobenius. II: Le rôle des traditions dans le développement de l'Afrique. (Dakar, Senegal). Hrsgg. von der Deutschen UNESCO-Kommission Bonn und dem Frobenius-Institut. München, New York, London, Paris 1990.

Afrika EthnoGraphisch. Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien aus dem ethnographischen Bildarchiv des Frobenius-Instituts an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main (Ausstellungskatalog). Frankfurt am Main: Frobenius-Institut 1996. 83 S. mit 64 Abb., davon 14 in Farbe.

Beatrix Heintze: Studien zur Geschichte Angolas im 16. und 17. Jahrhundert. Ein Lesebuch. Köln: Rüdiger Köppe Verlag 1996. 327 S., 10 Ktn, 38 Abb. im Text.

Ausgewählte Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Christian F. Feest

1965 Tomahawk und Keule im östlichen Nordamerika. In: Archiv für Völkerkunde 19: 39–84.

[Beiträge zu] Walter Hirschberg, Wörterbuch der Völkerkunde. Stuttgart.

1966 Powhatan: A Study in Political Organization. In: Wiener Völkerkundliche Mitteilungen 13: 69–83.

Technologie und Ergologie in der Völkerkunde (gemeinsam mit Walter Hirschberg, Alfred Janata, Wilhelm P. Bauer). Mannheim 1966. (2. Aufl.: Berlin 1980).

1967 The Virginia Indian in Pictures, 1612–1624. In: The Smithsonian Journal of History 2(1): 1–30.

Virginia Indian Miscellany II. In: Archiv für Völkerkunde 21: 5–25.

Lukas Vischer in Nordamerika. In: Völkerkundliche Abhandlungen 2: 73–116.

1968 Lukas Vischers Beiträge zur Ethnographie Nordamerikas. In: Archiv für Völkerkunde 22: 31–66.

Indianer Nordamerikas. Wien.

1969 Eskimo. Wien.

1971 Indianer Nordamerikas. Wien. (2. Aufl.: Wien 1972).

Zum Vorkommen der Panpfeife in Nordamerika. In: Annals of the Náprstek Museum 4[1965]: 27–36.

1972 Virginia Indian Miscellany III. In: Archiv für Völkerkunde 26: 1–14. Wien 1972.

- 1973 Seventeenth Century Virginia Algonquian Population Estimates. In: Quarterly Bulletin, Archeological Society of Virginia 28(2): 66–79.
- 1974 (gemeinsam mit Johanna E. Feest:) Zur historischen Ethnographie des Schüttelzeltritus. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Beiheft 3: 89–122.
Creek Towns in 1725. In: Ethnologische Zeitschrift Zürich 1974: 161–175.
- 1975 Maya: Keramik und Skulptur aus Mexiko. Wien.
Another French Account of Virginia Indians by John Lederer. In: Virginia Magazine of History and Biography 83(2): 150–159.
(gemeinsam mit William L. Merrill:) An Exchange of Botanical Information in the Early Contact Situation: Wisakon of the Southeastern Algonquians. In: Economic Botany 29: 171–184.
Southeastern Algonquian Burial Customs: Ethnohistoric Evidence. In: Proceedings of the 4th Middle Atlantic Archaeological Conference, 1–16.
[Beiträge zu] Alfred. Janata (Hrsg.): Musikinstrumente der Völker. Wien.
- 1976 Lukas Vischer in the District of Columbia, 1825. In: Records of the Columbia Historical Society 49: 78–110.
Charles Sealsfield (Karl Postl), 1793–1864. In: Marc Pachter (Hrsg.): Abroad in America. Visitors to the New Nation, 1776–1914. Washington: 22–31.
Das rote Amerika. Wien.
- 1978 Nanticoke and Neighboring Tribes. In: Handbook of North American Indians 15: 240–252.
Virginia Algonquians. In: Handbook of North American Indians 15: 253–270.
North Carolina Algonquians. In: Handbook of North American Indians 15: 271–281.
(gemeinsam mit Johanna E. Feest) Ottawa. In: Handbook of North American Indians 15: 772–786.
Cook Voyage Material in Vienna Before and After 1806: Some Possibilities and Improbabilities. In: Archiv für Völkerkunde 32: 89–100.
- 1979 Pictographic Skin Painting in Eastern North America: Facts and Fiction. In: Archiv für Völkerkunde 33: 85–104.
- 1980 The Art of War. London. (Französische Übersetzung: Paris 1980).
Native Arts of North America. London—New York. (2. verb. Aufl. London 1992; Russische Übersetzung: Moskva 1985; Französische Übersetzung: Paris 1994).
Das Museum für Völkerkunde: Ethnographische Sammlungen in Österreich vor 1876; Die Anthropologisch-Ethnographische Abteilung des Naturhistorischen Museums; Das Museum für Völkerkunde. In: Das Museum für Völkerkunde. Salzburg: 13–34.
Zur Domestikationsgeschichte der nordamerikanischen Indianer. In: Wiener

- Jahrbuch zur Geschichte der Neuzeit 7: 95–119. Wien
- 1981 Notes on Native American Alcohol Use. In: Pieter T. Hovens (Hrsg.): North American Indian Studies – European Contributions. Göttingen: 201–222.
- 1982 (gemeinsam mit Joëlle Rostkowski:) Indian Posters of North America. In: Archiv für Völkerkunde 36: 1–32.
- 1983 (gemeinsam mit Joëlle Rostkowski:) Manifesti degli Indiani del Nord America. In: Cultura Planetaria: Omologazione o Diversità (Roma), 27–60.
- Indianer Mexikos: Präkolumbisches Erbe und lebendige Gegenwart. Wien.
- Ball-headed Clubs, Wampum Belt, „Powhatan's Mantle," Skin Pouch. In: Arthur MacGregor (Hrsg.): Tradescant's Rarities. Oxford: 110–115, 121–123, 130–137.
- „Indianness" and Ethnicity. In: Monique Lecomte und Claudine Thomas (Hrsg.): Le Facteur ethnique aux Etats-Unis et au Canada. Lille: 89–97.
- New Wines and Beers of Native North America. In: Journal of Ethnopharmacology 9(2/3): 329–335.
- 1984 [The Arrival of Tribal Objects in the West] From North America. In: William Rubin (Hrsg.), Primitivism in 20th Century Art. New York, NY, 2 Bde., 1: 85–97. (Deutsche Übersetzung: München 1984; Italienische Übersetzung: Milano 1985).
- Ottawa Bags, Baskets, and Beadwork [und] The „Arbre Croche Sketchbook." In: Stephen Graham (Hrsg.): Beadwork & Textiles of the Ottawa. Harbor Springs, MI: Harbor 5–28.
- 1985 „Indianisches" Kunsthandwerk. In: Gerhard Hoffmann (Hrsg.): Indianische Kunst im 20. Jahrhundert. München: 101–110.
- Die Hochzeit des Edlen Wilden. In: Gisela Völger, Karin v. Welck (Hrsg.): Die Braut. Köln, 2 Bde., 1: 376–383.
- Mexico and South America in the European Wunderkammer. In: Arthur MacGregor, Oliver Impey (Hrsg.): The Origins of Museums. Oxford: 237–244.
- 1986 Wirtschaftsgeräte und -methoden der Jäger und Sammler [und] Nordamerika: Eskimo und Indianer. In: Christian F. Feest (Hrsg.): Die Jäger- und Sammlervölker. Wien: 15–35, 87–103.
- Indianer Nordamerikas: Heute & Gestern. Wien.
- Zemes Idolum Diabolicum. Surprise and Success in Ethnographic Kunstkammer Research. In: Archiv für Völkerkunde 40: 181–198.
- Sculptural Arts of Native America. In: Edwin L. Wade (Hrsg.): The Arts of the North American Indian. New York: 157–168.
- (Hrsg., gemeinsam mit Peter Kann:) Gold und Macht. Spanien in der Neuen Welt. Wien.
- Indians of Northeastern North America. Iconography of Religions X, 7. Leiden.

- Some 18th Century Specimens from Eastern North America in Collections in the German Democratic Republic. In: *Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig* 37: 281–301.
- 1987 Ethnohistory and Archaeology: A View from Coastal Virginia and Maryland. In: K. R. Wernhart (Hrsg.): *Ethnohistory in Vienna*. Aachen: 87–100.
- Indians and Europe? Editor's Postscript. In: Christian F. Feest (Hrsg.): *Indians and Europe*. Aachen: 609–628.
- Pride and Prejudice: The Pocahontas Myth and the Pamunkey. In: *European Review of Native American Studies* 1(1): 5–12. (Nachgedruckt in: James A. Clifton [Hrsg.]: *The Invented Indian*. New Brunswick, NJ 1990: 49–70.
- [Beiträge zu] W. Hirschberg, *Neues Wörterbuch der Völkerkunde*. Berlin.
- 1988 Trinken und Trunkenheit als kulturspezifische Phänomene, oder: „Wo man trinkt, da lass' dich ruhig nieder, böse Menschen kennen keine Lieder.“ In: Hubert Christian Ehalt, Manfred Chobot, Rolf Schwendter (Hrsg.): *Essen & Trinken*. Kulturjahrbuch 7. Wien: 46–55.
- The Indian in Non-English Literature. In: *Handbook of North American Indians* 4: 582–586.
- (Hrsg.) Beiträge des österreichischen Biedermeier zur Ethnographie Nordamerikas. In: *Wiener Ethnohistorische Blätter* 33.
- Jacques Le Moyne Minus Four. In: *European Review of Native American Studies* 2(1): 35–40.
- 1989 (gemeinsam mit Alfred Janata, Sylvia S. Kasprzycki und Margit Krpata:) *Technologie und Ergologie in der Völkerkunde II*. Berlin
- „Völker-Bilder“. 150 Jahre Fotografie—150 Fotografien aus der Fotothek des Museums für Völkerkunde. Wien.
- 1990 *The Powhatan Tribes*. New York–Philadelphia.
- Die unfreiwilligen Amerikaner [und] Buffalo Bill und sein „Wild West“. In: Helga Lomosits und Paul Harbaugh (Hrsg.), *Lakol Wokiksuye*. Wien: Jugend & Volk, [69]–[75], [133]–[140]. (Französische Übersetzung: s.l. 1993).
- Early German Ethnopoetics, or Little Redskin Riding Hood. In: *European Review of Native American Studies* 4(1): 55–58.
- Vienna's Mexican Treasures. Aztec, Mixtec, and Tarascan Works from 16th Century Austrian Collections. In: *Archiv für Völkerkunde* 45: 1–64.
- Europe's Indians. In: James A. Clifton (Hrsg.): *The Invented Indian*. New Brunswick, NJ: 313–332.
- 1991 Identitäten und Irrtümer. In: J. Hofleitner, E. Madlener (Hrsg.): *Kulturen—Verwandtschaft in Geist und Form*. Wien: 131–148. (Nachdruck in: W. Lindig (Hrsg.), *Indianische Realität. Nordamerikanische Indianer in der Gegenwart*. München 1994: 15–34.
- Indianer. Nordamerika. In: *Enzyklopädie des Märchens* 7: 117–127.
- (Hrsg.) *Eskimo. Schwerpunkt Grönland*. Wien.

- 1992 „Selzam ding von gold da von vill ze schreiben were“: Bewertungen amerikanischer Handwerkskunst im Europa des frühen 16. Jahrhunderts. In: Jahrbuch der Willibald Pirckheimer Gesellschaft 1992: 105–120.
- The Pervasive World of Arts. In: Alvin L. Josephy, Jr. (Hrsg.): *America in 1492*. New York: 405–428. (Deutsche Übersetzung: Frankfurt am Main 1992).
- Spanisch-Amerika in außerspanischen Kunstkammern. In: *Kritische Berichte* 20(1): 43–58.
- Dürer et les premières évaluations européennes de l'art mexicain. In: J. Rostkowski und S. Devers (Hrsg.): *Destins croisés. Cinq siècles de rencontres avec les Amérindiens*. Paris: 107–119. (Spanische Übersetzung: Mexico 1996).
- (gemeinsam mit Peter Kann:) *Das Altertum der Neuen Welt. Voreuropäische Kulturen Amerikas*. Berlin.
- North America in the European Wunderkammer Before 1750. In: *Archiv für Völkerkunde* 46: 61–109.
- 1993 European Collecting of American Indian Artefacts and Art. In: *Journal of the History of Collections* 5(1): 1–11. Oxford 1993.
- Österreicher und Indianer. In: Elisabeth Zeilinger (Hrsg.): *Österreich und die Neue Welt. Biblos-Schriften 160*. Wien: 33–44.
- G. Winter, Artist. In: Sarah E. Cooke et al.: *Indians and a Changing Frontier. The Art of George Winter*. Indianapolis: 1–21.
- Alfred Janata (1933–1993). In: *Archiv für Völkerkunde* 47: 1–10.
- Über/Lebenskunst nordamerikanischer Indianer. (Mit Beiträgen von Sylvia S. Kasprzycki.) Wien.
- Needs and Opportunities for Research in Ethnographic Museums. In: *Zeitschrift für Ethnologie* 118(1): 87–95.
- 1994 Europa und die Indianer. Anmerkungen zu einer langen Geschichte. In: *Tendenzen* 3: 101–137.
- Notes on Ethnographic Museums in the Late Twentieth Century. In: *Anales del Museo de Antropología* 1: 11–28.
- 1995 The Collecting of American Indian Artifacts in Europe, 1493–1750. In: Karen O. Kupperman (Hrsg.): *America in European Consciousness, 1493–1750*. Chapel Hill, NC: 324–360.
- The Origins of Professional Anthropology in Vienna. In: Britta Rupp-Eisenreich und Justin Stagl (Hrsg.): *Kulturwissenschaft im Vielvölkerstaat/L'Anthropologie et l'état pluri-culturel*. Wien—Köln—Weimar: 113–131.
- (gemeinsam mit Sarah E. Boehme und Patricia Condon Johnston:) *Seth Eastman: A Portfolio of North American Indians*. Afton, MN.
- „Repatriation.“ A European View on the Question of Restitution of Native

- American Artifacts. In: *European Review of Native American Studies* 9(2): 33–42.
- Cook Voyage Material from North America in the Museum für Völkerkunde, Vienna. In: *Archiv für Völkerkunde* 49: 111–186.
- 1996 Die eingeborenen Völker Nordamerikas unter kolonialer Herrschaft. In: F. Edelmayer, B. Hausberger, M. Weinzierl (Hrsg.): *Die beiden Amerikas. Die Neue Welt unter kolonialer Herrschaft. Historische Sozialkunde* 7. Frankfurt am Main–Wien: 17–33.
- Andrew J. Blackbird and Ottawa History. In: *Yumtziob* 8(2): 114–123.
- Old and New Worlds: Discovery, Invention, and Innovation in the Contact of Cultures. In: Mario Materassi und Maria Irene Ramalho de Sousa Santos (Hrsg.): *The American Columbiad: „Discovering“ America, Inventing the United States*. Amsterdam: 133–148.
- Die Entdeckung des edlen Wilden. Maximilian Prinz zu Wied (1782–1867) und Karl Bodmer (1809–1893) reisen an den oberen Missouri. In: Gudrun Schäfer (Hrsg.): *Nachbar Amerika. Verwandte—Feinde—Freunde—in drei Jahrhunderten*. Landauer Universitätschriften, Anglistik 1. Landau i.d.Pf.: 117–146.
- „Ich bin Niakunêtok: Ja, gewiss.“ Ein Labrador-Eskimo in Europa. *Kleine Beiträge aus dem Staatlichen Museum für Völkerkunde Dresden* 15: 40–45.
- Die Grenze als Standort der Ethnologie. *Zeitschrift für Ethnologie* 122: 121–130.
- Ethnologie an Museen und Universitäten: Ein Lagebericht. In: *Baessler-Archiv, N.F.* 44(2): 151–163.
- 1997 On Some Uses of the Past in Native American Art and Art History. In: M. Mauzé (Hrsg.): *Past is Present*. Lanham, MD: 65–79.
- Tab Pouches of Northeastern North America. In: *American Indian Art Magazine*. 22(4): 34–47, 120.

Beatrix Heintze

- 1967 Der südrhodesische dziva-Komplex. In: *Anthropos* 62: 338–368.
- 1970 Besessenheits-Phänomene im Mittleren Bantu-Gebiet. *Studien zur Kulturkunde* 25. Wiesbaden.
Beiträge zur Geschichte und Kultur der Kisama (Angola). In: *Paideuma* 16: 159–186.
- 1971 Bestattung in Angola – eine synchronisch-diachronische Analyse. In: *Paideuma* 17: 145–205.
- 1971–72 Buschmänner und Ambo – Aspekte ihrer gegenseitigen Beziehungen. In: *Journal S.W.A. Scientific Society* 26: 45–56.
- 1972 Historical Notes on the Kisama of Angola. In: *Journal of African History* 13: 407–418.

- 1973 (Hrsg.): Samuel Josia Ntara: The History of the Chewa. Translated into English by W.S. Kamphandira Jere, with comments by Harry W. Langworthy. Studien zur Kulturkunde 31. Wiesbaden.
- 1974 Wer war der „König von Banguela“? In: In Memoriam António Jorge Dias, 4 Bde, I: 185–202. Lissabon.
- 1976 Oral Tradition: Primary Source only for the Collector? In: History in Africa 3: 47–56.
- 1977 Unbekanntes Angola: Der Staat Ndongo im 16. Jahrhundert. In: Anthropos 72: 749–805.
- 1979 Der portugiesisch-afrikanische Vasallenvertrag in Angola im 17. Jahrhundert. In: Paideuma 25: 195–223.
- 1980 The Angolan Vassal Tributes of the 17th Century. In: Revista de História Económica e Social 6: 57–78.
Luso-African Feudalism in Angola? The Vassal Treaties of the 16th to the 18th Century. In: Revista Portuguesa de História 18: 111–131.
- 1981 Das Ende des unabhängigen Staates Ndongo (Angola). Neue Chronologie und Reinterpretation (1617–1630). In: Paideuma 27: 197–273.
- 1981–82 Die portugiesische Besiedlungs- und Wirtschaftspolitik in Angola 1570–1607. In: Aufsätze zur portugiesischen Kulturgeschichte 17: 200–219.
- 1982 Written Sources and African History: A Plea for the Primary Source. The Angolan Manuscript Collection of Fernão de Sousa. In: History in Africa 9: 77–103.
- 1983 Probleme der Interpretation von Schriftquellen. Die portugiesischen Richtlinien zur Angola-Politik im 17. Jahrhundert als Beispiel. In: R. Voßen und U. Claudi (Hrsg.): Sprache, Geschichte und Kultur in Afrika. Hamburg: 461–480.
- 1984 Translations as Sources for African History. In: History in Africa 11: 131–161.
Angola nas garras do tráfico de escravos: as guerras do Ndongo (1611–1630). In: Revista Internacional de Estudos Africanos 1: 11–59.
- 1985 (Hrsg.) Fontes para a história de Angola do século XVII. I: Memórias, relações e outros manuscritos da Colectânea Documental de Fernão de Sousa (1622–1635). Studien zur Kulturkunde 75. Stuttgart.
- 1986 Waren die Tage des Königreichs Ndongo nach Ankunft der Portugiesen gezählt? Zum Handlungsspielraum des ngola 1575–1671. In: Saeculum 37,3–4: 270–290.
- 1987 (mit Adam Jones, Hrsg.): European Sources for Sub-Saharan Africa before 1900: Use and Abuse. (= Paideuma 33), Stuttgart.
Written Sources, Oral Tradition and Oral Tradition as Written Sources. The Steep and Thorny Way to Early Angolan History. In: Beatrix Heintze und Adam Jones (Hrsg.): European Sources for Sub-Saharan Africa before 1900: Use and Abuse. (= Paideuma 33), Stuttgart: 263–287.

- 1988 (Hrsg.) *Ethnographische Zeichnungen der Lwimbi/Ngangelá (Zentral-Angola)*. Stuttgart (Sonderschriften des Frobenius-Instituts 5). Portugiesische Übersetzung: *Lwimbi, desenhos etnográficos dos Lwimbi/Ngangelá do Centro de Angola*. Do espólio de Hermann Baumann. Tradução de Lotte Pflüger, revisão científica de M[aria] da Conceição Neto, edição revista pela autora. Luanda: Ler & Escrever 1994.
- (Hrsg.) *Fontes para a história de Angola do século XVII. II. Cartas e documentos oficiais da Colectânea Documental de Fernão de Sousa (1624–1635)*. Stuttgart (Studien zur Kulturkunde 88)
- Traite de « pièces » en Angola: ce qui n'est pas dit dans nos sources. De l'esclavage durant le premier siècle de l'occupation portugaise. In: Serge Daget (Hrsg.): *De la Traite à l'esclavage. Actes du Colloque international sur la traite des Noirs*, Nantes 1985, Nantes/Paris, 2 Bde, I: 147–172.
- Zur Geschichte Angolas im 16. und 17. Jahrhundert. In: Manfred Kuder (Hrsg.): *Zivilisation, Sprache und Literatur der afrikanischen Staaten portugiesischer Sprache (DASP-Jahrbuch 1988)*. Bonn: 92–106.
- Ngonga a Mwiza: Um sobado angolano sob domínio português no século XVII. In: *Revista Internacional de Estudos Africanos* 8/9: 221–233.
- 1989 Zur materiellen Kultur der Ambundu nach den Schriftquellen des 16. und 17. Jahrhunderts. In: *Paideuma* 35: 115–130.
- A cultura material dos Ambundu segundo as fontes dos séculos XVI e XVII. In: *Revista Internacional de Estudos Africanos* 10/11: 15–63.
- 1990 In Pursuit of a Chameleon: Early Ethnographic Photography from Angola in Context. In: *History in Africa* 17: 131–156.
- 1991 Historische Fotografien von Kisama-Architektur (Angola). In: *Baessler-Archiv*, N.F. 39: 1–11.
- 1993 Gefährdetes Asyl: Chancen und Konsequenzen der Flucht angolanscher Sklaven im 17. Jahrhundert. In: *Paideuma* 39: 321–341.
- Vestígios de um passado remoto: Fernão de Sousa em Vila Viçosa. In: *Callipole* 1: 35–47.
- Auf der Flucht: Angola im 17. Jahrhundert. In: *DASP-Jahrbuch 1993: Angola*. Bonn: 5–17.
- Plädoyer für eine integrierte Quellenedition. *Baessler-Archiv*, N.F. 41, 1993 [1994]: 323–339.
- 1994 Ethnohistorische Bildinterpretation im Kontext. In: *Tribus* 43, 1994: 95–111.
- 1995 (Hrsg.) *Alfred Schachtzabels Reise nach Angola 1913–1914 und seine Sammlungen für das Museum für Völkerkunde in Berlin. Rekonstruktion einer ethnographischen Quelle*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag (*Afrika-Archiv* 1).
- Asilo ameaçado: Oportunidades e consequências da fuga de escravos em Angola no século XVII. Luanda (*Cadernos do Museu da Escravatura* 2).
- 1995–96 António de Oliveira de Cadornega e a sua „História Geral das Guerras

- Angolanas". Um Historiador e Etnógrafo do Séc. XVII, natural de Vila Viçosa. In: *Callipole* 3/4: 75–86.
- 1996 *Studien zur Geschichte Angolas im 16. und 17. Jahrhundert. Ein Lesebuch.* Köln: Rüdiger Köppe Verlag.
- António de Oliveira de Cadornegas Geschichtswerk über Angola. Eine außergewöhnliche Quelle des 17. Jahrhunderts. In: *Paideuma* 42: 85–104.
- 1997 *Asiles toujours menacés : fuites d'esclaves en Angola au XVIIe siècle.* In: Katia de Queirós Mattoso (Hrsg.): *Esclavages. Histoire d'une diversité de l'océan Indien à l'Atlantique sud.* Paris, Montreal: L'Harmattan 1997: 101–122.
- 1998 *Non-verbale ethnographische Darstellungen aus Angola.* In: Heike Behrend und Thomas Geider (Hrsg.): *Afrikaner schreiben zurück. Texte und Bilder afrikanischer Ethnographen.* Köln: Rüdiger Köppe Verlag 1998.
- Im Druck *L'arrivée des Portugais a-t-elle sonné le glas du Royaume du Ndongo? La marge de manœuvre du ngola 1575–1671, STVDIA 56/57.*
- Die Konstruktion des angolanischen „Eingeborenen“ durch Fotografie. In: Michael Wiener (Hrsg.): *Ethnologie und Photographie, Fotogeschichte 19/1 (71), 1999.*
- Representações visuais como fontes históricas e etnográficas sobre Angola. In: *Actas do II Seminário Internacional „Construindo a História de Angola: As Fontes e a sua Interpretação.* Lissabon: Comissão Nacional para as Comemorações dos Descobrimentos Portugueses.
- Ethnographische Aneignungen: Deutsche Forschungsreisende im südlichen Westafrika (17. bis 20. Jahrhundert). Frankfurt.
- The Distorted View: German Explorers and Fieldwork in West-Central Africa. In: *History in Africa* 26, 1999.

Holger Jebens

- 1990 *Eine Bewältigung der Kolonialerfahrung. Zur Interpretation von Cargo-Kulten im Nordosten von Neuguinea.* Bonn (Mundus Reihe Ethnologie 35).
- Cargo-Kulte und Holy Spirit Movements. Zur Veränderungs- und Widerstandsfähigkeit der traditionellen Kultur im Hochland von Papua-Neuguinea.* In: *Anthropos* 85: 403–413.
- 1995 *Wege zum Himmel. Katholiken, Siebenten-Tags-Adventisten und der Einfluß der traditionellen Religion in Pairudu, Southern Highlands Province, Papua New Guinea.* Bonn (Mundus Reihe Ethnologie 86).
- Im Druck *Catholics, Seventh-day Adventists and the Impact of Tradition in Pairudu (Southern Highlands Province, PNG).* In: Ton Otto und Ad Borsboom (Hrsg.). *Cultural dynamics of religious developments in Oceania.* Leiden (Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor der Taal-, Land- en Volkenkunde).

Störenfriede und falsche Christen. Zur Instrumentalisierung von Tradition im südlichen Bergland von Papua-Neuguinea. In: Markus Schindlbeck (Hrsg.). Festschrift für Gerd Koch. Berlin.

Verkehrte Welt. In: H. Cancik, B. Gladigow und K.-H. Kohl (Hrsg.), Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Nicole Janowski

Im Druck Theatrale Aspekte von Trance und Verkörperung im Candomblé. ‚Tranceformance‘ als ein ethnologisches Verfahren in den Texten Hubert Fichtes. In: Mark Münzel und Bettina Schmidt (Hrsg.): Ethnologie und Inszenierung – Ansätze zur Theaterethnologie. Marburg (Curupira 5).

Im Druck (und Christian Meyer:) Os presentes da Encruzilhada. Arte e Instalação nas religiões afro-brasileiras. In: Item. Revista de Arte (Rio de Janeiro) 5.

Holger Kirscht

1996 (mit Thomas Skorupinski) Soils and Peasants. Geographical and Ethnological Investigations on Soil Classification and Land Use in the Southern Chad Basin. In: Proceedings – International Symposium – SFB 268 – Frankfurt/Main 13.12.–16.12.1995, Berichte des Sonderforschungsbereichs 268, Band 8, Frankfurt, S. 269–283.

1997 Chiefs and Chairmen – über Land und Macht in Nordost-Nigeria. Berlin (Working Papers on African Societies 10).

Karl-Heinz Kohl

1979 Exotik als Beruf. Zum Begriff der ethnographischen Erfahrung bei B. Malinowski, E.E. Evans – Pritchard und C. Lévi-Strauss (Studien und Materialien der anthropologischen Forschung, Bd. IV.1). Wiesbaden (Neuaufgabe: Frankfurt a.M. u. New York, 1986).

Louis-Armand de Lahontan: Ethnographie und Zivilisationskritik im 17. Jahrhundert. In: Olav Münzberg und Lorenz Wilkens (Hrsg.): Aufmerksamkeit. Klaus Heinrich zum 50. Geburtstag. Frankfurt a.M., Basel: 265–278.
Abwehr und Verlangen. Der Eurozentrismus in der Ethnologie. In: Berliner Hefte 12: 28–42.

1981 Entzauberter Blick. Das Bild vom Guten Wilden und die Erfahrung der Zivilisation. Berlin (Neuaufgabe: Frankfurt a.M. 1986).

Einleitung. In: Louis-Armand de Lahontan, Gespräche mit einem Wilden. Frankfurt a.M. u. Paris: 7–19.

1982 (Hrsg.): Mythen der Neuen Welt. Zur Entdeckungsgeschichte Lateinamerikas (Ausstellungskatalog). Berlin.

1983 Fetisch, Tabu, Totem. Zur Archäologik religionswissenschaftlicher Begriffs-

- bildung. In: Burkhard Gladigow und Hans G. Kippenberg (Hrsg.), *Neue Ansätze in der Religionswissenschaft (Forum Religionswissenschaft IV)*. München: 59–74.
- Exotik als Beruf – revisited. Eine Entgegnung auf Signe Seiler. In: *Unter dem Pflaster liegt der Strand* 12: 171–175 .
- 1985 Über einige der frühesten Darstellungen der Bewohner der Neuen Welt in der europäischen Kunst. In: *Jahrbuch für Ästhetik* 1: 307–334.
- 1986 Naturreligion. Zur Transformationsgeschichte eines Begriffs. In: Richard Faber und Renate Schlesier (Hrsg.): *Die Restauration der Götter. Antike Religion und Neo-Paganismus*. Würzburg: 198–214.
- Religiöser Partikularismus und kulturelle Transzendenz. Über den Untergang von Stammesreligionen in Indonesien. In: Hartmut Zinser (Hrsg.): *Der Untergang von Religionen*. Berlin: 193–220.
- 1987 Abwehr und Verlangen. Zur Geschichte der Ethnologie (Edition Qumran). Frankfurt a.M. und New York.
- Im Gewand des Orients. Sir Richard Francis Burton (1821–1890) – eine biographische Skizze. In: *Exotische Welten – Europäische Phantasien*. Institut für Auslandsbeziehungen und Württembergischer Kunstverein (Ausstellungskatalog). Stuttgart: 72–77.
- „Travestie der Lebensformen“ oder „kulturelle Konversion“? Zur Geschichte des kulturellen Überläufertums. In: Thomas Koebner und Gerhard Pickerodt (Hrsg.): *Die andere Welt. Studien zum Exotismus*. Frankfurt a.M.: 88–120.
- 1988 Ein verlorener Gegenstand? Zur Widerstandsfähigkeit autochthoner Religionen gegenüber dem Vordringen der Weltreligionen. In: Hartmut Zinser (Hrsg.): *Religionswissenschaft. Eine Einführung*. Berlin: 252–273.
- Geschichte der Religionswissenschaft. In: Hubert Cancik, Burkhard Gladigow und Matthias Laubscher (Hrsg.): *Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe I*. Stuttgart: 217–262 .
- 1989 (Hrsg., zusammen mit Hartmut Zinser und Friedrich Stentzler): *Foedera naturai*. Klaus Heinrich zum 60. Geburtstag. Würzburg .
- Der Elefant mit den sieben Stoßzähnen. Heiratsregeln im Lewolema-Gebiet und ihre Begründung im Mythos. In: Hartmut Zinser, Friedrich Stentzler und Karl-Heinz Kohl (Hrsg.): *Foedera naturai*. Festschrift Klaus Heinrich zum 60. Geburtstag. Würzburg 1989: 157–168.
- Cherchez la femme d'Orient. In: Gereon Sievernich und Hendrik Budde (Hrsg.): *Europa und der Orient. 800–1600. Eine Ausstellung des 4. Festivals der Weltkulturen Horizonte ,89*. München: 356–367 (Spanische Übersetzung in: *La Fabrica del Sur*, No 3, Noviembre de 1990: 53–56).
- Das Interesse nimmt zu, die Zeit nimmt ab. In: *Trickster* 17: *Wüste oder blühendes Land. Zur deutschsprachigen Ethnologie*: 19–26.
- 1990 (Hrsg., zusammen mit Heinz Arnold Muszinski und Ivo Strecker): *Die Vielfalt*

- der Kultur. Ethnologische Aspekte von Verwandtschaft, Kunst und Welt-
auffassung. Ernst Wilhelm Müller zum 65. Geburtstag. Berlin.
- Zur Faszinationsgeschichte nordamerikanischer Trickstermythen. In: Karl-
Heinz Kohl, Heinz Arnold Muszinski und Ivo Strecker (Hrsg.): Die Vielfalt der
Kultur. Ethnologische Aspekte von Verwandtschaft, Kunst und Welt-
auffassung. Ernst Wilhelm Müller zum 65. Geburtstag. Berlin: 268–277.
- Der Mythos von Tonu Wujo. Religiöse Weltansicht in Ost-Flores. In: Bernhard
Mensen (Hrsg.): Die Schöpfung in den Religionen. St. Augustin: 79–90.
- Über den Umgang mit Fremden. Ethnologische Beobachtungen in Ost-
Flores. In: Kea. Zeitschrift für Kulturwissenschaft 1: 98–112.
- Bronislaw Kaspar Malinowski, 1884–1942. In: Wolfgang Marschall (Hrsg.):
Klassiker der Kulturanthropologie. Von Montaigne bis Margaret Mead.
München 1990: 227–247, 348–52.
- 1991 Cargo-Kulte in Melanesien – religiöse Heilserwartungen im kolonialen
Milieu? In: Hans Wißmann (Hrsg.): Zur Erschließung von Zukunft in den
Religionen. Zukunftserwartung und Gegenwartsbewältigung in der Reli-
gionsgeschichte. Würzburg: 167–183.
- Empirischer Pragmatismus und theoretische Spekulation. In: Edmund
Leach, Lévi-Strauss zur Einführung. Hamburg: 147–158.
- 1992 (Hrsg.): Mythen im Kontext. Ethnologische Perspektiven. Frankfurt a.M.
„Vom Mythos ergriffen“. Dema-Gottheiten nach Adolf E. Jensen. In: Karl-
Heinz Kohl (Hrsg.), Mythen im Kontext. Ethnologische Perspektiven,
Frankfurt a.M.: 107–128.
- Amazonen und Kannibalen. Das Bild der Bewohner Brasiliens in Hans
Stadens Reisebericht. In: Brasilien – Entdeckung und Selbstentdeckung
(Ausstellungskatalog, Junifestwochen Zürich). Bern: 68–74
- Geordnete Erfahrung. Wissenschaftliche Darstellungsformen und literari-
scher Diskurs in der Ethnologie. In: Soziale Welt, Sonderband 8: Zwischen
den Kulturen? Die Sozialwissenschaften vor dem Problem des Kulturver-
gleichs. Hrsg. v. Joachim Matthes, Göttingen: 363–375. (Wiederabgedruckt
in: Wolf Dietrich Schmied-Kowarzik und Justin Stagl (Hrsg.): Grundfragen
der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theoriediskussion. Berlin, 2.
erw. A. 1993: 407–420).
- 1993 Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung,
München.
- (Hrsg., zusammen mit Hubert Cancik und Burkhard Gladigow), Handbuch
religionswissenschaftlicher Grundbegriffe III: Gesetz-Kult. Stuttgart.
- On the Reception of Native American Trickster Myths. In: Thomas Schirer
und Susan M. Branster (Hrsg.), Native American Values: Survival and Rene-
wal (Proceedings from the Native American Studies Conference at Lake
Superior State University 1991). Sault Ste. Marie 1993: 93–100.
- 1994 Von der ethnographischen Autorität zum Chor der Informanten. Zur Wie-

- derentdeckung der Subjekte in der postmodernen Ethnologie. In: Hermann Schrödter (Hrsg.): *Das Verschwinden des Subjekts*. Würzburg: 95–106.
- 1995 Kriterien ästhetischer Wahrnehmung und außereuropäische Kunst. In: Dieter Neubert und Andreas Thimm (Hrsg.): *Kunst, Literatur und Gesellschaft. Zur Rezeption und Bedeutung von Kunst und Literatur in der Dritten Welt. Gerhard Grohs zu ehren*. Mainz: 15–30.
- Lokalreligion, Christentum und staatliche Religionspolitik in Ost-Flores“. In: Hans G. Kippenberg und Brigitte Luchesi (Hrsg.): *Lokale Religionsgeschichte*. Marburg: 129–144.
- 1996 (Hrsg.): *Das exotische Ding. Geschichten einer Sammlung (Ausstellungskatalog)*. Mainz.
- Geordnete Fremde. Die Ethnographische Sammlung des Mainzer Instituts für Ethnologie und Afrika-Studien. In: Karl-Heinz Kohl (Hrsg.): *Das exotische Ding. Geschichten einer Sammlung (Ausstellungskatalog)*. Mainz: 11–22.
- „A Union of Opposites: The Cosmological Meaning of Sacrifice in East Flores Lamaholot Culture“. In: Signe Howell (Hrsg.), *For the Sake of Our Future: Sacrificing in Eastern Indonesia*; Leiden: 133–147.
- „Der Gute Wilde der Intellektuellen. Zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte einer ethnologischen Utopie“. In: Monika Neugebauer-Wölk und Richard Saage (Hrsg.): *Zur Politisierung des Utopischen im 18. Jahrhundert. (Hallesche Beitäge zur Europäischen Aufklärung 4)*. Tübingen: 70–86.
- 1997 Homöophobie und Allophilie als Dilemma der deutschsprachigen Völkerkunde. In: *Zeitschrift für Ethnologie* 122: 101–110.
- Edward B. Tylor (1832–1917). In: Axel Michaels (Hrsg.), *Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade*, München: 41–59.
- Against Dialogue. In: *Paideuma* 44: 51–58.
- Der Tod der Reijungfrau. Mythen, Rituale und Allianzen in einer ostindonesischen Lokalkultur, Stuttgart: Kohlhammer 1998 (Religionsethnologische Studien des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main 1)

Matthias Krings

- 1997 *Feuer, Alkohol und Zigaretten: Die Europäergeister im Bori-Kult der Hausa*. Berlin (Working Papers on African Societies 9).
- Im Druck *Geister des Feuers. Zur Imagination des Fremden im Bori-Kult der Hausa*. Hamburg u. Münster.
- Embodying the other: reflections on the bori pantheon. In: *Borno Museum Society Newsletter* 32/33.
- On history and language of the ‚European‘ bori spirits of Kano/Nigeria. In: Heike Behrend, Ute Luig (Hrsg.): *Spirit possession, power, and modernity*. London.

Editha Platte

- 1992 Remarks on Kanuri Pottery. In: Borno Museum Newsletter 10: 5–12.
- 1993 (mit U. Braukämper, H. Kirscht und H. Thiemeyer): Systems of Land Use in the Firgí Plains of the Chad Basin. In: Proceedings of the International Symposium of the Sonderforschungsbereich 268, Westafrikanische Savanne 2:43–50. Frankfurt a.M.
- 1994 (mit N. Cyffer, H. Jungraithmayr und R. Vogels): Auf den Spuren vergangener Kulturen. Dynamik ethnischer und sprachlicher Prozesse im Mega-Tschad-Raum. In: Forschung Frankfurt 4: 27–35.
- 1995 (mit H. Thiemeyer): Ethnologische und geomorphologische Aspekte zum Bau von Brunnen und Getreidespeichern in Musune (Nordost-Nigeria). In: Berichte des Sonderforschungsbereichs 268 5: 113–129.
- 1996 (mit N. Cyffer, D. Löhr, A.I. Tijani): Adaptation and Delimitation – some Thoughts about Kanurization of the Gamergu. In: Berichte des Sonderforschungsbereichs 268 8: 49–66.
- (mit Barbara Zach, Holger Kirscht, Doris Löhr und Katharina Neumann): Masakwa dry season cropping in the Chad Basin. In: Berichte des Sonderforschungsbereichs 268 8: 349–356.
- Im Druck Kommentar zu „Form und Funktion: Zur systematischen Aufnahme und vergleichender Analyse prähistorischer Gefäßkeramik. Von: Heiko Riemer. In: Archäologische Informationen, Köln.

Eleonore Schmitt

- 1990 Bibelkochbuch. Koch- und Lesebuch zum Alten und Neuen Testament. Steyr.
- 1991 (mit Werner Graebner): Sukumawiki. Food and drink in the Nairobi novels of Meja Mwangi. In: Werner Graebner (Hrsg.): Popular culture in East Africa. (= Matatu 9). Amsterdam: 133–151.
- 1993 Kartoffel & Co. Die Schätze des Kolumbus. Steyr.
- 1994 Das Essen in der Bibel: Literaturethnologische Aspekte des Alltäglichen. Münster. (Studien zur Kulturanthropologie 2).
- im Druck Nahrung/Nahrungsaufnahme. In: H. Cancik, B. Gladigow und K.-H. Kohl (Hrsg.): Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe. Stuttgart.

Susanne Schröter

- 1990 Frauenmacht oder Sklaverei der Urzeit. Wissenschaftliche Annäherung an einen Mythos. Frankfurt/Main.
- 1995 Krieger, Hexen, Kanniballinnen. Phantasie, Herrschaft und Geschlecht in Neuguinea. Münster.
- 1996 Der Diskurs um die Kategorie „Sex“ in der Ethnologie. Anmerkungen zu

- Heike Behrend „Mothers do not make babies“. In: Zeitschrift für Ethnologie 120: 1–15.
- Die Sammlerin der Dinge: Erika Sulzmann, Forscherin in Afrika. In: Karl-Heinz Kohl (Hrsg.): Das exotische Ding. Geschichten einer Sammlung. Wiesbaden: 23–34.
- 1997 Geschlecht, Konstruktion, Identität. Kritische Annäherungen an einen feministischen Diskurs. In: Gerlinde Schein und Sabine Strasser (Hrsg.): Intersexions. Feministische Anthropologie zu Geschlecht, Kultur und Sexualität. (Frauenforschung 34) Wien: 111–148.
- Liebe, Heirat, Hierarchie. Rang, Geschlecht und Ethnizität in einer matrilinearen Gesellschaft. In: Brigitta Hauser-Schäublin und Birgitt Röttger-Rössler (Hrsg.): Differenz und Geschlecht. Berlin: 234–259.
- Im Druck Symbolisierung männlicher und weiblicher Körper bei den Ngada. In: Susanne Schröter (Hrsg.): Körper. Identität, Geschlecht. Ethnologische Ansätze zur Konstruktion des Sexus. Münster.
- Identität und Spiritualität in einer feministischen Subkultur. In: Ulrike Krasberg (Hrsg.): Religion und weibliche Identität. Münster.

Striedter, Karl Heinz

- 1976 Zeichentheoretische Aspekte der Felsbilder Nordafrikas. In: Paideuma 22: 11–52.
- 1978 Felsbilder als Geschichtsquelle. In: Sahara – 10.000 Jahre zwischen Weide und Wüste. Köln: 262–271.
- 1981 Architekturtypen Süd-Marokkos. In: Paideuma 27: 7–43.
- 1982 Application du traitement automatique des données aux recherches sur l'art rupestre. In: Les chars préhistoriques du Sahara – Archéologie et techniques d'attelage. Actes du Colloque de Sénanque 21–22 mars 1981: 185–198.
- Lehmarchitektur in Weilburg an der Lahn. In: Jean Dethier (Hrsg.): Lehmarchitektur. Die Zukunft einer vergessenen Bautradition. München: 195–199.
- 1983 Felsbilder Nordafrikas und der Sahara. Ein Verfahren zu ihrer systematischen Erfassung und Auswertung. Wiesbaden (Studien zur Kulturkunde 64).
- (Hrsg.) Rock Paintings from Zimbabwe. Collections of the Frobenius-Institut. Wiesbaden (Sonderschriften des Frobenius-Instituts 1).
- 1984 Felsbilder der Sahara. München.
- 1987 (mit Christoph Staewen): Gonoa. Felsbilder aus Nord-Tibesti (Tschad). Stuttgart (Studien zur Kulturkunde 82).
- 1989–90 (Hrsg. mit Herrmann Jungrathmayr und Andreas Kronenberg): Afrika-Studien I und II; Paideuma 35 und 36.

- 1990 Traditionelle Architektur in Nordafrika. In: Aus Erde geformt. Lehmbauten in West- und Nordafrika. Mainz: 157–171, 52 Fototafeln.
- 1992 Felsbilder der Sahara. In: Gerhard Göttler (Hrsg): Sahara-Handbuch. Überleben in der Wüste. Stuttgart: 121–140.
 (mit Robert Vernet, Nadjib Ferhat, Amadou I. Oumarou, Michel Tauveron:) Quartäre Depressionen am Südrand der Monts Totomaye, Djado-Plateau, Nordost-Niger: Paläoumwelt und Vorgeschichte. In: Paideuma 38: 109–141.
 (mit Robert Vernet:) La place du Djado dans le Sahara central: hommes et climats à l'Holocène. In: Würzburger Geographische Arbeiten 84: 201–233.
 Gonoa and the Prehistory of Tibesti. In: Rock Art in the Old World. Papers presented in Symposium A of the AURA Congress, Darwin (Australia) 1988. IGNSA Rock Art Series 1: 97–111. Indira Gandhi National Centre for the Arts [New Delhi].
 Rock Art Research on the Djado Plateau, Niger. A Preliminary Report on Arkana. In: Rock Art in the Old World. Papers presented in Symposium A of the AURA Congress, Darwin (Australia) 1988. IGNSA Rock Art Series 1: 113–128. Indira Gandhi National Centre for the Arts [New Delhi].
- 1993 (mit Nadjib Ferhat:) Art rupestre et paléoenvironnements. Résultats préliminaires de recherches dans la région de Dao Timmi (NE du Niger). In: L'arte e l'ambiente del Sahara preistorico: dati e interpretazioni. Memorie della Società Italiana di Scienze Naturali e del Museo Civico di Storia Naturale di Milano 26,2: 209–216.
 Recherches récentes au Plateau du Djado. Paléoenvironnement, préhistoire et art rupestre. In: La Religione della Sete. L'Uomo e l'Acqua nel Sahara. Milano: 63–75.
- 1994 (mit Michel Tauveron:) L'art rupestre saharien et ses problèmes. In: Milieux, hommes et techniques du Sahara préhistorique. Problèmes actuels. CNRS – G.D.R. 848, Montignac-Lascaux 20-23 septembre 1988. Paris: 105–126.
- 1995 (mit Robert Vernet, Nadjib Ferhat, Amadou I. Oumarou und Michel Tauveron:) Prähistorische und paläökologische Forschungen im Djado-Plateau, Nordost-Niger. In: Beiträge zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 15: 49–84.
 (mit Nadjib Ferhat und Michel Tauveron:) Une cimetière de boeufs dans le Sahara central: la nécropole de Mankhor. In: La préhistoire de l'Afrique de l'Ouest. Nouvelles données sur la période récente. Paris: 103–107.
- 1996 Éléments de datation de l'art rupestre saharien. In: XIII International Congress of Prehistoric and Protohistoric Sciences, Forlì – Italia – 8/14 September 1996, 15: The Prehistory of Africa: 129–136.
- 1997 (mit Nadjib Ferhat und Michel Tauveron:) Une nouvelle limite ante quem pour l'art bubalin du Sahara central. In: C.R. de l'Académie des Sciences, Paris. 324/1: 75–77.



